1897. Dienstag, 23. November

Der Gesellige.

No. 274. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub. J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg: Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Der Schatz des Prälaten"** von Gebh. Schätzler-Perasini, sowie die Gratisbeilage mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** und das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Umschau.

Die parlamentarische Saison in der Reichshauptstadt beginnt. Die preußische Generalsynode tritt morgen, 23. November, in Berlin zusammen und wird etwa drei Wochen tagen.

Die amtlichen Vorlagen des evangelischen Oberkirchenraths betreffen 1. die Regelung der Pensions- und Reliktenverhältnisse der sogenannten niederen Kirchenbeamten (Organisten u. s. w.), 2. Anrechnung der Militärdienstjahre auf das Dienstalter der Geistlichen, 3. Beseitigung des Wahlverbandes mehrerer kombinirter Kreissynoden, 4. Kirchengesetz über die Vorbildung der Geistlichen; — dieselbe soll nach sieben Semestern Studiums und Ablegung der ersten Prüfung, den Besuch eines Lehrerseminars (6 bis 8 Wochen lang), ein einjähriges obligatorisches Lehrvikariat, dann nach dem zweiten theologischen Examen eventuell noch den Besuch eines Predigerseminars umfassen, 5. Feststellung allgemeiner Grundsätze für die kirchlichen Umlagen, 6. Neuordnung des Diensteinkommens der Geistlichen.

Zur bevorstehenden Tagung der Generalsynode schreibt man der „Köln. Ztg." aus liberalen protestantischen Kreisen:

„Worum in der preußischen Generalsynode thatsächlich gerungen werden wird, natürlich in den Formen, die sich für eine solche Notablenversammlung von selbst verstehen, die nicht aus den trüben Fluthen des allgemeinen Wahlrechts emporgestiegen ist, das ist die Frage: ob es in der preußischen protestantischen Kirche in Zukunft noch eine wissenschaftliche und persönliche Freiheit der Entwicklung ihrer amtlichen Träger geben soll, oder ob — nennen wir die Sache beim rechten Namen — der Generalsynodalausschuß an den Universitäten Prediger-Seminare unterhält und beaufsichtigt, in denen ein gefügiger Lehrklerus erzogen wird, der sich sein politisches Verhalten dann von den Juristen des Oberkirchenraths vorschreiben läßt."

Bei der Abschiedsaudienz, welche der bisherige Botschafter in Rom von Bülow beim Papst gehabt hat, hat das Oberhaupt der katholischen Kirche — wie die „Berl. Polit. Korrespondenz" mittheilt — den lebhaften Wunsch nach der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und der deutschen Regierung ausgesprochen. Das kommt sehr auf das Verhalten des Papstes an, der berücksichtigen sollte, daß zwei Drittel der Bevölkerung des deutschen Reiches Protestanten sind.

Vor seiner Abreise nach Deutschland hat der neue Staatssekretär des Auswärtigen von Bülow im Botschafter-Palaste die Deutschen Roms empfangen, die ihm zum Andenken eine bronzene Nachbildung des vatikanischen Augustusstandbildes überreichten. Professor Friedensburg gab im Namen der Deutschen der Kolonie der Trauer über das Scheiden des Herrn v. Bülow Ausdruck. Herr v. Bülow sagte u. A., daß die in Rom verlebten Jahre die schönsten seines Lebens wären und daß er in Bezug auf sein neues Amt nur versprechen könne, seine ganze Person für seine Aufgabe einzusetzen, wie der kategorische Imperativ der Pflichterfüllung, der das deutsche Staatswesen durchdringe, von ihm verlange. Er käme sich in der Abschiedsstunde vor wie Odysseus vor seiner Irrfahrt, um am klassischen Ort ein klassisches Beispiel zu gebrauchen, aber vor ihm läge das Meer mit vielen Klippen und Untiefen; die ihn begleitenden Gefühle der Zuneigung der Deutschen Roms würden aber wie ein günstiger Wind in die Segel seines Lebensschiffes wehen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen hat gegenwärtig mit mehreren „Fällen" im Auslande zu thun. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta", der am Freitag die deutsche Mannschaft in Kanea an Bord genommen hat, ist von dort nach Port Said in See gegangen. Wie verlautet, wird das Schiff durch den Suez-Kanal nach China gehen, um das Kreuzergeschwader an der Kiao-Tschau-Bucht zu verstärken.

Von der Besetzung Kiao-Tschau's weiß die „Nordd. Allg. Ztg." auf Grund amtlicher Nachrichten folgendes Zuverlässige mitzutheilen:

„Nach dem eingetroffenen Telegramm des Chefs der Kreuzerdivision, Kontreadmiral von Diederichs, sind die sämmtlichen Lager der chinesischen Truppen in Kiao-Tschau nach entsprechender Aufforderung an den Oberbefehlshaber und vollzogener Ausschiffung des Landungskorps S. M. Schiffe ohne Blutvergießen geräumt und von unseren Landungskorps besetzt worden. Etwa 1200 chinesische Soldaten sind mit ihren Gewehren abgezogen, während die 14 dort aufgestellten Krupp'schen Geschütze mit Munition vom Kontreadmiral von Diederichs beschlagnahmt worden sind."

In Oporto (Portugal) sollen Matrosen des deutschen Kanonenbootes „Wolf" von Portugiesen angegriffen worden sein. Bei einem Streite, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt ist, sollen die städtischen Polizeisoldaten jenes portugiesischen Hafenplatzes mehrere deutsche Matrosen verwundet haben. Der Kapitän Schröder, welcher an demselben Tage Höflichkeitsbesuche mit den Behörden ausgetauscht hatte, hat die Forderung gestellt, daß die Angelegenheit von der portugiesischen Regierung untersucht und dem deutschen Konsul das Ergebniß der Untersuchung mitgetheilt werden solle. Das Kriegsschiff ist sodann in See gegangen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski hat in einer Ausschuß-Sitzung der ungarischen Volksvertretung eine größere politische Rede gehalten. Er sprach zunächst in einem Rückblick über das Zusammenwirken der Mächte zu der lokalen Begrenzung des diesjährigen Krieges und die Wirksamkeit des „europäischen Konzertes" bei den Friedensverhandlungen in Konstantinopel. (Der griechisch-türkische Friede soll — wenn nichts dazwischen kommt — diesen Donnerstag in Konstantinopel abgeschlossen werden.) Griechenland beklage mit Unrecht die Härte der Friedensbedingungen. Das Ziel in der Kretafrage, das weitgehende Selbstverwaltung unter Wahrung der Oberhoheit des Sultans mit Bürgschaften für die Muhamedaner sei, dürfte erreicht werden. Das Bundesverhältniß zu Deutschland und Italien bleibe der Grundstein der Politik Oesterreich-Ungarns. Die drei Kabinette seien gemeinsam bestrebt, das große Friedensbollwerk, welches bei gleichmäßiger Vertheilung der Rechte und Pflichten sich glänzend bewährte, zu erhalten. Der Minister hob die erfreuliche Ausgestaltung des Verhältnisses zu Rußland hervor. Loyale Aussprache führte die Erkenntniß herbei, daß keine bei gutem Willen unausgleichbare Differenz bestände.

Der Minister schloß seine diplomatische Rede wie folgt:

„Wie das 16. und 17. Jahrhundert mit religiösen Kämpfen ausgefüllt waren, im 18. die liberalen Ideen zum Durchbruch kamen, wie das gegenwärtige Jahrhundert durch die Nationalitätenfrage charakterisirt erscheint, so sagt sich das 20. Jahrhundert für Europa als ein Jahrhundert des Ringens ums Dasein auf handelspolitischem Gebiete an, und vereint sollten sich dessen Völker zusammenfinden, um in der Vertheidigung ihrer Existenzbedingungen erfolgreich wirken zu können."

In der französischen Deputirtenkammer sprach der Ackerbauminister Meline über die „landwirthschaftliche Krisis". Die französischen Landwirthe litten nicht allein unter der ausländischen Konkurrenz, sondern auch unter der zu großen Zahl der bestehenden Zwischenhändler. Diese Zahl vermehre sich in einer außerordentlichen Weise, namentlich in dem Handel mit Lebensmitteln. Die französische Regierung werde demnächst einen Gesetzentwurf, betr. die Organisation des landwirthschaftlichen Kredites, vorlegen, sie werde besondere Hilfskassen schaffen.

Die Angelegenheit des polizeilichen Verbots der Versammlungen Berliner Getreidehändler im Feenpalast stand diesen Sonnabend vor dem Bezirksausschuß in Berlin zur Verhandlung. Der Vertreter der Getreidehändler, Justizrath Dr. Katz, trat für die Gesetzmäßigkeit dieser Versammlungen ein, welche keinen anderen Charakter gehabt hätten als z. B. die sogenannte Lederbörse. Der Vertreter des Polizeipräsidiums, Regierungsrath Dieterici, widersprach diesen Darlegungen. Die Zusammenkünfte im Feenpalast hätten einen börsenmäßigen Einfluß gehabt; nach den Gutachten von fünf Oberpräsidenten hätte die Verbreitung der Preisnotirungen durch die Provinzpresse maßgebend auf die Bildung des Getreidepreises gewirkt. Justizrath Dr. Katz bemerkte hierzu, daß gerade daraus die große Bedeutung des Berliner Getreidehandels hervorgehe, die noch jetzt genau so fortbestehe, obwohl keine privatim ermittelten Preise — denn nur um solche handle es sich — mehr in die Presse gelangen. Nach etwa dreistündiger Berathung sprach sich der aus vier Kaufleuten und drei Juristen zusammengesetzte Bezirksausschuß zu Gunsten der Getreidehändler aus. Es wurde dahin erkannt, daß die Verfügung des Polizeipräsidenten aufzuheben und die Kosten der Staatskasse aufzuerlegen seien. (Wie bereits am Sonnabend unter Neuestes gemeldet wurde.)

Die Sache wird wohl noch eine höhere Instanz, das Oberverwaltungsgericht, beschäftigen. Die „Deutsche Tagesztg." glaubt ziemlich sicher zu sein, daß dieses anders entscheiden werde, als der Bezirksausschuß. An der Thatsache wird allerdings wohl schwerlich etwas geändert werden, daß die polizeiliche Aufhebung der freien kaufmännischen Vereinigung im Feenpalaste sich als ein Schlag ins Wasser erwiesen hat; die Regierung hätte sich — wenn sie ihrer Sache nicht unbedingt sicher war — lieber nicht zu einem solchen bedenklichen Versuche drängen lassen sollen, reichsgesetzliche Bestimmungen mit einem solchen Erfolge auf dem Wege der einzelstaatlichen Verwaltung zu ergänzen.

Die Berliner Getreidehändler können nach dem Spruch des Bezirksausschusses jetzt ihre freien Versammlungen im Feenpalast wieder aufnehmen; ob sie es alsbald thun oder ob sie die weiteren Entschließungen der Regierung oder deren Folgen, also namentlich den Verlauf der etwaigen Berufung an das Oberverwaltungsgericht, abwarten wollen, darüber haben sie sich zunächst zu verständigen. Wird das Verbot der freien Versammlungen endgiltig durch verwaltungsgerichtliches Urtheil aufgehoben, so werden wahrscheinlich die Anhänger des Bundes der Landwirthe eine Abänderung des Börsengesetzes fordern.

Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe versammelte sich am Sonnabend im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung, an der Ausschußmitglieder aus allen Theilen Deutschlands Theil nahmen. Die Berathungen beschäftigten sich mit einem Antrage auf zeitweises Verbot der Getreideeinfuhr, mit der Stellungnahme zu den bevorstehenden Reichstagswahlen, mit der Vorberathung der Handelsverträge u. s. w. Es ergab sich in allen Hauptfragen Uebereinstimmung mit den Maßnahmen des Vorstandes.

Berlin, den 22. November.

— Der Kaiser ist Sonnabend von der Hofjagd in Letzlingen, deren Resultate sehr befriedigend gewesen sind, wieder in Berlin eingetroffen. Gleichzeitig kehrte auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe nach Berlin zurück, mit dem der Kaiser vor der Abreise nach Letzlingen noch eine Konferenz gehabt hatte.

— Für den verstorbenen General v. Albedyll hat der Kaiser eine Gedenktafel anfertigen lassen, die jetzt am Hause Kapellenbergstraße 6 in Potsdam angebracht worden ist. Sie ist mit dem von Albedyll'schen Wappen in Bronze ausgeführt und von einem Lorberzweig umgeben und hat folgende Inschrift: „In diesem Hause lebte im Ruhestande von 1893 bis 1897 der General der Kavallerie E. von Albedyll, Generaladjutant und Chef des Militärkabinetts Kaiser Wilhelms des Großen, à l. s. des Kürassierregiments Königin, zuletzt kommandirender General des VII. Armeekorps, geb. 1. April 1824, gest. 13. Juni 1897".

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, welcher zur Zeit in Berlin weilt, hat nachträglich von dem Kaiser ein Angebinde zu seinem 60jährigen Dienst-Jubiläum erhalten. Es ist dies eine Büste des Kaisers in Marmor.

— Ein Theilnehmer an dem Festmahl, welches Graf v. Posadowsky neulich zu Ehren des Wirthschaftlichen Ausschusses veranstaltete, schildert den Eindruck der Persönlichkeit des Kaisers auf die Festtheilnehmer wie folgt:

„Man liebt es in manchen Kreisen, den Kaiser als einen militärischen Autokraten hinzustellen, der nur seinen eigenen Gedanken und Eingebungen folgt und es in dem Gefühl seiner starken Individualität verschmäht, fremden Rath und widersprechende Ansichten zu hören. Wer den Kaiser an jenem Tage beobachtet hat, wird sich überzeugt haben, wie himmelweit die Thatsachen von dieser Ansicht verschieden sind. Von einer doppelten Reihe von Zuhörern umgeben, unter denen die Mitglieder des Wirthschaftlichen Ausschusses überwogen, unterhielt sich der Kaiser mit allen den Herren über die verschiedensten wirthschaftlichen Fragen mit einer Einfachheit und Natürlichkeit, wie ein wohlinformirter, liebenswürdiger Privatmann im freundschaftlichen Kreise. Es wirkte geradezu überraschend, welches Maß von Fachkenntnissen sich der Kaiser durch sein reges Interesse für alle Vorgänge des öffentlichen Lebens und auch durch sein Studium auswärtiger Verhältnisse erworben hat. Der Kaiser ist eine durch und durch moderne Erscheinung, noch kein Herrscher vor ihm hat in dieser einfachen menschlich natürlichen Weise mit allen Kreisen seines Volkes verkehrt. Dabei hört Wilhelm II. mit liebenswürdiger Aufmerksamkeit Einwände und entgegenstehende Ansichten an und ist stets bereit, seine eigene Auffassung zu berichtigen, wenn er einer besser unterrichteten begegnet".

— Kaiserin Friedrich ist am Sonnabend von Trient (Tirol) aus, wo sie die letzten Wochen geweilt hatte, in Schloß Rumpenheim (Odenwald) eingetroffen. Am Sonntag (21. November) beging die Kaiserin dort ihren 57. Geburtstag.

— Mit der Vereidigung der jüdischen Rekruten des Gardekorps hatte das Generalkommando zum ersten Male den Berliner Rabbiner Dr. Hildesheimer betraut. Die Soldaten, etwa 90 an der Zahl, erschienen in der Synagoge in der Gypsstraße unter Führung eines Offiziers, mehrerer Feldwebel und Unteroffiziere. Der Prediger legte seiner Rede Psalm 45, 2 zu Grunde („Mein Werk, es gilt dem Könige").

— Graf Herbert Bismarck ist auf Schloß Glumbowitz bei Wohlau (Schlesien) zum Jagdbesuch beim Grafen Pourtalès eingetroffen.

— Gegen das Denkmal, das den Märzgefallenen im Friedrichshain errichtet werden soll, nahm der konservative Bezirksverein „Friedrich-Wilhelmstadt" nach einem Vortrage seines Vorsitzenden folgende Erklärung an:

In Anbetracht des Umstandes, daß am 18. März 1848 in Berlin eine Anzahl Menschen in Auflehnung gegen König und Regierung im Handgemenge gegen unsere Soldaten den Tod gefunden haben, halten wir es für einen Verstoß gegen das monarchische preußische Gefühl, diesen Leuten heute in Berlin ein Denkmal zu setzen.

— Die starke Zunahme der Zahl der bewilligten Invalidenrenten, die in der letzten Renten-Nachweisung des Reichs-Versicherungsamtes festgestellt worden ist, hat nicht ohne Rückwirkung auf die Berechnung des Reichszuschusses bleiben können. Es ist anzunehmen, daß der Reichszuschuß für 1898 auf etwa 25 Millionen Mk. festgesetzt sein wird.

— Ein neues polnisches Blatt, „Kuryer Handlowo-Przemyslowy" (Kurier für Handel und Industrie) wird in 14tägigen Zeiträumen in Berlin erscheinen. Es ist dies bereits das vierte polnische Blatt in der Reichshauptstadt.

In **Lippe-Detmold** nahm am Sonnabend der Landtag mit großer Mehrheit einen Beschluß an, dahinlautend, es seien keine Bedenken gegen die Erbfolgefähigkeit der Söhne des Graf-Regenten vorhanden. Die Herstellung dauernder Zustände sei dringend nothwendig. Fürst Georg von Schaumburg-Lippe soll aufgefordert werden, bis zum 1. Februar 1898 den Weg der gerichtlichen Entscheidung zu betreten; falls die Klage bis dahin nicht erfolgt sei, werde sein Protest weiter nicht berücksichtigt und die Thronfolge durch Landesgesetz geregelt werden. Bis

dahin bleibt die Berathung über den Thronfolge-Gesetzentwurf zurückgestellt.

Bayern. Die Kammer der Reichsräthe (Herrenhaus) nahm am Sonnabend den Militär-Etat an; dabei betonten die Reichsräthe Frhr. v. Würzburg und Frhr. v. Guttenberg die hohe Bedeutung der diesjährigen großen Manöver nicht nur für die bayerische Armee, der so ungetheiltes Lob zu Theil wurde, sondern auch für das gesammte deutsche Reich, da die Ebenbürtigkeit der bayerischen und preußischen Armee von dem In- und Auslande festgestellt worden sei. Der Kriegsminister Frhr. v. Asch dankte für die Anerkennung, die er angesichts der Besprechung, welche die Manöver in der Abgeordnetenkammer fanden, um so freudiger empfinde. Der Beschluß dieser Kammer, die Offizier-Pensionirungen herabzusetzen, wurde von der Kammer einstimmig abgelehnt.

Der Prinz-Regent hat für die beim Gewölbe-Einsturz im Maximiliankeller in München Verunglückten, bezw. für deren Hinterbliebenen, eine Unterstützung von 1000 Mk. bewilligt.

Ein großer Brand

hat am Sonnabend in Dirschau gewüthet. Um 12 Uhr Mittags wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmirt. Es brannte im ehemaligen „Hotel zur Stadt Danzig", welches z. Zt. nur von dem Werkmeisterdiätar Stolzenberg bewohnt wird. Das Feuer war in der Waschküche ausgebrochen und ergriff sogleich den daneben belegenen Stall. Die Freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle, und schon glaubte man der Flammen Herr geworden zu sein, als plötzlich das Feuer auf das Hotelgebäude und den zweiten Stall übersprang. Während die Wehr an die Bekämpfung des neuen Brandherdes ging, brachen plötzlich Flammen aus dem gegenüberliegenden Gaststalle des Hotels „Zum Kronprinzen" hervor. Die Feuerwehr, welche mit vier Spritzen zur Stelle war, mußte sich nun auf den Schutz der bedrohten Nachbargebäude beschränken. Gegen 1½ Uhr ging auch das Stallgebäude des Sönnert'schen Hausgrundstückes in Flammen auf. Schnell pflanzte sich das Feuer weiter fort und ergriff die kleinen Häuser in der Gartenstraße, die, aus Fachwerk gebaut, meist Arbeitern zur Wohnung dienten. Jetzt entstand eine furchtbare Panik, mehr als 50 Wohnungen wurden von ihren Inhabern geräumt.

Die Dirschauer Wehr hatte unter der Leitung ihres Kommandeurs, des Herrn Stadtbaumeisters Wodtke, unter den schwierigsten Umständen unerschütterlich gekämpft. Der kleine Weiher an der Friedrichstraße, der bis an den Rand mit Wasser gefüllt war, war bald bis auf den Grund ausgepumpt, und nun trat Wassermangel ein. Unermüdlich rasselten zwar die Wasserwagen, zu dem Hydranten am Bahnhof, doch einmal genügten die Wassermengen nicht, dann auch war die Wehr gezwungen, jetzt gegen den Wind zu arbeiten. In diesem kritischen Augenblick, gegen 2½ Uhr, erbat Herr Bürgermeister Dembski telegraphisch Hilfe aus Danzig, weil er einsah, daß die Kräfte der Dirschauer Feuerwehrleute nicht ausreichten.

Die Hilfe wurde bereitwilligst von dem Danziger Magistrat zugesagt, und um 3¼ Uhr ging ein Sonderzug von Danzig ab, in dem sich Herr Branddirektor Bade mit 24 Mann, einer Dampfspritze und zwei Druckwerken befanden. Die Dampfspritze wurde zunächst auf dem Bahnhofe zurückgelassen, weil sie bei dem Wassermangel doch keine erfolgreiche Thätigkeit hätte entwickeln können. Dagegen griffen die beiden Druckwerke und die Mannschaften energisch ein. Mitten auf dem Platze war unterdeß auch das Spritzenhaus der Dirschauer Wehr in Brand gerathen; die Danziger Feuerwehrleute erkletterten sogleich das Dach und schafften durch kräftigen Gebrauch der Axt einen Angriffspunkt von oben her. Nachdem aber die Spritzen erst durch die entstandene Lücke in Thätigkeit treten konnten, gelang es auch, das Haus der Dirschauer Wehr zu erhalten. Der gefährlichste Punkt war der Brand in der Gartenstraße, denn die vielen alten Fachwerksgebäude waren wenig widerstandsfähig. Erst als das Feuer auf einen massiven Brandgiebel traf, war ein weiteres Umsichgreifen des Feuers nicht mehr zu befürchten.

Rühmend muß hervorgehoben werden, daß sich Angehörige aller Bevölkerungsklassen bei dem Löschen betheiligten. Hier standen an dem einen Druckwerk Gymnasiasten mit bunten Mützen, dort war neben dem Commis der einfache Arbeiter thätig. Trotz allen Eifers wollte jedoch bei dem herrschenden Wassermangel das Löschungswerk nicht vor sich gehen. Da trat endlich auch die Danziger Dampfspritze in Thätigkeit. Unter großen Schwierigkeiten wurde sie den steilen Abhang hinab an die Weichsel gebracht und von da aus eine etwa 500 Meter lange Schlauchverbindung bis zur Brandstelle hergestellt, so daß nunmehr das Wasser direkt aus der Weichsel entnommen werden konnte.

Es sind im ganzen sieben Häuser niedergebrannt, und zwar meist derart, daß sogar die Umfassungsmauern eingestürzt sind.

Zu dem Dirschauer Brande erhalten wir noch einige bemerkenswerthe Mittheilungen, welche im Wesentlichen auf einer Unterredung unseres Danziger ♃-Korrespondenten mit Herrn Branddirektor Bade, dem Leiter der Danziger Berufsfeuerwehr, beruhen. Die erste Nachricht ging Herrn Bade direkt aus Dirschau um ¼2 Uhr Nachmittags zu. Der Magistrat gab sofort seine Einwilligung zur Hilfeleistung, ebenso Herr Eisenbahnpräsident Thomé zur Stellung eines Extrazuges. In kürzester Zeit war die Wehr am Centralbahnhofe, leider konnte sie aber, da Rangirung und Einstellung des Sonderzuges so lange Zeit in Anspruch nahmen, erst um ¼4 Uhr den Danziger Bahnhof verlassen. Bis nach 12 Uhr Nachts wurde nun unaufhörlich Wasser gegeben, da besonders in einzelnen Kellern Vorräthe an Brennmaterialien immer weiter brannten. Um 1 Uhr Nachts konnte jedoch schließlich die Danziger Wehr abrücken, um 2 Uhr 30 Minuten verließ der Sonderzug wieder Dirschau und traf gegen 4 Uhr Morgens in Danzig ein.

Die Lehre, welche die Dirschauer aus diesem schweren Unglück werden ziehen müssen, ist nach der Ansicht des erfahrenen Fachmannes die: „Mehr Wasserstellen und mehr Wasserwagen"; unbedingt wird man durch Tiefbohrungen versuchen müssen, an mehreren Orten der Stadt Wasserentnahmestellen zu schaffen, und auch das rollende Material der Wehr zu vermehren. Herr Branddirektor Bade zollt der Thätigkeit der Dirschauer Wehr, die, wenn nicht der Sturm und der Wassermangel gewesen wären, des Feuers auch vielleicht allein Herr geworden wäre, uneingeschränktes Lob.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 0,54 auf 0,55 Meter gestiegen.

Der Verkehr über die Weichsel zwischen Gr. Nebrau und Neuenburg findet jetzt für Fuhrwerke mit Spitzprahm und für Personen mit Handkahn statt.

Bei Chwalowice ist der Strom von Sonnabend bis Sonntag von 1,95 auf 1,74 Meter gefallen. Am Sonntag herrschte Eisgang.

+ — **Die Ausarbeitung der Normativbestimmungen für die Errichtung von Handwerkskammern** wird seitens des Handelsministers so gefördert, daß der Entwurf demnächst vollständig vorliegen wird. Mit Bezug auf diesen Entwurf soll Anfangs nächsten Monats eine Konferenz in Berlin stattfinden, an der Vertreter des Handwerks, darunter auch aus Westpreußen, theilnehmen werden.

— **Der Vorstand des Vereins zur Ausschmückung der Marienburg** ist zum 2. Dezember nach Danzig zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler einberufen. Die Tagesordnung enthält u. a. die Wahl eines Schriftführers an Stelle des Herrn v. Miesitschek. Vorgeschlagen ist Herr Regierungsrath v. Busenitz.

— **[Theologische Prüfung.]** Die in Königsberg beendete erste theologische Prüfung haben die Kandidaten Aßmann, Dietrich, Glage, Knorr, Köhn, Lörzer, Meinzinger, Monsky, Mück, Niklas, Pötz, Schulz, Tantorus, Thews und Wenger bestanden.

+ — **[Marktverlegung.]** Wegen der am 1. Dezember stattfindenden allgemeinen Viehzählung sind die für den 30. November und den 2. Dezember auf dem städtischen Viehhofe in Danzig anstehenden Viehmärkte auf den 29. November und den 3. Dezember verlegt.

— **Im Tivoli-Theater,** wo die Direktion Hoffmann, anderweitiger kontraktlicher Verpflichtungen wegen, am nächsten Montag (29. November) das Gastspiel schließt, wird am Dienstag das Lustspiel „Hofgunst" auf vieles Verlangen, und zwar zum Benefiz für Fräulein Johanna Hoffmann, wiederholt. Die Benefiziantin hat neulich in der Rolle der Vicky so große Erfolge erzielt, daß die Wiederholung des anmuthigen Lustspiels vielen Theaterfreunden willkommene Gelegenheit bieten wird, der liebenswürdigen Künstlerin an ihrem Benefizabende die Freude ihres Besuches zu machen. Das Gastspiel des Fräulein Dora und des Herrn Worlitzsch, das für diese Woche angesetzt war, mußte verschoben werden, da sich Frl. Dora unter Beifügung eines ärztlichen Attestes mit Unpäßlichkeit entschuldigt hat, die ihr jede Luftveränderung verbiete.

— **Die Dahomey-Karawane** hatte am Sonntag eine große Menge Schaulustiger in den großen Saal des Schützenhauses gelockt. Die Neger und Negerinnen, welche in ihrem braunen Naturkostüm und der feldmarschmäßigen Ausrüstung ihre schweren Gewehre recht geschickt handhaben, führen die wilden Kriegsspiele mit großer Gewandtheit auf. Die schönen ebenmäßig gebauten Gestalten kommen dabei recht vortheilhaft zur Geltung. Die bunten Hüftentücher heben effektvoll die schöne Broncefarbe der Haut hervor. Besonderen Spaß machte dem Publikum eine Anzahl munterer Kinder, die sich ohne Scheu unter das weiße Publikum im Saal mischten.

— **[Tod aus Fahrlässigkeit.]** Am Todtensonntage hat sich der in dem Geschäft des Herrn Rudolf Burandt in Graudenz angestellte 19jährige Handlungsgehilfe Otto Damrau erschossen. D. spielte in den Mittagsstunden im Beisein zweier Kollegen mit einem kleinen 6 Millimeterrevolver und legte auch im Scherz auf einen der beiden an. Dieser verbat sich die gefährliche Spielerei; plötzlich hörte er hinter dem Verkaufstisch einen Schuß. D. hatte die Waffe gegen seine Brust gerichtet, und allem Anschein nach ist der Schuß gegen seinen Willen losgegangen. Der schwer Getroffene sank um und war sofort todt. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Herz getroffen war. Damrau's Vater ist Postschaffner a. D. und wohnt in Briesen.

♃ **Danzig,** 21. November. Die Weihnachtsmesse im neuen Gewerbehause, welche vor acht Tagen eröffnet wurde, ist gestern Nachmittag geschlossen worden. Die Messe ist nach der Richtung hin vollständig gelungen, daß sie eine interessante und würdige Spezial-Ausstellung der Danziger gewerblichen und kunstgewerblichen Industrie bot. Anders dagegen stellt sich der praktische Erfolg für die Aussteller; größere Kaufabschlüsse sind gar nicht gemacht worden, ansehnliche Einzelverkäufe nur in geringer Zahl.

Herr Konsistorialpräsident Meyer, ferner die Herren Generalsuperintendent Döblin, Konsistorialrath Frank und Konsistorialrath Schaper haben sich zur Theilnahme an der Generalsynode nach Berlin begeben. Mit der Vertretung des Konsistorialpräsidenten im Präsidium des Konsistoriums sind die Herren Militäroberpfarrer und Mitglied des Konsistoriums Witting und Konsistorialrath Justitiar Krüger beauftragt.

Vor dem Schwurgericht stand heute der 19½jährige Arbeiter Johann Kussauer aus Stüblau wegen Todtschlags. Er hatte am 5. September in einem Gasthause zu Stüblau mit dem Schuhmachermeister Idem aus Dirschau Streit und traf später mit ihm auf der Chaussee wieder zusammen. Beide geriethen abermals an einander. K. entriß dem J. seinen schweren Eichenstock mit Eisenspeer und schlug ihm den Schädel ein. J. starb in der darauf folgenden Nacht. Trotz Annahme mildernder Umstände wurde K. zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die großen eisernen Petroleum-Tankdampfer, welche bisher ihre aus Amerika herübergebrachte, für die Königsberger Handelskompagnie bestimmte Ladung vollständig in die großen Tanks der Gesellschaft bei Legan löschten, sollen vom nächsten Jahre an hier nur zur Hälfte löschen und dann über See direkt nach Königsberg, wo die Gesellschaft jetzt auch Tanks erbaut hat, gehen. Bisher wurde der Transport von Danzig nach Königsberg über Weichsel und Haff in kleineren eisernen Schleppschiffen, in welche das Petroleum hinübergepumpt wurde, vermittelt.

Von einem in Neufahrwasser liegenden englischen Dampfer fielen am Sonnabend Abend zwei vom Urlaub zurückkehrende Heizer beim Besteigen des Schiffes in's Wasser. Einer von ihnen ertrank.

Der Kram- und Viehmarkt in Zuckau, Kreis Danziger Höhe, ist vom 2. auf den 3. Dezember verlegt.

€ **Culmsee,** 20. November. Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme hat unsere Stadt über 9000 Einwohner. Bei der letzten Volkszählung 1895 hatte Culmsee etwas über 7000 Einwohner, ein Beweis, wie schnell die Bewohnerzahl hier zunimmt.

* **Schönsee,** 20. November. Die Stadtgemeinde stand mit der Landbank wegen Ankaufes des Chelmonie'er Waldes und der Schonung in Unterhandlung. Diese hat aber abgebrochen werden müssen, weil die Gemeindevertretung es ablehnte, die Kosten für eine Taxe zu bewilligen, obwohl die Verzinsung und Tilgung der Kaufsumme gesichert schien. — Gestern starb plötzlich am Herzschlage der Weichensteller Orzechowski zu Bahnhof Schönsee während des Dienstes. Er hinterläßt die Wittwe mit vielen unerzogenen Kindern.

Thorn, 20. November. Die deutsch-soziale (antisemitische) Reformpartei hat für die Reichstagswahl Herrn Oberlehrer Bensemer-Thorn als Kandidaten für den hiesigen Wahlkreis aufgestellt.

Als Kreistagsabgeordnete im Wahlverbande der größeren Grundbesitzer wurden heute wiedergewählt: Majoratsherr Graf Alvensleben-Ostrometzko, die Gutsbesitzer Dommes-Morczyn, Feldt-Kowroß, Wegner-Ostaszewo und v. Wolff-Gronowo. An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Guntemeyer wurde Herr Gutsbesitzer Fischer-Lindenhof neugewählt.

Mocker, 19. November. In der letzten Nacht brannten hier das Wohnhaus und die Scheune des Gefangenen-Aufsehers Langner nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

* **Stuhm,** 20. November. Bei der heutigen Kreistagswahl wurden die Herren Gutsbesitzer Bergmann-Gr. Stanau, Landschaftsrath Päsler-Mienthen, Landschaftsdirektor Plehn-Krastuden, Gutsbesitzer Philippi-Barlewitz, Roettecken-Altmark und Wessel-Altkirch wieder- und Gutsbesitzer Kommorowski-Gr. Teschendorf an Stelle des verstorbenen Grafen Rittberg neugewählt.

* **Mewe,** 20. November. Vor einigen Tagen brannten Scheune und Stall des Besitzers Herrn Manetzki in Thymau ab; ein Schwein und acht Gänse sind mit verbrannt, Pferde und Vieh konnten mit knapper Noth gerettet werden. — Ein Besitzer in Thymau, der von einem Trinkgelage sich nach Hause begab, gerieth in einen Torfbruch, woraus er mit der größten Lebensgefahr von dem Gutsbesitzer Herrn P. gerettet wurde. Zum Danke dafür gab er dem Lebensretter mit seinem Gehstock einen Schlag über den Kopf, und nur durch das Dazwischentreten seiner Schwiegermutter und seiner Schwägerin wurde der Gutsbesitzer vor weiteren Mißhandlungen geschützt.

B **Tuchel,** 21. November. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich gestern mit einem Vertragsentwurf über die Einführung einer elektrischen Beleuchtung in unserer Stadt durch die Fabrik für elektrische Anlagen von Hermann Gieldzinski in Berlin. Es wurde im Einverständniß mit den Ausführungen des Magistrats einstimmig beschlossen, zu dieser Angelegenheit wohlwollend Stellung zu nehmen, und eine gemischte Kommission aus zwei Magistrats-Mitgliedern und drei Stadtverordneten gewählt, welche die Beleuchtungsfrage einer eingehenden Vorprüfung unterziehen soll. Geplant wird die Aufstellung von zwei großen Bogenlampen auf den beiden Marktplätzen und von 30 bis 40 Laternen mit Glühlampen in den Straßen der Stadt.

P **Schlochau,** 21. November. Bei der Körung der Privatdeckhengste ist der Hengst „Fürst" des Rittergutsbesitzers Herrn Scheunemann in Damerau zum Decken fremder Stuten für brauchbar befunden worden.

∠ **Krojanke,** 21. November. In der vereinigten Magistrats- und Stadtverordnetensitzung wurde gestern Herr Bürgermeister Hafemann zum Kreistagsabgeordneten gewählt.

⊙ **Pr. Stargard,** 21. November. Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich vor der Strafkammer der Arbeiter Janitzki, die Altsitzerwittwe Zgriza und die Arbeiterin Zgriza aus Karschewken zu verantworten. Die beiden Ersteren hatten es unterlassen, den Brunnen am Hause mit der vorgeschriebenen Umwehrung zu versehen. Die Arbeiterin Z. vernachlässigte die ihr übertragene Aufsicht über das 1½jährige Kind des J., das Kind fiel in den Brunnen und ertrank. J. wurde mit einer Woche, die beiden Frauen mit je drei Tagen Gefängniß bestraft.

Elbing, 21. November. Gestern berieth der Lehrerverein über die Verlegung des Unterrichts auf die Vormittagsstunden. Diese Einrichtung hat sich in mehreren Großstädten, wie Berlin, Königsberg 2c., ganz vorzüglich bewährt. In der Versammlung wurden die großen Vortheile anerkannt. Man gedenkt in dieser Angelegenheit an maßgebender Stelle vorstellig zu werden.

M. **Elbing,** 22. November. Bei der Stadtverordnetenwahl in der zweiten Abtheilung wurden die Herren Kaufmann Reimer, Rechtsanwalt Battré, Preuß, Schuhmachermeister Jetzlaff, Prediger Harder und Kaufmann Alexander Müller gewählt.

Marienburg, 20. November. Eine Obst- und Gemüseverwerthungs-Anstalt, verbunden mit einer Fleisch-Konservenfabrik, wird hier geplant. Der Landwirthschaftliche Verein Marienburg steht dem Unternehmen sehr sympathisch gegenüber.

y **Königsberg,** 20. November. Der Provinzial-Ausschuß begab sich gestern auf Einladung seines Vorsitzenden, Geh. Regierungs- und Landraths Freiherrn v. Hüllessem, nach Tapiau, um von dort aus die von der Firma Lenz u. Ko.-Stettin in den Kreisen Wehlau und Friedland ausgeführten Kleinbahnbauten in Augenschein zu nehmen und sich ein Urtheil über die Betriebs- und Leistungsfähigkeit der Anlage zu verschaffen. Die rund 60 Kilometer langen Kleinbahnen sind zur Zeit fast durchweg in betriebsfähigem Zustande. Es konnte daher am Freitag bereits die ganze Bahnstrecke von Tapiau bis Friedland mit einem Personenzuge probeweise befahren werden. An der Bereisung nahmen außer den Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses die Herren Oberpräsidialrath Dr. Maubach, Ober-Regierungsrath Bergmann, die Landräthe der Kreise Wehlau und Friedland, Mitglieder der Kreis-Ausschüsse der betheiligten Kreise u. a. theil. Auf der Haltestelle Friedland erwartete den Zug eine große Zahl von Bewohnern der Stadt und deren nächster Umgebung, welche wiederholt ihrer Freude über das Zustandekommen der Bahnanlage Ausdruck gaben. Die landespolizeiliche Abnahme der Bahn Tapiau-Friedland und deren offizielle Eröffnung stehen noch aus.

Ein in der Sackheimer Mittelgasse wohnhafter Arbeiter, der an Lungenentzündung krank zu Bett lag, stürzte sich in der Nacht aus dem Fenster seiner zwei Treppen hoch belegenen Wohnung auf den Hof und starb alsbald an dem erlittenen Schädelbruch.

✱ **Bartenstein,** 21. November. Von einem jähen Tode wurde gestern der Eigenhäusler Julitz ereilt. Er hatte eine etwa zwölf Meter hohe Leitungsstange erstiegen, um die Drahtleitung abzunehmen, da die Stange durch eine neue ersetzt werden sollte. Bei der Arbeit brach plötzlich die altersschwache Stange am Erdboden ab und stürzte auf ein danebenstehendes einstöckiges Haus, wobei J. einen Schädelbruch und Beinbruch erlitt. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Die Stadtverordneten beschlossen in der letzten Sitzung, für die geplante Fernsprecheinrichtung eine Garantie in Höhe von 650 Mark zu übernehmen.

[:] **Rastenburg,** 21. November. Im Gute Fritzendorf sind am Donnerstag Nachmittag eine achttennige Scheune mit vollem Inhalt, ein Schafstall und ein Viehstall niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. — Gestern Vormittag stürzte vor einem hiesigen Gasthause ein Arbeiter aus Klawsdorf von einem Wagen und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Lötzen,** 21. November. Der 8jährige Sohn des Bahnwärters P. erschrack eines Abends dadurch, daß er eine weiße Gestalt ohne Kopf zu sehen glaubte. Infolge dessen verlor er die Sprache. Diese kehrte zwar nach einigen Tagen wieder, am Montag verlor der Knabe aber wiederum die Sprache. — Ein seltener Unfall stieß dem hiesigen Grundbesitzer Z. zu. Dieser legte sich an einem Abend auf die Ofenbank an den stark geheizten Ofen, um zu schlafen. Er verbrannte sich hierbei den Rücken furchtbar. — Am Sonnabend erhängte sich der mehrmals bestrafte frühere Uhrmacher M. auf Abbau Lötzen.

♌ **Goldap,** 21. November. Das bisher der Wittwe Lorenz gehörige, fast 700 Morgen umfassende Gut Herzogsthal ist für 100000 Mk. in den Besitz des hiesigen Meiereibesitzers Neubacher übergegangen. Letzterer hat seine Dampfmeierei an einen Herrn Uffhausen aus Klein-Tapiau verkauft.

Liebemühl, 21. November. In der Scheune des Gutsbesitzers Kronemann in Locken brach vergangene Woche Feuer aus. Es verbreitete sich auch auf die Wirthschaftsgebäude des Meiereibesitzers Kreis; sämmtliche Wirthschaftsgebäude der beiden Güter nebst Futtervorräthen und Getreide wurden ein Raub der Flammen. Bei Herrn Kreis verbrannten außerdem eine Fohlenstute und mehrere Schweine, bei Herrn Kronemann sieben Kälber und mehrere Schweine mit. Herrn Kreis verbrannte ein Getreidehaufen, der bis vorgestern mit 1000 Mk. versichert war. Vorgestern war die Versicherung abgelaufen und nicht erneuert.

♂ **Mühlhausen,** 21. November. Auf ein dreihundertjähriges Bestehen blickt am 4. Dezember die älteste der hier bestehenden Begräbnißbrüderschaften, die sogenannte Mälzenbräuerzunft, zurück.

Soldau, 20. November. Am Montag starb plötzlich nach eintägigem Krankenlager der auch in Preußen bekannte Chef der russisch-politischen Grenzpolizei in Mlawa-Rittmeister Baron Taube. Kurz vorher waren zwei seiner Kinder gestorben. Baron Taube war ein rüstiger Herr Ende der vierziger Jahre.

♀ **Bromberg,** 21. November. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde wegen mehrerer schwerer Diebstähle gegen den Invaliden Konrad Wieszorek, früher Unteroffizier im Regiment Graf Schwerin in Graudenz, verhandelt. Am

Abend des 27. September d. Js. verschaffte sich der Angeklagte dadurch Einlaß in die Kaserne des 129. Inf.-Regts. hierselbst, daß er dem Kasernenposten angab, er sei Reservist und wolle in die Kantine gehen. Diesen Angaben schenkte der Posten Glauben, weil der Angeklagte die Erinnerungsmedaille trug. Der Angeklagte begab sich darauf in die Kaserne und hielt sich dort versteckt, bis es Nacht geworden war und sich Alles zur Ruhe begeben hatte. Alsdann öffnete er die verschlossene Schreibstube der 4. Komp. mittels eines Nachschlüssels und erbrach sämmtliche in der Stube befindlichen Schreibschränke sowie einen Schreibtisch und eine Kommodenschublade, indem er die Schlösser dieser Behältnisse aus dem Holze herausschnitt. Demnächst stahl er aus den Behältnissen dem Feldwebel G. ein Cigarrenetuis, einen Siegelring, eine silberne Schießmedaille und ein Messer mit Lederetuis im Gesammtwerth von etwa 139 Mark und dem Musketier W. eine Cylinderuhr im Werthe von 18 Mk., welche dieser vor seinem Abgange in das Lazareth dem Feldwebel zur Aufbewahrung übergeben hatte. Demnächst begab er sich nach der verschlossenen Schreibstube der 2. Komp., öffnete diese gleichfalls mit einem Nachschlüssel und erbrach in der Stube einen Schreibschrank, indem er ebenfalls das Schloß aus dem Holze herausschnitt. In dem Schranke wurde von dem Feldwebel Schulz in einem verschlossen gehaltenen Holzkasten die Kasse der Kompagnie, etwa 300 Mk., aufbewahrt. Der Angeklagte stahl das Kästchen mit dem Gelde und nahm ferner aus der Stube ein Packet mit Wurst und Speck mit sich, das für den Musketier O. aus Graudenz eingegangen war. Das Kästchen will er demnächst im Rinkauer Walde erbrochen und aus ihm das Geld herausgenommen haben. Bei der am 10. Oktober in seiner Wohnung abgehaltenen Haussuchung wurden 11 Schlüssel, von denen mehrere angefeilt waren, eine Feile, ein Siegelring, das Cigarrenetuis und die Schießmedaille des Feldwebels G. sowie noch einige Stücke Wurst und Speck gefunden. An einem andern Abend schlich sich der Angeklagte in die Kaserne des 34. Regts., hielt sich dort ebenfalls verborgen, bis Alles zur Ruhe gegangen war, alsdann begab er sich in zwei Mannschaftsstuben und stahl eine Cylinderuhr und mehrere Portemonnaies mit Geld. Am Abend des 6. Oktober schlich sich der Angeklagte in die Pionierkaserne in Thorn, indem er den Augenblick benutzte, als der Kasernenposten um die Ecke ging. Er trug seine Erinnerungsmedaille, knüpfte mit mehreren Pionieren, denen er angab, einen Avantageur in der Kaserne besucht zu haben, eine Unterhaltung an und öffnete später mittels Nachschlüssels die Schreibstube der 4. Komp. Aus dem Schreibtisch stahl er 3 Mk. sowie ein für den Sergeanten T. angekommenes Packet mit Kuchen, indem er das Packet öffnete und den Kuchen auf der Stelle verzehrte. Demnächst begab er sich in zwei Mannschaftsstuben und stahl aus dem Kleiderschranke der Unteroffiziere mehrere Gegenstände, ebenso den Mannschaften aus den Kleidungsstücken Portemonnaies 2c. Als am 10. Oktober das Bromberger Artillerie-Regiment die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes beging, mischte sich der Angeklagte unter die zu der Feier eingeladenen Veteranen und verschaffte sich auf diese Weise Eintritt in die Artilleriekaserne. Er blieb, als die Veteranen sich entfernt hatten, in der Kaserne zurück, begab sich demnächst des Nachts in die Mannschaftsstuben und stahl dort dem Gefreiten G. aus den am Bettgestell hängenden Beinkleidern eine Taschenuhr. Am Abend des 11. Oktober schlich sich der Angeklagte in Inowrazlaw in die Kaserne des 140. Infanterie-Regiments, hielt sich bis Nachts 11 Uhr verborgen, betrat dann drei Mannschaftsstuben und stahl aus den Kleidungsstücken, welche die Soldaten auf Schemeln vor ihren Betten niedergelegt hatten, Portemonnaies mit Geld, Taschenmesser 2c. Der elegant gekleidete Angeklagte war geständig, weshalb ohne Zeugen verhandelt wurde. Der Staatsanwalt beantragte 8 Jahre Zuchthaus, der Gerichtshof erkannte, wie bereits mitgetheilt, auf 6 Jahre Zuchthaus.

Der Vorstand des Ostdeutschen Freihand-Schützenbundes war am Freitag zur Besprechung über das dritte Bundes-Schützenfest zusammengekommen. Es wurde das für Fest die Stadt Culm in Aussicht genommen.

* **Posen**, 21. November. Dem Propst Andersz in Slupia ist die Schulaufsicht in seinem Bezirk entzogen worden, weil er an den Lehrer Gapa einen Brief gerichtet hatte, der jetzt in der „Köln. Ztg." veröffentlicht wird:

„Ihren Brief, der nach seiner Form und, soweit mir aus der Mittheilung bekannt, einen privaten Inhalt hat, sende ich Ihnen uneröffnet zurück, weil schon die Adresse, weil sie deutsch ist, für mich beleidigend ist; denn sie rührt von einem Polen her, für welchen Sie gelten, und ist an einen Polen, der ich bin, adressirt. Wenn schon jeder Eingepfarrte, als meiner geistlichen Obhut anvertrauter Sohn, mir, seinem geistlichen Obern, Achtung schuldig ist, so bin ich umsomehr berechtigt, diese Achtung von dem Lehrer zu verlangen, denn dieser soll weder durch Wort, noch durch sein Beispiel den Pfarreingesessenen Aergerniß geben, sondern ihnen vielmehr voranleuchten. Wir leben nicht unter türkischen Paschas, ebensowenig unter der russischen Knute, sondern in einem konstitutionellen Staate; deshalb fürchte ich mich auch nicht, selbst wenn diese Worte einem Mitgliede des H.-K.-T.-Bundes zugehen sollten, der seine Mitglieder zur Besorgung des sehr edlen Spionirgewerbes auffordert. Briefe mit deutscher Adresse werde ich von Ihnen nur dann annehmen, wenn sie eine streng amtliche Angelegenheit betreffen und auf der Außenseite die Bezeichnung „Amtliche Angelegenheit" enthalten werden. Mit gebührender Hochachtung Geistlicher W. St. Andersz, Slupia bei Seeheim, 22. Febr. 95. An den Lehrer Gapa in Sapowice, Kreis Posen West."

Zur Kennzeichnung des Deutschenhasses, der aus diesem Briefe spricht, wird jetzt auf die Umstände hingewiesen, unter denen Herr Andersz auf die Stelle in Slupia gekommen ist. Um die Stelle zu erlangen, mußte er von dem Patron der Kirche, Major v. Tiedemann, dem bekannten Vorstande des H.-K.-T.-Vereins, präsentirt werden. Diesem war er von seinem Vorgänger auf dieser Stelle als ein Deutscher empfohlen worden, und zwar nicht als Andersz, sondern als Andersch. Nachdem Herr v. Tiedemann ihn präsentirt hatte, richtete er an ihn einen Brief, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Ich hoffe, daß Sie der Ihnen anvertrauten Herde stets ein guter Hirte und Seelsorger sein und ihr unentwegt den Herrn Jesum predigen, sich aber jeder politisch-agitatorischen Thätigkeit enthalten werden. In unserer durch Leidenschaften und Gegensätze religiöser, sozialer, politischer und nationaler Art zersetzten Zeit ist es die vornehmste Aufgabe eines Dieners des Herrn, die Menschheit zum Frieden zu rufen". Gegen diese Mahnung hat Andersz damals nicht nur nicht protestirt, sondern ist kurze Zeit nachher persönlich in Seeheim bei Herrn v. Tiedemann erschienen und hat ihm dabei feierlichst versprochen, den in jenem Briefe enthaltenen Anforderungen nachzukommen. Es scheint wohl, daß er dies Versprechen recht schlecht gehalten hat. Mit denjenigen Lehrern, die sich seinen polonisirenden Bestrebungen nicht unterwerfen wollten, lebte Andersz stets auf schlimmstem Fuße und ließ sich gegen sie zu schweren Beleidigungen hinreißen, sodaß wiederholt die Gerichte einschreiten mußten.

Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski vollzog heute die feierliche Grundsteinlegung zur Herz Jesukirche in dem unmittelbar an Posen angrenzenden Dorfe Jersitz. In Jersitz, das etwa 16600 Einwohner zählt, darunter über 10000 Katholiken, war bis jetzt noch keine katholische Kirche vorhanden. Die evangelische Kirche in Jersitz ist auch erst vor zwei Jahren eingeweiht worden.

pp **Posen**, 22. November. Der Fürstbischof Kardinal Kopp aus Breslau weilt hier zum Besuche des Erzbischofs Dr. v. Stablewski.

Z **Lissa i. P.**, 20. November. Heute fand in Feuerstein die Einweihung der neuen evangelischen Kirche durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Hesekiel statt. Als Vertreter der Ansiedelungskommission war Herr Regierungsrath Scheuner aus Posen erschienen. Nach Schluß der Weihefeier überreichte der Herr Generalsuperintendent den Kirchenältesten Ackerwirthen Weigt und Griesche das ihnen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Rogowo**, 21. November. Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem Gute Gosczischin. Der Knecht Brzezinski ging zum Brunnen, um Wasser zu holen, glitt, als er den Eimer in den Brunnen hinabließ aus und stürzte, von dem rasch abwärts gehenden Eimer mitgerissen, in die Tiefe. Als er herausgezogen wurde, war er todt.

Rawitsch, 30. November. In einer der letzten Nächte ist in der Kantine des zweiten Bataillons des hiesigen Regiments ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb ist durch ein Fenster in die Geschäftsräumlichkeiten eingedrungen und hat dort eine Menge Wechselgeld und eine größere Anzahl Briefmarken entwendet. Bereits am Tage darauf ist als Thäter ein wegen Eigenthumsvergehens bereits mehrmals bestrafter Musketier der 7. Kompagnie ermittelt. Durch zweideutige Redensarten hatte er sich verdächtig gemacht. Bei einer Durchsuchung seiner Sachen wurde das gestohlene Gut vorgefunden.

\+ **Ostrowo**, 21. November. Vorgestern gerieth der Arbeiter Jagielski aus Wieruszow beim Rangiren eines Zuges so unglücklich zwischen die Puffer, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Der Kriegerverein in Mixstadt hat in seiner jüngsten Generalversammlung einen Statutennachtrag angenommen, nach welchem der Vorstand durch Beschluß Mitglieder aus dem Verein ausstoßen kann, welche der Anforderung der Bethätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich nicht entsprechen.

* **Bütow**, 20. November. Eine große Rohheit verübte gestern der Eigenthümer Döring in Neuendorf an seinem Nachbarn, dem Eigenthümer Damaschke. Als Damaschke auf seinem Hofe beschäftigt war, stürzte sich Döring plötzlich auf ihn, hieb mit einer Kartoffelhacke blindlings auf ihn ein und brachte ihm zehn Wunden im Gesicht und am Kopfe bei. Ein Schlag riß das rechte Auge heraus. Auf das Geschrei des Mißhandelten eilte dessen Ehefrau herbei, und nun ließ Döring sein Opfer liegen und stürzte sich auf die Frau, welche jedoch eiligst die Flucht ergriff und sich versteckte. Der Unmensch folgte ihr und schlug mit der Hacke, als er die Frau D. nicht fand, auf andere Frauen ein. Damaschkes Verletzungen sind lebensgefährlich. Die Veranlassung zu der Unthat soll eine Privatklagesache sein, in welcher dem Döring die Kosten auferlegt wurden.

\+ \+ **Labes**, 21. November. Ueber Nacht sind am Greifenberger Thor vier aneinandergebaute Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Der Wind warf einen wahren Funkenregen in die Stadt hinein. Es gelang der Feuerwehr, die bedrohte Nachbarschaft zu retten. Der Inhalt der Scheunen war zum Theil unversichert.

Verschiedenes.

— **Eine Feuersbrunst**, wie sie kaum jemals vorher in Australien vorgekommen ist, brach am Sonntag in einer der Hauptstraßen von Melbourne aus. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häuserviertel, welches vorwiegend Textilwaarenlager enthielt, und legten es fast vollständig in Asche. Der Schaden wird auf 20 Millionen Mark geschätzt.

— **Der Wasserstand des Rheines** ist derart zurückgegangen, daß die Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrtsgesellschaft den gesammten oberrheinischen Verkehr einstellen mußte. Unterhalb Köln haben sich viele Schiffe angesammelt. Es ist zu befürchten, daß der gesammte Schiffsverkehr in den nächsten Tagen eingestellt wird.

— **Das muthmaßliche Schicksal Andrees** hat der Meteorologe Dr. Niels Ekholm, der im vorigen Jahre mit Andree die Fahrt nach dem Nordpol hatte unternehmen wollen, in Stockholm in einem Vortrag behandelt. Nach den für den Juli angestellten meteorologischen Beobachtungen könne man jetzt eine begründete Berechnung über die Richtung der Ballonreise anstellen. Der Ballon sei erst nach Nordwest, dann nach Nordost getrieben worden. Hieraus könne man schließen, daß erstens Andree dem Nordpol ganz nahe gekommen, und daß er zweitens im Franz Josefs-Land herabgestiegen ist, um dort zu überwintern. Ekholm meint, daß die dortigen Verhältnisse für eine Ueberwinterung sehr günstig seien. Hoffentlich bestätigen sich diese Vermuthungen.

Die am 5. November unter Leitung Sören Krämer's auf der „Victoria" nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Eisfjord gehörten angeblichen Nothschreie, die auf Anwesenheit Andrees bezogen wurden, aufklären sollte, ist am Sonntag nach Tromsö zurückgekehrt. Die Expedition hatte an der Küste Daumandsören auf Spitzbergen zehn Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit wahrzunehmen; der Eisfjord war theilweise mit Eis angefüllt.

— **[Morphium-Vergiftung.]** Kürzlich erwischte das zweijährige Söhnchen eines in Perlach bei München wohnhaften Tagelöhners eine dem Vater vom Arzte verschriebene, in einem Gläschen hinter Blumentöpfen verwahrte Morphiumlösung. Der Knabe verfiel nach deren Genusse in tiefen Schlaf, aus welchem er trotz ärztlicher Hilfe nicht mehr erwachte; Nachts trat der Tod ein.

— **Mit Blumen** war Berlin aus Anlaß des Todtenfestes, namentlich von Italien aus, geradezu überschwemmt worden, so daß der Vorrath weit den Bedarf überstieg. An den beiden letzten Hauptmarkttagen waren allein in der Blumenmarkthalle 2000 Körbe Rosen mit je 400 Stück nicht abzusetzen. Auch mit ganzen Bergen Chrysanthemen war der Markt überfüllt. Rosen gingen schließlich im Preise bis 15 Pf. das Dutzend zurück, für 50 Pf. erhielt man schon ein Dutzend feinere Sorten. Veilchen wurden in großen Bunden zu 20 Pf. losgeschlagen.

— **[Ein Markensammler en gros.]** Aus dem Gebäude der Generaldirektion der Posten in Athen sind neulich mittels Einbruchs für mehr als 300000 Franken Postwerthzeichen entwendet worden, aber nicht neue, sondern, das ist charakteristisch, Briefmarken, die bereits einen Poststempel trugen und von der Postverwaltung lediglich zum Verkauf an Sammler bestimmt waren. Unter den entwendeten Stücken befinden sich namentlich viele Marken der Olympischen Spiele, die damals zum großen Theil unverkauft geblieben sind.

— **[Verhaftung von Falschmünzern.]** In Dortmund (Westfalen) hat die Kriminalpolizei mehrere Falschmünzer welche falsche Fünfmarkstücke vertrieben, verhaftet.

Neuestes. (T. D.)

S **Kiel, 22. November.** **In Gegenwart des Kaisers fand heute Mittag die Vereidigung der Marinerekruten statt. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine kurze Ansprache, in welcher er auf die treue Pflichterfüllung des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und der mit ihm umgekommenen Mannschaften hinwies. Nachdem Admiral v. Knorr ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, ergriff der Kaiser nochmals das Wort und brachte unter Hinweis darauf, daß die Mannschaften und Offiziere des im Hafen liegenden russischen Kreuzers „Wladimir Monomach" der Vereidigung beiwohnten, auf den Kaiser Nikolaus ein dreimaliges „Hurrah" aus.**

pp **Warschau, 22. November. Wegen hier vorgefallener Studenten-Unruhen sind 97 Studenten vom ferneren Besuch der Universität ausgeschlossen worden.**

☾ **Melbourne, 22. November. Ein heftiger Sturm mit ungeheuren Staubmassen hat in der Nacht zum Freitag den nordwestlichen Theil der Kolonien verheert. Viele Menschen verunglückten. Mehrere Städte wurden verwüstet und viele Kirchen zerstört.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 23. November: Kälter, wolkig, Nebel, Niederschläge. — **Mittwoch, den 24.:** Nahe Null, wolkig, trübe, Nebel, Niederschläge.

Danzig, 22. November. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. November.	20. November.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	In fester Tendenz bei vollen Preisen.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 766 Gr. 182-187 Mk.	766 Gr. 188,00 Mk.
„ hellbunt	726, 734 Gr. 173-176 Mk.	734, 772 Gr. 176-185 M.
„ roth	178,00 Mk.	180,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	770 Gr. 157,00 Mk.	724 Gr. 143,00 Mk.
„ hellbunt	148,00 Mk.	148,00 Mk.
„ roth	149.00 „	148,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	702, 747 Gr. 126-132 Mk.	685, 747 Gr. 126-132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk.	97,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	138,00 „	137,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans.	103—104,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	245,00 „	243,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	3,65—4,10 „	3,65—3,80 „
Roggenkleie p. 50 kg	3,75—3,[illegible]5 „	3,67½—3,75 „
Spiritus Tendenz	Unverändert.	
konting.	54,75 Brief	54,75 Brief
nichtkonting.	35,00 bez.	35,00 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,67½—8,70 bezahlt.	Fest. 8,70—8,80 bezahlt

Königsberg, 22. November. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 35,80 Brief, Mk. 35,10 Geld; November unkontingentirt: Mk. 35,80 Brief, Mk. 34,50 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 37,00 Brief, Mk. 34,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 20. November. Städt. Viehhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 85 Stück Rindvieh, 103 Kälber, 791 Schweine (darunter — Bakonier), 326 Ferkel, 109 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 33—40, Landschweine 39—43, Bakonier —, für das Paar Ferkel 20—33, Schafe 19—24 Mk. Geschäftsgang: Sehr schleppend.

Bromberg, 20. November. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 20. November 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	18¼—18¾	Bier-Couleur	35—36
Ia Kartoffelstärke	18¼—18¾	Rum-Couleur	36—36½
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15½—16½	Dextrin, gelb u. weiß Ia	24—25
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,50	Dextrin secunda	22⅞—23¼
		Weizenstärke (klst.)	36—38
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	40—41
Gelber Syrup	23—23½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	23½—24	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	24½—25	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	23—23½	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	24—24½		

Berlin, 22. November. Börsen-Depesche.

Spiritus.	22./11.	20./11.
loco 70er	36,50	36,30

Werthpapiere.	22./11.	20./11.
3½% Reichs-A. kv.	102,80	102,90
3½% „ „	102,75	102,70
3% „ „	97,00	97,00
3½% Pr. Consf. kv.	102,75	102,90
3½% „ „	102,75	102,75
3% „ „	97,30	97,30
Deutsche Bank	205,00	205,40
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,00	100,10
3½ „ „ „ II	100,10	100,10

	22./11.	20./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,75	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,40	91,70
3½% Ostpr. „	99,75	99,70
3½% Pom. „	99,90	99,90
3½% Pos. „	99,60	99,60
Disk.-Com.-Anth.	199,10	199,00
Laurahütte	173,50	173,60
5% Ital. Rente	93,90	93,90
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,10
Russische Noten	217,05	217,30
Privat-Diskont	4¼%	4¼%
Tendenz der Fondb.	schwach	träge

Chicago, Weizen, stetig, p. Novbr.: 20./11.: 94¾; 19./11.: 95.
New-York, Weizen, ruhig, p. Novbr.: 20./11.: 96⅞; 19./11.: 97.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 20. November 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—192	130—138	125—150	128—137
Neustettin	181	125—128	149	128—135
Kolberg	—	135	—	—
Naugard	—	134	—	140
Bez. Stettin	180	136	148—150	147—150
Anklam	172—175	129—132	130—140	130—140
Stralsund	—	125—128	130—135	128—130
Danzig	178—186	130—133	132—138	139
Elbing	—	122,50	114⅓	116—132
Thorn	170—184	132—138	135	134—145
Culm	178	140	—	142
Königsberg	170—181	130—133	130—134	120—132
Lyck	—	130	—	—
Allenstein	178—182	126—135	118—128	132—140
Breslau	189	151	157	138
Schrimm	175	140	140	130
Krotoschin	184—186	142—144	144—150	133—135
Czarnikau	180	131—137,50	131—137½	130—140
Kolmar	—	134—137,50	132—136	134—140
Inowrazlaw	176	137	159,50	147
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	175—181	133—136	148—154	136—145
Posen	174—187	136—145	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg	183½	130	—	134
Berlin	189	146	—	153,50

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	20./11.	20./11.	19./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97 Cents = Mk.	210,00	208,20
„ Chicago „ „ „	95 Cents = „	214,85	213,85
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 6⅛ d. = „	214,90	211,35
„ Odessa „ „ „	107 Kop. = „	199,70	199,70
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. = „	149,25	149,25
„ Riga „ „ „	78 Kop. = „	156,00	156,00
„ do. „ „ Weizen	119 Kop. = „	210,40	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,03 = „	204,50	203,30
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 225 = „	200,95	200,95
do. Roggen	h. fl. 131 = „	147,90	147,10

Magdeburg, 20. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,95. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,37½. Ruhig, stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 19. November.

(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mark 17,50, 17,85 bis 18,20. — Roggen Mk. 11,80, 12,65 bis 13,50. — Gerste Mk. 10,73, 11,78 bis 12,83. — Hafer Mark 12,47, 13,24 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 17,00, 17,50 bis 18,40. — Roggen Mk. 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,50. — Hafer Mk. 13,40, 13,80, 14,20 bis 14,50. — **Posen:** Weizen Mk. 15,00, 16,00, 16,80 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,00, 13,50, 14,00, 14,40, 14,60 bis 15,00. — Hafer Mark 13,30, 13,40, 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,50. — **Strasburg i. W.:** Roggen Mk. 12,00 bis 13,00.

8669] Heute Abend 1/2 11 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter

Rosalie Raschkowski

geb. **Makowska**

im Alter von 52 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

Graudenz, den 20. November 1897

Julius Raschkowski
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

8594] Am 19. d. Mts., früh 2 Uhr, endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, der verwittweten Frau Gutsbesitzer

Dorothea Behrendt

geb. **Zerrath**

im 66. Lebensjahre

Dies zeigen tiefbetrübt an

Heinrichswalde Ostpr., den 20. November 1897.

Die Hinterbliebenen.

Am 20. November, 10 3/4 Uhr Abends entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante [8717

Maria Gajewski

geb. Kutzentzer

im vollendet. 46. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt.

Graudenz, den 22. Novbr. 1897.

Namens der trauernden Hinterbliebenen.
Richard Gajewski.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 24. Nov., Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause, Rehdnerst. 18 aus, statt.

8597] Am 19. Novbr. starb nach langem Leiden meine liebe Frau

Louise

geb. Dombrowski, im Alt. von 40 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an

Johann Pankow, Dachdecker.

Strasburg Wpr., den 20. 11. 97.

Die Beerdigung findet Montag, den 22., statt.

Danksagung.

8666] Allen, die mit so großem Eifer und so schönem Erfolg bei der Theater-Vorstellung zum Besten unserer Waisenkinder mitgewirkt haben, den Regisseuren wie den Darstellenden, ferner Herrn Kaufmann **Herrmann**, der wiederum in der selbstlosesten Weise die Möbel geliehen und Herrn Gärtner **French**, der die Blumendekorationen hergab, sagen wir im Namen der Waisen unsern besten Dank.

Waisenhaus für evangelische Mädchen.
Der Vorstand. Ebel.

Am 20. d. Mts., 12 1/2 Uhr Nachts, entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unser innig geliebter, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der Schmiedemeister [8734

Johann Sieg

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an

Culm, 21. Novbr. 1897.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerd. find. am Mittwoch, d. 24. Nov. cr., Nachm. 3 Uhr, v. Trauerh. aus statt.

Mal-Vorlagen

in künstlerischer Ausführung u. verschiedene **Gegenstände zum Bemalen** empfiehlt [8736
die Kunsthandlung G. Breuning, Graudenz.

8770] Empfehle mich den geehrten Herrschaften als

Plätterin

und bitte mich mit Aufträgen beehren zu wollen.

Frl. E. Gutzmann, Jablonowo, Bahnhof.

„In Nacht und Eis“

auf kurze Zeit gegen angemessene Entschädigung zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8667 an den Geselligen erbeten.

Doppelfernrohr

(Feldstecher), 11 Mal Vergröß., schwarz, fast neu, vorzüglich und handlich, (neu 65 Mk.) für 22,50 Mk. verkäuflich. Meldung brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8719 an den Geselligen erbeten.

8670] Gestern entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes, herziges

Gretchen

im Alt v. 8 1/2 Jahren. Wer das Kind kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Eltern und Geschwister.

Gr. Koschlau, den 20. 11. 1897.

Fritz Moritz und Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vorm. 10 1/2 Uhr verschied sanft unser liebes Söhnchen [8706

Paul Waldemar

im Alter von 9 Wochen.

Skarlin, den 21. Novbr. 1897.

Rogacki, Königl. Forstaufseher und Frau.

8731] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieb. Mutter **Emilie Haertel** sag. w. All., insbes. Hrn. Pfr. Erdmann f. die trostr. W. a. Sarge uns. herzl. Dank

Die trauernd. Hinterblieben.

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. in eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—**, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon **Mk. 1,75**, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Roccocco-Plakate erkenntlich.

Alleinfabrikant

R. Hausfelder.

Ganz umsonst

kann ich meine Waare nicht versenden, jedoch liefere ich dieses Taschenmesser, um jeden von der Güte desselben zu überzeugen, zum Fabrikpreise von Mark 1,40 p. Stück, zuzüglich meiner Unkosten. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, weil ich bei dem sehr billigen Preise nicht das Risiko übernehmen kann, daß unreelle Käufer, wie dies erfahrungsgemäß bei Probesendungen sehr häufig vorkommt, sich Messer zur Probe bestellen, aber hernach nicht bezahlen. Umtausch oder Rückerstattung des eingezahlten Betrages, daher kein Risiko für den Besteller. [8637

Garantie für jedes Stück.



Feines Taschenmesser mit 2 Klingen, **Hühneraugenmesser** u. Korkzieher, alles von bestem Stahl, imit. Schildpattheft p. Stck. 1,40. (Etui 20 Pfg. mehr). Illustr. Hauptpreisbuch mit üb. 400 Abbild. umsonst.

Ernst Plocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.



Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Ztr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern. Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern**, u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Schützenhaus Graudenz.

Am Montag, den 22. und Dienstag, den 23. November, Nachmittags 5 Uhr [8405

Kinder- und Familien-Vorstellung.

An jedem Tage Abends 8 1/2 Uhr

Haupt-Vorstellung

des Dahomey-Amazonen-Korps

(51 Personen)

unter Führung der Oberkriegerin **Bandja.**

Zum Schluß jeder Abend-Vorstellung große afrikanische Pantomime:

„Eine Nacht in Dahomey oder der Ueberfall im Feldlager der Amazonen“.

Entree I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., III. Platz 30 Pfg. In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder u. Militärs ohne Charge die Hälfte. Für Jedermann interessant. Die Truppe war 4 Monate im Passagepanoptikum in Berlin.

---

100 cbm geschlagene

Feldsteine

gut zu Fundamenten geeignet, auch größere Posten [8742

Pflastersteine

verkauft ab hiesigem Bahnhof
Dom. Bärenwalde Westpr.

8979] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für Schweine, Rindvieh rc. sowie

Reisfuttermehl
Haferfuttermehl
Oelkuchen etc.

offerirt zum Tagespreise
— Ziel 3 Monate —

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Jul. Gaebel's

Leih-Bibliothek

(Ecke Markt)

bietet ihre **6500** Bände zu recht fleißiger Benutzung an. [8628

Neuanschaffung jede Woche!

Briefpapiere Briefkarten

einfach, glatt u. verziert, empfiehlt in **größter Auswahl** [8758

Arnold Kriedte, Graudenz.

Bei guter Laune.

Eine Sammlung von **komischen**, sehr unterhaltenden **Vorträgen, Couplets, Duetts u. Deklamationen der neuesten Zeit.** Das Beste für Dilettanten und heitere Kreise. Dreizehnte Auflage. 2 Theile. à Mk. 1,—.

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6385

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen.

Hugo Linck, Bartenstein.

Bromberg.

Friedrichsplatz Nr. 23 ein großer Laden

nebst angrenz. Wohn.; das. ein kl. **Laden** m. Wohn., sow. eine Wohnung, 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. d. Fräul. Asch, Friedrichsplatz Nr. 23, 2 Tr.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Anemisch., d. Pflege bedürftige Herren finden in einer Villa der schönst. Gegend Zoppots bei ein. kinderlos. Ehepaar freundl. Aufnahme. Vollständ. freie Pension, Bedienung. Preis 1500 Mark. Off. unt. **M. v. W.** postl. Danzig erbeten. [8603

Verloren, Gefunden.

8733] Am 18. d. Mts. ist eine

Leder-Posttasche

verloren gegangen. Abzugeben bittet Wilh. Voges & Sohn.

Vereine.

Aufruf.

Der Deutsche Inspektoren-Verein hält am **Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 3 Uhr**, in **Dirschau**, Hotel Kronprinz, eine

Provinzial-Versammlung

für seine Mitglieder aus West- und Ostpreußen ab; wir erlauben uns, Nichtmitglieder hierdurch noch besonders zu dieser Versammlung einzuladen, um sich von der guten Sache zu überzeugen. Kollegen! folgt diesem Rufe, Einigkeit macht stark.

Zweigverein Dirschau.

Vergnügungen.

Tivoli-Theater.

Dienstag: Benefiz für Fräulein Johanna Hoffmann. Zum zweiten Male. **Hofgunst**. Lustspiel in 4 Akten von Thilo v. Trotha. Neu. [8757

Danziger Stadttheater

Dienstag: **König Heinrich.** Tragödie von E. v. Wildenbruch.

Stadttheater in Bromberg

Dienstag: **Helga's Hochzeit** Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Wohnungen.

8520] Getreidemarkt 2 ist ein

Laden

zu jed. Geschäft passend (auch für Bäcker) gleich zu vermiethen.

7575] In meinem neu erbauten Hause, Grüner Weg 16, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**

Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen.
Oskar Meißner, Maurermstr.

Ein **möbl. Zimmer** mit gut. Pension zu vermiethen, am liebsten an einen alten Heren. Gute Pflege zugesichert. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8665 an den Geselligen erbeten.

Dirschau.

Große Läden

im vornehmen Neubau, Eckhaus, beste Geschäftsgegend Dirschau's, zu vermiethen. Meld. briefl. u. Nr. 7438 an den Gesell. erbeten.

Osterode Opr.

8672] Vom 1. Januar 1898 habe meinen

Speicher

gelegen am schiffbaren Wasser und an der Bahn, zu vermieth. Wegen der guten Lage des Speichers und da hier kein größeres Getreidegeschäft am Platze ist, würde sich derselbe zu einem Getreide- und Fourage-Geschäft sehr gut eignen.

M. Hochstein. Osterode.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.20	10.45	3.01	—	8.04
Laskowitz	6.15	9.36	12.55	5.15	8.30
Thorn	5.00	9.32	12.42	3.15	7.55
Marienbg.	4.15	8.24	12.58	4.00	8.00
In Graudenz von					
Jablonowo	9.15	11.50	5.03	7.38	10.24
Laskowitz	8.13	12.15	3.46	6.47	10.29
Thorn	8.12	12.41	5.06	7.54	10.40
Marienbg.	6.08	9.26	12.32	2.15	7.50

vom 1. Oktbr. 1897 gültig.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung in Graudenz** ein illustrirter Prospekt über die **„Heere und Flotten der Gegenwart, Band II: Groß Britannien und Irland“** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [8735

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte von **Otto Schwetasch**, Tuchversand, in **Görlitz** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [8773

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 274.

Graudenz, Dienstag] [23. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. November.

— **[Schul- und Gemeinde-Chronik.]** Die Regierung zu Gumbinnen hat angeordnet, daß in allen Schulen des Regierungsbezirks eine Schul- und Gemeindechronik fortan zu führen ist. Die Chroniken sollen eine gleichmäßige Form haben, und es ist deshalb folgendes angeordnet: Die Chronik soll in erster Reihe eine Geschichte der Ortsschule enhalten: Gründung, Schulpatronat, Benennung der eingeschulten Ortschaften, Anzahl der Schüler, Schulbesuch, Einkommen der Stelle, Personalien der Lehrer, Nebenämter derselben, Schulvorsteher, Revisionen, Schulfeste, Ferien, fördernde und störende Ereignisse für die Entwickelung der Schule, Ein- und Ausschulungen von Ortschaften, Neubauten oder sonstige bauliche Veränderungen, Kostenaufwand aus Mitteln des Schulverbandes und des Staats (Gnadenbeihilfen, gutsherrliche Leistungen), Vermehrung der Ausstattungsgegenstände. Sie sollen sodann eine zuverlässige Quelle der Ortsgeschichte werden, welche den Sinn für die Geschichte der engeren Heimath sowohl bei der Schuljugend als auch bei den Mitgliedern des Schulverbandes zu wecken und zu beleben geeignet ist. Es kommen in Betracht der Ort, seine Gründung und sein Name, Umfang, Seelenzahl des Ortes und des Schulverbandes, Gutsherrschaft, Beschäftigung der Bewohner, Besiedelung, Auswanderung, Sprachenverhältnisse, Gesundheitszustand der Bewohner, kirchliche und wirthschaftliche Lage, Witterung, Denkmäler u. s. w. Die Schulchronik ist hiernach in zwei Abschnitte zu zerlegen. Die Einzeichnungen haben halbjährlich, und zwar im Mai und im November, zu erfolgen. Die Führung liegt in Schulen mit einem Lehrer diesem, in allen anderen dem ersten Lehrer oder dem Rektor ob. Die Chronik hat sich streng an die Thatsachen zu halten; eine Kritik von Zuständen und Personen ist untersagt. Die Beschaffung eines für die Aufzeichnungen geeigneten, dauerhaft gebundenen Buches hat auf Kosten der Schulkasse zu geschehen.

— **[Einstellung der Ausgabe von Sonntags-Rückfahrkarten.]** Nach einer Verfügung der Eisenbahndirektion zu Danzig werden vom 1. Januar ab die zur Zeit an den Sonn- und Feiertagen zur Ausgabe gelangenden eintägigen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise zwischen nachbezeichneten Stationen, und zwar von Braunswalde nach Marienburg, von Bütow, Hammermühle, Rummelsburg i. Pom., Techlipp und Zollbrück nach Stolp, von Fürstenau, Kornatowo und Terespol nach Graudenz, von Graudenz nach Bromberg und Danzig Hauptbhf., von Jezewo, Laskowitz und Praust nach Schwetz, von Schönau nach Neustettin, von Sehlen nach Konitz, von Sellin nach Bütow, von Wangerin nach Stargard i. Pom. und Stettin wegen nicht genügender Benutzung nicht mehr ausgegeben werden.

— **[Beschränkung in der Benutzung der D-Züge 3 und 4 auf der Strecke Berlin-Dirschau.]** Der Eisenbahnminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Beschränkung in der Benutzung der Züge D 3 und D 4 auf der Strecke Berlin-Dirschau auch für die Dauer des nächsten Sommerfahrplans beibehalten wird.

— **[Umwandlung einer Haltestelle.]** Die an der Bahnstrecke Rogasen-Dratzig belegene Haltestelle Werdum wird wegen des geringen Verkehrsumfanges am 1. Dezember in eine Bahnagentur umgewandelt.

— **Von den Kartenbriefen** soll jetzt eine dritte Serie gedruckt werden, nachdem die beiden ersten sich als nicht gelungen herausgestellt haben. Die erste Serie hat Niemand aus dem Publikum zu Gesicht bekommen. Diese ersten Kartenbriefe sahen zwar ganz schön aus, doch konnte man nicht darauf schreiben, da die Tinte sofort, wie auf einem Löschblatte, auslief. Man konnte daher diese Kartenbriefe gar nicht in den Verkehr bringen. Bei der zweiten Serie, der in den letzten Wochen allgemein bekannt gewordenen, wurden soviel berechtigte Klagen über das anfechtbare Deutsch im Ausdruck, über die schlechte Gummirung und vor allem über die den Augen zweifellos unzuträglichen engen, schwarzen Schlangenlinien auf der Schreibfläche laut, daß nun eine dritte Serie vorbereitet wird, gegen welche sich die genannten Einwendungen hoffentlich nicht erheben lassen werden.

— **[Jagdergebnisse.]** Ein sehr seltenes Wild, ein schwarzer Damhirsch ist bei einer Treibjagd in Lübtow-Maskow in Pommern von dem Lehrer emer. Treichel in Dörsenthin geschossen worden.

Bei der am Donnerstag auf dem Hofkammergute Targowagorka abgehaltenen Treibjagd wurden 141 Hasen, neun Rehböcke, 14 Hühner und zwei Füchse zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr v. Pilgrim-Kl. Chocicza.

Bei einer Jagd auf der Feldmark von Gora bei Jarotschin erlegten 12 Schützen 406 Hasen und 14 Hühner; Jagdkönig wurde Herr Major Hoffmann vom zweiten Leibhusaren-Regiment; er streckte 69 Stück. Bei der im fürstlich Thurn und Taxis'schen Forstrevier Glisnica bei Adelnau abgehaltenen Treibjagd wurden 165 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht. — Bei der von dem Gutspächter Rodatz in Radziwillow abgehaltenen Treibjagd wurden 146 Hasen erlegt.

— **[Militärisches.]** Belitzky, Trzeciok, Intend. Bureaudiätare von der Intend. des XVII. Armeekorps, zu Intend. Sekretären ernannt. Ackermann, Kanzleirath, Intend. Registrator von der Intend. II. Armeekorps, auf seinen Antrag zum 1. Januar mit Pension in den Ruhestand versetzt. Aretz, Intend. Registrator von der Intend. XVI. Armeekorps, zum 1. Januar zu der Intend. II. Armeekorps versetzt. Thur, Festungs-Oberbauwart, von der bisherigen Fortifikation Memel zur Fortifikation Danzig versetzt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Rentier Brewing zu Schivelbein, dem Färbereibesitzer Erbguth zu Schneidemühl und dem Zimmermeister, Stadtrath und Stadtältesten Rademacher ebendaselbst ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Altsitzer Helmbold zu Kronschkowo im Kreise Inowrazlaw, dem Hofmeister Rathke zu Benzin im Kreise Stolp und dem Tagelöhner Jaster zu Denzig im Kreise Dramburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Major v. Wietersheim, à la suite des Füsilier-Regiments Nr. 33 und Erstem Adjutanten der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, ist das Kommandeurkreuz des siamesischen Ordens der Krone verliehen.

— **[Personalien in der Schule].** Der Lehrer Rosentreter in Wichorsee wird auf seinen Antrag nach Mocker versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Landgerichtsrath Werckshagen in Meseritz ist als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht in Stendal versetzt. Der Gerichts-Assessor Czygan ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Rhein eingetragen.

Der Landgerichtspräsident Stumpff zu Greifswald ist an das Landgericht in Wiesbaden versetzt, der Staatsanwalt Braumann in Stendal ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht zu Stolp ernannt.

Der Gerichtsassessor Dunst in Meseritz ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Strasburg zugelassen.

Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Nagorski in Pr. Stargard ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe bei dem Amtsgericht in Elbing, Aktuar Wenski, ist an das Oberlandesgericht Marienwerder versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: die Stations-Assistenten Wunsch von Bromberg nach Arnswalde, George von Insterburg nach Königsberg und Gramenz von Königsberg nach Insterburg. — Dem Wagenschlosser Müller in Eydtkuhnen und dem Rottenarbeiter Thiel in Insterburg sind nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 60 Mark, dem Vorarbeiter Karwatzki und dem Rangirarbeiter Bischof in Allenstein nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

\+ — **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Pettelkau zu Neukrug ist zum Standesbeamten ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Wegen des Ausbruches der Seuche auf dem Gutshofe Topollno im Kreise Schwetz ist der auf den 23. d. Mts. angesetzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt in Topolno aufgehoben. Falls die Seuche inzwischen nicht erloschen sein sollte, wird ein gleiches Verbot auch in Betreff des auf den 21. Dezember angesetzten Kram-, Vieh- und Pferdemarktes in Topollno erfolgen müssen.

Auf den Gütern Stolno und Glasau im Kreise Culm, Tyllitz im Kreise Thorn und in der Ortschaft Bischöfl. Papau im Kreise Thorn ist die Seuche ausgebrochen. In der Ortschaft Firlus im Kreise Culm ist die Seuche erloschen.

Der Landrath des Kreises Schwetz theilt uns zu der Notiz in Nr. 271 mit, daß in der Gemeinde Julienfelde (Kreis Schwetz) keine Maul- und Klauenseuche herrsche. Offenbar besteht eine Verwechselung mit dem zum Gutsbezirk Pniewno Schwetzer Kreises gehörigen Vorwerk Julienhof, wo in diesen Tagen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und noch herrscht.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 20. November. Ein für unsere Niederung sehr wichtiger Beschluß wurde in der gestrigen Sitzung des Deichamtes Podwitz gefaßt, zu der Herr Landrath Hoene-Culm, Herr Regierungs-Assessor Dr. Glaser aus Marienwerder und Herr Baurath Rudolf aus Culm erschienen waren. Mit neun gegen eine Stimme wurde der Bau eines Dampfschöpfwerkes an der Rondsener Schleuse beschlossen. Nach dem von Herrn Baurath Rudolf angefertigten Anschlag werden die Kosten mit Einschluß der Erdarbeiten etwa 210000 Mark betragen. Die Baukosten sollen zum Theil von den Interessenten aufgebracht werden, nämlich 60000 Mark von denjenigen Grundbesitzern, deren Land bei einem Wasserstande von vier Meter des Pegels an der Rondsener Schleuse überfluthet ist, und 40000 Mark vom Deichverband, der außerdem die Unterhaltungskosten des Schöpfwerkes übernimmt. Den Rest hofft man vom Kreis, der Provinz und dem Staate als Beihilfen zu erhalten. Der Kreisausschuß hat bei dem am 27. d. Mts. stattfindenden Kreistage bereits eine Beihilfe von 30000 Mark beantragt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 21. November. Gestern fand in Sommerau die Ergänzungswahl eines Kreistagsabgeordneten für den 5. ländlichen Bezirk statt. Es wurde Herr Mühlenbesitzer Kirstein-Sommerau einstimmig auf die Dauer von 6 Jahren gewählt.

* **Rehhof**, 20. November. Herr Besitzer Wiehler aus Kl. Schardau zog sich vor einigen Wochen an der großen Zehe des rechten Fußes eine kleine Verletzung zu. Bald mußte er einen Arzt zuziehen, und dieser verordnete Sublimat, welches kochend gemacht und, nachdem es abgekühlt, auf Watte gegossen auf die Wunde gelegt werden sollte. Herr W. ließ das Sublimat aber kochend auf die Watte, welche vorher auf den Fuß gelegt war, gießen und verbrühte sich den Fuß derart, daß die Wunde immer schlimmer wurde, so daß Herr W. auf Anrathen des Arztes nach Königsberg fahren sollte. Herr Wiehler wurde aber erst im Krankenhause zu Marienburg aufgenommen, wo ihm ein sofort von Königsberg berufener Professor den Fuß bis zur Hacke abnahm. Dann aber trat der Brand hinzu, und das Bein mußte bis zum Knie abgenommen werden. Aber auch dies half nicht mehr; am Mittwoch ist Herr W. im Krankenhause gestorben.

)-(**Flatow**, 19. November. Vor Kurzem fanden die Kreisergänzungswahlen der ländlichen Wahlbezirke statt. Es wurden folgende Herren wieder- bezw. neugewählt: Seehawer-Pempersin, Müller-Kl. Lutau, Meyer-Wilhelmshof, Domke-Sakollnow, Pradzynski-Skarpi und Gerber-Gr. Friedrichsberg. — Am 27. d. Mts. findet eine Sitzung des Kreistages statt; auf der Tagesordnung steht u. a.: Ergänzungswahl von zwei Mitgliedern des Kreisausschusses, Beschlußfassung über die Gehaltsverhältnisse des Kreisbaumeisters, Antrag des Kreistagsmitgliedes Rechtsanwalt Willutzki betr. Belohnung von Dienstboten für langjährige Dienste. — Es wird gar oft über die Sachsengängerei unserer Arbeiter geklagt. Man gebe den Arbeitern nur einen auskömmlichen Verdienst und sorge dafür, daß sie sich bei ihrem Arbeitgeber wohl fühlen, so werden sie die heimathliche Scholle nicht so leicht verlassen. Als ein Muster für die Arbeitgeber kann in dieser Beziehung unser Brauereibesitzer Herr Welsch dienen. Seine Arbeiter vom jüngsten bis zum ältesten sind gut gestellt; der Verdienst steigt mit den Dienstjahren. Die älteren Arbeiter erhalten freie Dienstwohnung und Beheizung. Gestern hatte Herr Welsch aus Anlaß seiner jüngst gefeierten Hochzeit für die bei ihm beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ein Fest veranstaltet. Im Saale des Herrn Marklein nahmen an der Festtafel das junge Ehepaar, dessen Angehörige und das ganze Personal Platz. Arbeiter hielten Festreden und brachten Toaste auf ihren Brodherrn aus. Nach dem Festmahl fand ein Tanzvergnügen statt, an welchem das junge Ehepaar bis tief in die Nacht hinein theilnahm.

ƺ **Kauernick**, 20. November. In Gr. Ballowken wird zum 1. Dezember eine zweite Lehrerstelle eingerichtet, die mit einem katholischen Lehrer besetzt werden soll.

* **Zempelburg**, 20. November. Eine Streitsache zwischen dem Magistrats-Mitglied Kaufmann Moritz Brasch und dem Gastwirth Belau hier, die viel besprochen worden ist, beschäftigte gestern in zweiter Instanz das Landgericht in Konitz. Brasch äußerte nämlich im Jahre 1893 in einem Gespräch über örtliche Verhältnisse zu dem Gastwirth B.: Ihre (d. h. die christlichen) Stadtverordneten kaufe ich mir für 5 Dittchen (50 Pfg.)! Brasch, darüber in einer Sitzung der Stadtverordneten zur Rede gestellt, bestritt jedoch, diese Aeußerung gethan zu haben. Er wies sie als eine „infame Lüge“ Belaus zurück und verklagte diesen wegen verleumderischer Beleidigung. Vor dem Schöffengericht hierselbst konnte Belau durch einen Zeugen beweisen, daß Brasch die Aeußerung thatsächlich gethan hat; darum wurde er freigesprochen. Dagegen hatte die Gegenklage Belaus wegen der beleidigenden Worte „infame Lüge“ den Erfolg, daß Brasch zu einer Strafe von 150 Mark eventl. entsprechender Haft und zu sämmtlichen Kosten verurtheilt wurde. Außerdem wurde dem Belau die Befugniß zuerkannt, das Urtheil auf Kosten des Brasch zu veröffentlichen. Gegen dieses Urtheil legte Brasch Berufung ein. Allein wieder wurde bewiesen, daß Brasch die beleidigende Aeußerung über die Stadtverordneten wirklich gethan hat. Die Strafkammer bestätigte darum das Urtheil. Jetzt ist man gespannt, was die beleidigten Stadtverordneten thun werden.

* **Praust**, 20. November. Mit einem Kostenaufwande von 10000 Mark ist die hiesige Volksschule umgebaut und erweitert worden. Es sind neu hinzugekommen zwei Klassenzimmer, zwei Wohnzimmer für provisorisch angestellte Lehrer und eine Aula. Durch den Ortsschulinspektor Superintendent Herrn Dr. Claaß wurde heute der evangelische Schulamtsanwärter Kusch als sechste Lehrkraft feierlich eingeführt. — Herr Dr. Claaß begiebt sich am 21. November zur Theilnahme an den Sitzungen der Generalsynode nach Berlin. Er wird in den Superintendenturgeschäften von Herrn Pfarrer Kleefeld-Ohra und in den Pfarramts- und Ortsschulinspektionsgeschäften von Herrn Prediger Buchholz-Praust vertreten. — Alle 14 Tage findet im hiesigen Pfarrhause eine Zusammenkunft der Mitglieder des Frauen- und Jungfrauenvereins statt. Es wird eifrig für die Weihnachtsbescheerung der Kleinkinderschule und der Ortsarmen gearbeitet.

x **Putzig**, 21. November. Gestern Vormittag brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Eigenthümers Kleistendorf in Abbau Brusdau vollständig nieder. Das Vieh wurde gerettet, die gesammte andere bewegliche, unversicherte Habe aber wurde ein Raub der Flammen. Die Gebäude waren nur mit 900 Mk. versichert. — Herr Amtsrichter v. Horn hat den Herren Pfarrer Böckler und Bürgermeister Milczewski je 100 Mk. zur Vertheilung an Arme überwiesen und dem Verschönerungsverein eine namhafte Zuwendung in Aussicht gestellt, falls die Anlagen an der See vergrößert werden. — Von einem Interessenten wurde hier gestern Abend der Versuch gemacht, einen Theil der städtischen Straßen durch Spiritus-Glühlicht an Stelle des Petroleums zu erleuchten. Die Vorzüge dieser Beleuchtung fanden Anerkennung.

□ **Neustadt**, 20. November. Zwischen den Herren Apothekenbesitzer Rehefeld und Kaufmann Rosenthal hat nicht eine Stichwahl stattgefunden; sie erhielten schon beim ersten Wahlgange die absolute Mehrheit und sind deshalb als Stadtverordnete gewählt. — In der General-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr kam es aus Anlaß des letzten Brandes zur Sprache, daß die Absperrungsmaßregeln nicht ausreichend seien und dringend der Verbesserung bedürfen. Es sollen zu diesem Zweck die vorhandenen Absperrungsfähnchen bei ausbrechendem Brande von den Mannschaften sogleich mitgenommen werden. — Der Kram- und Viehmarkt in Zuckau ist vom 2. auf den 3. Dezember verlegt worden.

Elbing, 20. November. Ein Feuer, welches am Freitag Nachmittag in der Langen Niederstraße auf dem Fleischermeister Steinert'schen Grundstück ausbrach, hat etwa $3/4$ des Dachstuhls und einen Raum im unteren Geschoß, in welchem ungedroschener Hafer lagerte, vernichtet. Es gelang der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

⚜ **Marienburg**, 20. November. Der geplante Durchbruch der Straße Neustadt nach der Marschallstraße kommt nicht zu Stande. Nachdem bereits auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Sandfuchs von Interessenten der Straßen Kratzhammer und Neustadt zu dem Projekt nahezu 1400 Mark freiwillige Beiträge gezeichnet waren, konnte der Magistrat trotzdem kein Bedürfniß anerkennen, und so wurde beschlossen, die Sache auf sich beruhen zu lassen. — Ein schreckliches Unglück ist der Familie des städtischen Nachtwächters Krieschan widerfahren. Nachdem erst vor 14 Tagen ein 17jähriger Sohn des K. gestorben und auch die Ehefrau als Schwerkranke dem Krankenhause zugeführt worden war, verfiel K. selbst in Tobsucht. Gestern zerstörte er in seiner Wohnung mit einer Axt fast sämmtliche Möbel und gab mit einem Revolver Schüsse ab. Der Bedauernswerthe wurde dem Krankenhause zugeführt. — Der Provinzialrath hat genehmigt, daß anstatt des auf den 1. Dezember fallenden Viehmarktes in unserer Stadt am 15. Dezember ein Ersatzmarkt stattfindet.

Marienburg, 20. November. Herr Korbmachermeister Benjamin Wrunsch von hier hat jüngst sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum gefeiert.

* **Osterode**, 20. November. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Zwei Offiziere kehrten von einer Spazierfahrt in die Stadt zurück. In der Nähe des Hotel du Nord kam ihnen ein Fuhrwerk mit Langholz entgegen, das Pferd ihres Einspänners scheute und rannte gegen das Langholz, wobei ein Rad des Wagens zerbrach. Herr Lieutenant K., der Besitzer des Gefährts, sprang noch rechtzeitig aus dem Wagen, der andere jedoch, Herr Lieutenant Scharf, wurde aus dem Wagen gegen das Langholz geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Bartenstein, 20. November. Auf traurige Weise wurde eine bei der Abbaubesitzerwittwe K. in Kl. Kärthen gefeierte Hochzeit gestört. Als die Hochzeitsgesellschaft beim Nachtmahl saß, erscholl plötzlich der Ruf „Feuer“ und trieb Alle hinaus. Der fürchterliche Sturm schloß ein Halten der Gebäude vollständig aus. Als die Bartensteiner Feuerwehr eintraf, war das Hochzeitshaus nur ein rauchender Trümmerhaufen. — Die hiesige höhere Mädchenschule beging am Donnerstag die Feier ihres 25jährigen Bestehens durch einen Festakt in der Schule und Abends durch ein Schulfest im Rathhause.

r **Ragnit**, 18. November. Aus der Stadtverordneten-Ergänzungswahl gingen folgende Herren hervor: In der dritten Abtheilung Töpfermeister Keßler und Kaufmann Mielentz, in der zweiten Abtheilung Rentier Herrmann und Neubacher, in der ersten Abtheilung Justizrath Schlick und Fabrikbesitzer Kreide.

R **Wormditt**, 19. November. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Frans einstimmig als Kreistagsabgeordneter wieder gewählt. Im März 1898 ist die Wahlperiode der Magistratsmitglieder Herren Dr. Jux und Apotheker Wenzel abgelaufen; an ihrer Stelle wurden die Herren Mühlenbesitzer Emil Koy und Kaufmann Peter Hallmann gewählt. Da es hier in den beiden letzten Jahren so oft gebrannt hat (in diesem Jahre bereits sieben mal) so wurden den vier Spritzenmeistern für ihre bedeutenden Mehrarbeiten eine Vergütung von 60 Mk. gewährt. Die Eisenbahn Mohrungen-Wormditt entnimmt das Wasser zur Speisung der Lokomotiven aus dem hiesigen Oberteich. Die Stadt verlangte hierfür 3500 Mk. als einmalige Entschädigungssumme; diese Summe war der Eisenbahn-Direktion zu hoch, jetzt erklärten sich die Stadtverordneten mit der gebotenen Summe von 1000 Mk. einverstanden. Von dem Hotelier Kramer und dem Mühlenbesitzer Strube war der Antrag gestellt worden, die Gartenstraße, welche von der Bahnhofstraße nach dem Oberteich führt, eingehen zu lassen. Dieser Antrag wurde aber einstimmig abgelehnt.

Stallupönen, 20. November. Eine männliche Person wurde gestern Abend von dem Jagdzuge überfahren und sofort getödtet. Die Persönlichkeit des Verunglückten konnte bisher nicht festgestellt werden, da der Körper von den Rädern des Zuges in eine formlose Masse verwandelt war. Heute morgen um $1/2$7 Uhr wurde gleichfalls ein Bahnwärter aus dem Wärterhaus Nr. 2 vom Schnellzuge überfahren und getödtet.

* **Darkehmen**, 19. November. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren

Kaufmann Hillgruber und Färbereibesitzer Pritzkoleit, in der zweiten Abtheilung die Herren Buchdruckereibesitzer Schulz, Gutsbesitzer Wonneberg und Fabrikbesitzer Wenzel, in der dritten Abtheilung die Herren Kaufmann Lindtner und Grundbesitzer Korth gewählt.

W. **Heiligenbeil**, 21. November. Für die am 30. September durch Brand schwer geschädigten Bewohner von Alt-Passarge sind außer anderen Liebesgaben etwa 400 Mk. eingegangen. Der hiesige Frauenverein veranstaltet Anfangs Dezember eine Wohlthätigkeitsvorstellung für die Geschädigten.

Bromberg, 20. November. Zu der Nachricht in Nr. 271 theilt uns Herr Brandinspektor Pommerenke mit: Im Keller der Baptistenkirche brannte nur ein Haufen Hobelspähne und Lattenverschläge, welche, trotz kolossaler Rauchentwickelung, schnell gelöscht wurden.

Krone a. Brahe, 20. November. Auf der Besitzung des Justizraths Sußmann-Bromberg in Krone Abbau brannte gestern ein Einwohnerhaus vollständig nieder. Die in dem Hause wohnenden Personen konnten nur mit Mühe ihr Leben retten.

—r **Miloslaw**, 21. November. Dem Fußgendarmen T. zu Pienschkowo ist es gelungen, einen Wilddieb zu fassen. T. war am Abend auf einer Patrouille durch seinen Bezirk begriffen; als er am Rande der zur Kennemann'schen Besitzung Eschwalde gehörigen Forst entlang schritt, hörte er im Gebüsch das Laub rascheln. Er trat näher und sah einen auf Anstand stehenden Wilddieb, der bei seinem Erscheinen die Flinte fortwarf und entfloh, begünstigt durch das starke Unterholz. Dennoch gelang es dem Beamten, den Flüchtling einzuholen. Es war der beschäftigungslose Arbeiter Kasperski aus Bialapiatkowo.

h **Schroda**, 20. November. Die Pferdezuchtgenossenschaft Kostschin beabsichtigt in der Nähe unserer Stadt eine Hengststation einzurichten.

Meseritz, 20. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der dritten Abtheilung die Herren Kaufmann Bischoff und Bureauvorsteher Koar wiedergewählt. Zwischen den Herren Fleischermeister Bieske und Maurermeister Swinka findet eine Stichwahl statt. In der zweiten Abtheilung wurden die Herren Kürschnermeister Clemens und Ackerbürger Zillmann wiedergewählt, in der ersten Abtheilung die Herren Buchdruckereibesitzer Mathias wieder-, Gymnasialdirektor Quade und Buchhändler Haug neugewählt.

* **Fraustadt**, 19. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung führte Herr Bürgermeister Daum den zum Beigeordneten gewählten Rathsherrn Rentier Hoffmann, sowie den zum Rathsherrn gewählten Fabrikbesitzer Preiser, ferner die in der Ersatzwahl neugewählten Stadtverordneten Destillateur Fuchs und Dr. med. Ober in ihre Aemter ein. Mitgetheilt wurde, daß von Seiten des Ministeriums der Bau eines Gebäudes für die hiesige staatliche Fortbildungsschule geplant sei.

Pinne, 20. November. Der Führer der Zigeunerbande Poppe, welcher, wie berichtet, durch einen Schuß des Zigeuners Herrmann am Kopfe verletzt wurde, ist gestorben.

* **Czarnikau**, 19. November. Herr Hauffe in Lubasch hat sein Gut für 81 000 Mk. an die Kaufleute Alexander Cohn in Czarnikau und Cohn in Lubasch verkauft.

Wongrowitz, 19. November. Die 26 Pappeln, die von der Chausseeverwaltung aus der dreifachen Pappelreihe meistbietend zum Abholzen verkauft wurden, hat ein Consortium zu billigem Preise erstanden. Mit dem Abholzen ist schon gestern angefangen worden. Die Straße am See entlang sieht nun schon recht wüst und öde aus. Unter den gefällten Pappeln wurde bisher noch keine bemerkt, die morsches Holz zeigte.

Neustettin, 19. November. In der Generalversammlung des konservativen Vereins wurde gestern Herr Landrath v. Bonin als Reichstagskandidat aufgestellt.

Dramburg, 19. November. Die Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtheilung ist auf einen Protest hin für ungiltig erklärt worden. — Heute Nacht brannte das am Markte belegene Kaufmann Kuhse'sche Grundstück vollständig nieder. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, die gefährdeten Nachbargrundstücke zu schützen. — Gestern Abend fiel zwischen Dramburg und Falkenberg der Hilfsbremser Berndt vom Zuge, wurde überfahren und sofort getödtet.

* Alterthumsfunde in Warmhof.

In der letzten Sitzung der Alterthumsgesellschaft zu Graudenz berichtete Herr Premierlieutenant Schmidt über die von ihm und Herrn Premierlieutenant Mathes in Warmhof bei Mewe in den beiden letzten Jahren fortgesetzten Ausgrabungen. Es wurden im Ganzen 21 Skelettgräber, 20 Brandgruben und zwei Urnengräber mit vielen Beigaben bloßgelegt. Fibeln wurden 49 gefunden. Es scheinen im nördlichen Theil des Gräberfeldes die Armbrustfibeln häufiger aufzutreten, diese kommen vor mit umgeschlagenem Fuß, mit langem und mit kurzem Nadelhalter, bei Skeletten und in Brandgruben. Besonders bemerkenswerth sind folgende Funde: eine emaillirte Charnier-Fibel, die in einem Skelettgrabe mit zwei Fibeln mit Rollenhülse zusammen gefunden wurde; ein eisernes gebogenes Messerchen der La Tène-Form (Urne); eine Perlschnur von 32 Glas- und Bernsteinperlen und 21 Glasknöpfen, davon 7 hellblau mit weißer Spirale (Metall); Reste eines Bronzegefäßes (Brandgrube); ein halbmondförmiger Knochenkamm und Reste eines rechteckigen Knochenkammes mit Zinken aus Bronze und Bronzeklammer, nach Ansicht des Vortragenden eine neue Form.

Redner verbreitete sich sodann über die Zeitstellung des Gräberfeldes, welches nach den früheren Funden den ersten beiden Jahrhunderten n. Chr. zugeschrieben wird. Die neu vorgelegten Fundgegenstände, an der Hand des umfassenden Werkes von Almgren „Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte" erläutert, bestätigen diese Annahme im Allgemeinen, wenn auch das Messer der La Tène-Form die Vermuthung des Herrn Direktor Dr. Conwentz zu unterstützen scheint, der den Urnengräbern ein größeres Alter zuschreiben möchte.

Zum Schluß gedachte der Vortragende noch in anerkennenden Worten des hochherzigen Förderers der vaterländischen Alterthumskunde, Herrn Rudolf Fibelkorn-Warmhof.

Schwurgericht in Graudenz.

Zu der am 6 Dezember beginnenden vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, in welcher Herr Landgerichtsdirektor Heidrich den Vorsitz führt, sind folgende Herren als Geschworene einberufen:

Mühlenbesitzer Hildebrandt-Buschin, Gutsbesitzer v. Wilkans-Rowinitza, Kaufmann Falk-Graudenz, Gewerbeinspektor Böhmer-Marienwerder, Professor Gortzitza-Graudenz, Gutsbesitzer Rob. Borris-Neuhöfen, Fabrikdirektor Brasak-Melno, Regierungs- und Forstrath Carganiko-Marienwerder, Gutsbesitzer Herm. Ziehm-Gremblin, Gutsbesitzer Rahm-Sullnowo, Mühlenbesitzer Ohme-Blümchen, Maurermeister Lau-Neuenburg, Rentier Baumgarth-Marienfelde, Brauereibesitzer Altmann-Mewe, Gutsbesitzer Raßmus-Berlinchen, Gutsbesitzer Frost-Gr Falkenau, Pfarrhufenpächter Semrau-Osche, Oberamtmann Müller-Kittnau, Mühlenbesitzer Jänisch-Neudorf, Brauereibesitzer Mierau-Neuenburg, Oberinspektor Linde-Seubersdorf, Besitzer Ed. Worm-Gr. Grabau, Administrator Roll-Gottschalk, Oberpostsekretär Hochleitner-Marienwerder, Kaufmann Hirschberg-Marienwerder, Besitzer Aug. Leinveber-Gr. Krebs, Regierungsrath Dr. Maier-Marienwerder, Gutsbesitzer v. d. Marwitz-Lindenberg, Gutsbesitzer Hasse-Gogolewo, Gutsbesitzer Dehne-Kurstein.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 20. November.

Am 7. Oktober wurde der Schlossermeister Konrad Leinbaum in Marienwerder vom Schöffengerichte wegen Beleidigung zu 20 Mk. Geldstrafe ev. fünf Tagen Gefängniß verurtheilt. L. erhielt vom Magistrat eine Steuerbenachrichtigung für 1897/98 auf 16 Mk. Einkommensteuer, 37 Mk. 76 Pfg. Zuschlag zur Einkommensteuer und 52 Mk. 11 Pfg. Zuschlag zur Realsteuer. Er erhob wegen der Gemeindesteuern Einspruch beim Magistrat, wurde aber mit dem Bescheid zurückgewiesen, daß die Steuern nach dem Prozentsatze von 236 und 180 richtig bemessen seien. L. reichte darauf beim Bezirksausschuß eine Klage ein, in der Redewendungen vorkamen, die für den Magistrat schwer beleidigend waren. Das Schöffengericht erkannte deshalb auf die oben erwähnte Strafe. Die von L. gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hatte Erfolg. Die Strafkammer nahm an, daß der Angeklagte in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hat, billigte ihm den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zu und sprach ihn frei.

Verschiedenes.

— **Der Bruch eines Mühlsteines** hat bei Schmalkalden (Provinz Hessen) ein furchtbares Unglück angerichtet, das leider ein Menschenleben vernichtet hat. In einer durch Wasserkraft betriebenen Schleiferei war unlängst ein 70 Centner schwerer Mühlstein eingesetzt worden, der zum Schleifen benutzt wurde. Der Riesenstein war bisher gut gelaufen und oft bis 24 Stunden in Thätigkeit, ohne daß irgend etwas vorgefallen wäre. Neulich war ein 28jähriger Arbeiter damit beschäftigt, auf diesem Steine Sägebogen zu schleifen, als der Stein mitten im schnellen Drehen plötzlich zersprang. Ein etwa zehn Centner schweres Stück des Schleifsteines riß dem unglücklichen Mann mit einer furchtbaren Gewalt Beine und Unterleib vom Oberkörper. Der Tod trat auf der Stelle ein. Ein zweites großes Stück des Schleifsteines riß ein gewaltiges Loch in die Decke und warf in der oberen Wohnung ein Sopha um, auf welchem zwei kleine Kinder saßen. Ein Kind flog dabei in ein in der Nähe stehendes Bett, das andere unter dasselbe; beide blieben indeß unverletzt, ebenso die Mutter der Kinder, welche sich in der Stube aufhielt.

— **Eine seltsame Augenoperation** wurde neulich in Dublin (Irland) vorgenommen. Ein aus der Armee entlassener Mann Namens Ryan hatte lange Zeit an einer Augenkrankheit gelitten und dabei beide Augenlider verloren. Man hat ihm nun zwei aus der Haut eines frisch geschlachteten Schweines geschnittene Augenlider angenäht, und die Aerzte des Augen- und Ohrenhospitals hoffen auf ein glückliches Ergebniß.

— **[Kasernenhofblüthe.]** Unteroffizier (zu einem Rekruten, der Alles verkehrt macht): „Kerl, ich glaube, Ihnen gab die Natur fünf Unsinne!" Fl. Bl.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Kontrolversammlung.

Die neulich vom „Geselligen" mitgetheilte „eigenartige militärische Reform" eines badischen Bezirkskommandos, betr. das Grüßen militärischer Vorgesetzter am Tage der Kontrollversammlung durch die Reservisten bezw. Landwehrleute, steht nicht vereinzelt da. In der letzten Herbstkontrollversammlung in Sch. (Westpreußen) erläuterte der leitende Offizier die Bestimmungen über den Verkehr der Reservisten mit ihren Vorgesetzten dahin, daß die Kontrollpflichtigen am Kontrolltage jeden ihnen begegnenden Vorgesetzten, wozu auch die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes gehörten, durch Abnehmen des Hutes zu grüßen hätten. Der Offizier fügte hinzu, daß er die Nichtbeachtung des Befehls unnachsichtig mit Arrest ahnden werde. Um sich nicht strafbar zu machen, haben nun viele beurlaubte Manschaften am Kontrolltage jedem nach einem „gedienten Soldaten" aussehenden Manne die Ehrenbezeugung erwiesen, weil es, selbst beim besten Willen, nicht möglich ist, einen im Civil befindlichen Unteroffizier vom gemeinen Manne zu unterscheiden. —n

Geschäftliche Mittheilungen.

Auf der **Nahrungsmittel-Ausstellung** in Berlin erhielt den Staatspreis **Warnecke & Co.** in Hildesheim auf Dörrgemüse und Dörrobst. Den höchsten Preis auf Surrogate — eine silberne Medaille — erhielt die Kaffee-Essenz-Fabrik von **Herzog & Fuchs** in Andernach am Rhein.



Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. Z. 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden etc. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt." Die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

8653] Der Gutsbesitzer Strübing aus Lubianken, vertreten durch den Rechtsanwalt Schlee in Thorn, hat das Aufgebot der verloren gegangenen Hypothekenbriefe vom 22. Februar 1877 über die auf den Grundstücken Koryt Blatt 30 und Blatt 38 in Abtheilung III Nr. 9 bezw. Nr. 1b für Valerian Wladislaus Rysiewski in Koryt eingetragene, zu 6 Prozent verzinsliche Vatererbtheilsforderung von 620 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. beantragt.

Der Inhaber der vorstehend bezeichneten Hypothekenurkunden wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem Aufgebotstermin

am 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr

anzumelden und die Hypothekenurkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.

Thorn, den 16. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

8624] Der Besitzer Franz Jablonski zu Halbdorf hat das Aufgebot des angeblich verloren gegangenen Grundschuldbriefs vom 29. August 1885 über die in dem Grundbuche von Halbdorf Blatt 8 und Halbdorf Blatt 131 in Abtheilung III Nr. 11 bezw. Nr. 5 für den Besitzer Franz Jablonski zu Halbdorf eingetragene, zu 6% jährlich vom 1. Juli 1885 ab verzinsliche Grundschuld von 4500 Mark beantragt.

Der Inhaber der vorstehend bezeichneten Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem Aufgebotstermin

am 8. März 1898, Vormittags 11 Uhr

anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Neuenburg, den 19. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

7800] Der Rittmeister a. D. Alexander Markwald in Berlin, vertreten durch den Rechtsanwalt Pincus I ebenda, hat das Aufgebot der Interims-Scheine zu den Aktien der Zuckerfabrik Riesenburg Nr. 409 und Nr. 410 über je Eintausend Mark Reichswährung beantragt. Der resp. die Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den 3. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden auf Antrag erfolgen wird.

Riesenburg, den 5. November 1897.

Königliches Amtsgericht. (F. 3/97.)

Aufgebot.

8625] Auf Antrag der Arbeiterfrau Regine Friedriczick geb. Biallaß aus Selbongen wird deren Ehemann, der Arbeiter Johann Friedericzik, geboren am 23. Mai 1855 zu Salza, welcher seit dem Oktober 1887 verschollen ist und seinen letzten festen Wohnsitz vorher in **Selbongen** bei Nikolaiken Ostpr. gehabt hat, aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 15. November 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.

Nikolaiken (Ostpreußen), den 9. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

8654] Die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Hilfslehrerstelle im Anton von Osten'schen Waisen-Institut zu Jastrow soll baldigst wieder besetzt werden. Anfangsgehalt 500 Mark, von Jahr zu Jahr um 50 Mark steigend bis 900 Mark nebst freier Wohnung, Verpflegung und Wäsche.

Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnißabschriften bis **1. Dezember cr.**

Das Direktorium.

Holzmarkt

Holzverkauf.

8723] Auf dem am **3. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, im Hermann'schen Gasthofe zu Warlubien** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus dem diesjährigen Einschlage des Wirthschaftsjahres 1898 zum Verkauf gestellt werden:

1. Schutzbezirk Bankau. Kiefern: 79 Stück meist fehlerhaftes Langholz der III. bis V. Taxklasse, 146 rm Kloben, 30 rm Knüppel II. Kl.
2. Schutzbezirk Hammer. Kiefern: Schlag Jagen 181c und 231b ca. 150 Stück gesundes Langholz der III. bis V. Taxklasse, 50 Stück meist fehlerhaftes Langholz der III. bis V. Taxklasse, 200 rm Kloben, 50 rm Knüppel I. Kl.

Der Forstmeister. Thode.

Holzverkauf in der Oberförsterei Kaltenborn, Reg.-Bez. Königsberg.

8764] Das in den nachbenannten Schlägen entfallende Kieferndérbholz bis zu 14 cm Zopfstärke abwärts, nämlich:

Loos Nr.	Schutzbezirk	Distrikt	Abtheilg.	Schlaggröße ha	Schlaggröße dec	Gesch. Holzmasse fm	Anfd.-preis pro 1 fm M.	₰	Zu zahlendes Angeld M.	₰	Bemerkungen
1	Wujewken	83	a	1	50	450	10	—	1125	—	an der Muschaken-Kaltenborner Landstraße
2	"	109	c	2	50	520	9	—	1170	—	an der alten Wallendorf-Grünfließer Landstraße
3	"	113	a	2	40	580	9	—	1305	—	
4	Mainaberg	183	b	2	20	560	13	—	1820	—	
5	"	227		2	00	500	12	—	1500	—	
6	Eichwerder	257	b	1	90	500	12	—	1800	—	ca. 1/2 km von d. Schneidemühle Kaltenborn
7	"	260		4	10	1090	13	—	3542	50	v. d. Straße Kaltenborn-Jablonken durchschnitt.

soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Für die angegebene Flächengröße und Holzmasse wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind für jedes Loos einzeln für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben mit der ausdrücklichen Erklärung, daß der Bieter sich den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung rückhaltlos unterwirft. Die Gebote sind in einem mit der Aufschrift: „Schriftliches Aufgebot" versehenen, verschlossenen Umschlage an den Unterzeichneten spätestens bis zum 2. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, portofrei einzusenden.

Nicht vorschriftsmäßig abgefaßte oder verspätet eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am

Freitag, den 3. Dezember d. Js., Nachmittags 4 Uhr

in dem Maretzki'schen Gasthause zu Kaltenborn.

Das Angeld ist sogleich nach ertheiltem Zuschlage zu erlegen.

Die sonstigen Verkaufsbedingungen können in den Dienststunden auf der Schreibstube der Oberförsterei eingesehen, auch von dort gegen 1 Mark Schreibgebühr bezogen werden.

Die Herren Belaufsbeamten zeigen auf Verlangen die einzelnen Schlagflächen vor.

Kaltenborn, Kreis Neidenburg, den 21. November 1897.

Der Königliche Oberförster. Kapff.

Oberförsterei Krausenhof.

8622] In dem am **Sonnabend, den 27. November d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Gasthause zum „Eichenhain" zu Kleinkrug stattfindenden Holztermine kommen zum Ausgebot aus Belauf Münsterwalde:

Eichen: 1 Stück mit 0,48 fm, 4 rm Schichtnutzholz I, 8 rm II.
Kiefern: 54 rm Knüppel, 56 rm Reiser I.

Der Oberförster. Schäfer.

Kiefern-Verkauf

auf dem Stamme aus dem Gräflichen Forstschutzbezirk Wardengowo.

8466] Die in einem 70—90jährigen Kiefernbestande auf einer Schlagfläche von 2,5 ha zum Einschlag gelangende Derbholzmasse soll in einem Loose, vor der Fällung, im Wege schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Die Gebote sind schriftlich pro Festmeter der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben und bis zum **10. Dezember d. Js.** an die Forstverwaltung zu **Wardengowo**, Post Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr., einzusenden.

Durch die Abgabe des schriftlichen Gebotes unterwerfen sich Aufgebotgeber den Verkaufsbedingungen. Letztere liegen zur Einsicht aus und werden auf Wunsch bei Einsendung von 20 Pfg. Postfreimarken abschriftlich übermittelt.

Auktionen.

Große Auktion.

8771] Wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs halber sollen in freihändiger Auktion auf dem, dem Maurermeister Herrn Fritz Duszynski gehörigen Grundstück Tuscherdamm, vis-à-vis dem Bahnhof gelegen, am

Donnerstag, 25. Novbr., von 10 Uhr Vormittags ab,

folgende Gegenstände verkauft werden.

1 neue Lokomobile,
1 Cementplattenpresse,
1 Kugelmühle,
1 Bauelevator,
1 Flaschenzug,
1 Patent-Baugerüst,
2 Flaschenwinden,
4 Arbeitswagen,
1 Spazierwagen,
1 Spazierschlitten,
1 Arbeitsschlitten,
2 Handwagen,
6 Paar Arbeitsgeschirre,
1 Paar Kutschgeschirre,
1 Rollwagen, sowie alle zum Baugeschäft erforderlichen Utensilien, endlich
Cementröhren,
Cementplatten,
Bauhölzer und Bretter.

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Unstreitig das Schönste

und gleichzeitig das Preiswertheste

in **Damen-Kleiderstoffen**

liefert das 1859 gegründete Versand-Haus **J. Lewin, Halle a. S., 19.**

Verlangen Sie Gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und postfrei die prachtvoll zusammengestellte Proben-Collektion. Kleiderstoffe: 90—130 cm breit das Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Verdingung.

9390] Die Lieferung von 120 Tausend hartgebrannten Ziegelsteinen (Klinkern) für den Neubau der Schleusen in Mühlhof, Kreis Konitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Proben versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen" bis zum Eröffnungstermine, welcher am **Sonnabend, 11. Dezbr. 1897,** Vormittags 11 Uhr, im Baubureau in Mühlhof bei Rittel stattfindet, portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Verdingungsunterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. und des Bestellgeldes von 10 Pfg. von dort bezogen werden.

Mühlhof bei Rittel,
den 16. November 1897.
Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Dieckmann.

Bekanntmachung.

8639] Die Arbeiten zur Herstellung der ca. 255 ha großen Drainage auf dem Ansiedelungs-Gute

Buchenhagen

im Kreise Briesen Westpr. sollen auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten öffentlich verdungen werden.

Der Entwurf liegt zur Einsicht im Bauamt der unterzeichneten Behörde während der Dienststunden aus.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis **Sonnabend, 27. Novbr. 1897, Vormittags 9 Uhr** an die Ansiedelungskommission Posen, Mühlenstraße Nr. 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Verdingungsunterlagen sind gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. (Briefmarken verbeten) von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen,
den 15. November 1897.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

8626] Vor mehreren Jahren sollen die inzwischen großjährig gewordenen Geschwister Sasanna Josephine und Martha Helene Kurs, Töchter des im Jahre 1872 zu Schülzen in Kreise Carthaus verstorbenen Käthners Paul Kurs vor erreichter Großjährigkeit nach Amerika ausgewandert sein. Sie haben ein Vermögen von etwa 300 Mark zurückgelassen, welches von dem Unterzeichneten verwaltet wird, weil es den Eigenthümern, da ihr Aufenthaltsort in Amerika unbekannt ist, nicht hat übermittelt werden können.

Um den genannten Geschwistern in den Besitz ihres Geldes bringen zu können, ersuche ich alle diejenigen, die den Aufenthaltsort derselben kennen, oder zu dessen Ermittelung beitragen könnten, mir hiervon alsbald Mittheilung zu machen.

Berent Wpr.,
im November 1897.
Der Abwesenheitsvormund der Geschwister Kurs.
Chlebowski, Gerichtssekretär.

Eine angemessene

Belohnung

erhält derjenige, der mir den jetzigen Aufenthaltsort des **August Strehlau** angiebt, der am 12. September 1897, angeblich Maschinist in Dembowalonka, Kr. Briesen gewesen sein will. Derselbe muß sich im Besitze eines Fahrrades Nr. 24149 befinden. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 8716 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Deckhengst.

8627] Collishof bei Osterode verkauft einen vorzüglichen importirten 3½jährig., 6", braunen

Deckhengst (Belgier)

weil Genossenschaft vorhanden. **Preis 1500 Mark.**

8616] **Zwei elegante**

Dunkelfuchsstuten

mit Blässe, e. wß. Fß., ca. 4,10", 8jähr., f stark, flott u. ausdauernd, gut gefahr., verkft. f. 500 Mk., mit eleg. leicht. **Selbstfahrer u. Geschirren** 900 Mk. Gefl. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8616 d. d. Geselligen erbet.

Versetzungshalb. kompl. geritt.

Pferd

(ostpr. Stute), 5 Zoll, 8-jähr., zu verkauf. Hannemann, Lieut., Marienwerderstraße Nr. 16.

Sofort zu verkaufen

2 gute Arbeitspferde

1 Kutschwag., 1 Spazierschlitt., 2 schw. Arbeitswagen, 2 leichte Arbeitswag., 1 Federrollwagen, 2 Arbeitsschl., 2 Handwag., 6 Paar Arbeitsgesch., 2 Paar Kutschgesch.
F. Duszynski, Graudenz.

8314] Zwei vierj., dunkelbr.

Paßpferde

flotte Gänger, gut eingefahren, 1,63 cm groß, verkauft
W. Guth, Barloschno Westpr.

8736] **Eine junge**

fette Kuh

verkauft H. Thimm, Okonin per Melno.



8495] Gutgeformte

Kuh- und Bullkälber

Holländer Rasse, zur **Zucht** geeignet, verkäuflich in
Dom. Svangau bei Dirschau.

8492] **Vorgekörte,** sprungfäh., schwarz-weiße, holländ.

Zuchtbullen

14 Monate alt, aus milchreicher Heerde, vorz. gezeichnet, schön geformt, verkauft preiswerth
Heinrich Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

8760] Dom. Bialoblott bei Jablonowo verkauft

15 Stück

hoch- und niedertrag.

Holländer Fersen.

8747] 33 recht fette junge

Stiere

stehen in Regulowken, Bahnhof Widminnen, zum Verkauf.

20 Stück

Fettvieh

(größtenth. Bull.), ca. 9½ Zentner schwer, mit guten Formen, hat abzugeben E. Baltzer, Vorw. Moesland b. Gr. Falkenau.

Hampshiredown - Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Rhönmutterschafe

meist tragend, verkauft in Posten von 10 Stück, auch einige

junge Böcke

von hervorragender Figur. [8741
Frhr. v. d. Goltz, Bärenwalde Westpreußen.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Ungar. Schäferhunde

6 Wochen alt, pr. Woche 1 Mk., sind abzugeben, desgl. ein engl.-deutsch. **Jagdhund,** 4 Mon. = 6 Mk., desgl. eine **Foxterrierhündin,** 6 Mon. = 6 Mk. Gefl. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8722 d. d. Geselligen erbet.

1450] **250 Stück**

Mastschafe

stehen zum Verkauf auf Dom. Kroexen b. Marienwerder.

Zu kaufen gesucht.

8727] 10—12 junge, milchergieb.

Kühe

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Alters und Gewichtes erbittet
Dom. Gotzkow b. Loosen Wpr.

2 Oxfordshire-Böcke

suche zu **kaufen** und erb. Offert.
Dom. Gr. Sackrau
8456] b. Gr. Koslau Opr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

Eine rent. **Gastwirthschaft,** die einzige im gr. Dorfe, mit 2 Lehr., augr. einige Rittergüter, 2 km v. Bahnh., 2½ Meilen v. Tuchel, mit gut. Gebäud., 20 Mg. gut. Ack., mit Ernte u. lebend. u. todt. Inv., mit Getränk., Bier u. Kolonialw. gr. Ums., f. 4800 Thlr. zu verk. Anz. 900 Thlr., Rest feste Hyp. Gerson Gehr, Tuchel Wp.

Ostpreußen.

Medicinal-Drogerie-

Filiale in Stadt von 3500 Einw., ohne Konkurrenz, wegen Ueberbürdung zu verkaufen. Meldg. briefl ich m. d. Aufschr. Nr. 8650 an den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

Ein Kapitalist. biet. sich Gelegenh., in e. Kreisst. d. Prov. Posen e. neues, massiv. **Grundstück** m. Speicher u. Stallung nebst Garten, i. welch. seit Jahren e. gutgehend. Getreide- u. Wollgeschäft betr. wurde, Todesf. halb. m. Kundsch. evtl. Firma unt. günst. Bedingung. zu übernehm. Meld. unt. Nr. 8769 a. d. Gesell.

8385] Mein

Geschäfts-Grundstück

mit großem Speicher

in lebhaftester Straße, beabsichtige ich von sofort sehr billig zu

verkaufen

bei 3—4000 Mk. Anzahlung.

J. G. Schulz
Saalfeld Ostpr.

6941] Habe zu verkaufen:

Flottes Hotel, Anz. 6- bis 10 000 Mk.,
Gastwirthschaft, Anz. 5- bis 10000 Mk.,
flotte Restaurat. mit Saal Anz. 3—10000 Mk.,
Destillat., Material pp. Anz. 5—10000 Mk.,
Holz und Kohlen pp. Anz. 6—10000 Mk.,
Gärtnerei bei Stadt 4 Morgen, Anz. 2—3000 Mk.,
Restaurant u. Gastw. zu verpachten. [6941
J. Barkusky, Bromberg.

Erstes Hotel

mit Saal, 8 Fremdenzimmern, schönen Restaurations- u. Speisezimmern nebst Kegelbahn, in einer Stadt Westpr. Umstände halber dringend zu verkaufen. Anzahl. 12—15000 Mk. Meldung unter Nr. 8310 an den Geselligen erb.

Eine bessere

Gastwirthschaft

gute Brodstelle, neue mass. Geb., in einem groß. Dorfe, ist anderer Unternehmungen halb. v. sof. od. später zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 8471 a. d. Geselligen erb.

E. gutgehende Bäckerei

i. voll. Betriebe, ist weg. Todesfalls schleun. z. verkauf. event. z. verpacht. E. Wodsak, Langenau b. Danzig.

Eine sehr rentable und mit d. neuesten Maschinen eingerichtete

Torfstreu- und Preßtorf-Fabrik

mit vorzüglichem und reichlichem Rohmaterial, ist aus Gesundheitsrücksichten von sogleich billig zu verkaufen oder zu verpachten. Da ein großes und schönes Lehm- u. Thonlager vorhanden ist, so kann dieses jederzeit zu industriellen Zwecken verwerthet werden. Off. u. Nr. 8631 an den Gesell. erbt.

Kurzwaaren- und Tapisserie-Geschäft

in einer größ., lebhaft. Handels- u. Garnisonsstadt, in flottem Betriebe, in bester Geschäftslage der Stadt, **eine gute Brodstelle für eine Dame,** ist unter günstig. Bed. zu verkaufen. Die Uebern. kann am 1. Januar od. April 1898 erf. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8723 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz!

8732] Mein

Geschäftsgrundstück

worin seit vielen Jahren ein **Kolonialwaaren-, Destillat.- und Schank-Geschäft** mit recht gutem Erfolge betrieben worden, will ich von gleich fortzugshalb. verkaufen.
A. Nord, Rentier, Graudenz, Oberbergstr. 11.

Grundstück

3½ Klm. v. Neuenburg, dicht a. d. Chauss. geleg., 65 Morg. durchw. Rüben- u. Weizenbod., 10 Mrg. Wies., gut. Torflag., Obst- und Gemüsegart., gute Gebäude, schön. Invent., Restkaufgeld kann steh. bleib., 6- bis 7000 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 8765 a. d. Geselligen erb.

Wittwe verkauft ihr massives, neu erbautes **Holländer**

Mühlen-Grundstück

spottbillig bei 2—3000 Mk. Anzahlung. Vermittler erhalten, wenn Kauf perfekt, 200 Mark. Meldung. unt. Nr. 8682 an den Geselligen erbeten.

8701] Anderer Unternehmung. wegen beabsichtige ich mein

Grundstück

7% verzinsl., in gut. Stadtgegd. Königsbergs, nebst dem dar. von mir geführt **Kolonialwaar.- u. Destill.-Gesch.** sofort resp. per 1. Januar **zu verkaufen.** Zum Kauf und Uebernahme gehören Mk. 15000. Offert. sub M. 9128 beförd. die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Mein neuerbautes

Grundstück

worin sich auch ein gangbares Kolonialwaarengeschäft befindet, bin ich willens, Krankheits halb. zu verkaufen. Meldung. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8686 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

45 Mg. gr., mit gut. Flußwiesen, neuem Wohnh., Scheune u. Stall, in Czersk belegen, ist mit voller Ernte für den festen Preis von 10500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Hermann Schütt, Czersk.

Ein Geschäftsgrundst.

in einer größeren Stadt, auf welchem ein nachweislich rentbl. Getreide-Geschäft ꝛc. betrieben wird, ist anderer Unternehmungen wegen von sofort unter der Taxe zu verkaufen. Off. briefl. u. Nr. 8630 an den Geselligen erbeten.

In Zoppot

herrschaftl. Wohnhaus mit Fleischereibetrieb, in bester Lage, vorzügliche Kundschaft, ferner eine gutgeh. Bäckerei daselbst mit bedeutend. Ums. zu verkaufen. Adr. sub W. M. 751 Ins.-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [8698

Günstiger Kauf.

8737] Von dem der **Landbank Berlin** gehörigen Rittergute **Bewersdorf,** an Chaussee, **5 km von Bahnstation Hebrondamnitz** und im Kreise Stolp gelegen, stehen zum Verkauf:

1. Vorwerk Franzhagen, 600 Mrg. groß, davon **30 Mrg. schöne Rieselwiesen, 30 Mrg. gutes Torfmoor,** 40 Mrg. Wald, ca. ½ schlagbar, **Rest milder, ebener, guter Acker,** Gebäude hervorragend gut und massiv. Wohnhaus ganz neu. Ställe mit Wasserleitung. Feldziegelei am Gehöfte. Schöne Saaten. Sehr gutes kompl. todtes und lebendes Inventar.

2. Vorwerk Neudorf, 400 Mrg. groß, davon **24 Mrg. gute Rieselwiesen, 24 Mrg. gutes Torfmoor, 20 Mrg. Seeantheil, Rest durchweg schönster ebener, in hoher Kultur befindlicher rothkleefähiger Acker,** Gebäude gut, Wohnhaus neu, komplettes schönes todtes und lebendes Inventar.

Schule befindet sich im Orte, Kirche im Nachbardorfe.

Weitere Auskunft erhalten Reflektanten durch

Paul Zoeller, Stolp i. Pomm.,
oder die Gutsverwaltung Bewersdorf.

Meine [8570

Stuckfabrik

nebst allem Zubehör, Modellen, Utensilien und Vorräthen beabsichtige zu verkaufen.
F. Duszynski, Graudenz.

8338] Das Freischulzengut des Herrn Hauptmann Krause zu Baumgart, Kr. Stuhm, soll in Rentengüter aufgetheilt werden, wozu Verkaufstermin auf **Mittwoch, den 1. Dezember cr., Vormittags von 10 Uhr ab,** im Gutshause daselbst ansteht.

Durch Baumgart führt die Christburg-AltDollstädterChauss. Es befindet sich in Baumgart eine Zuckerrüben-Abnahmestelle, katholische Kirche, evangelische und katholische Schule. Zum Verkauf gelangen: 1 herrschaftl., selten schön arrondirtes Restgut mit ca. 300 Morgen, wovon 77 Morgen beste Niederungswiesen sind, mit voller Scheune. Die Gebäude sind meistens massiv und in sehr gutem Zustande. Zugetheilt werden: 18 Pferde, ca. 25 Kühe, 15 Jungvieh u. a. m. Todtes Inventar komplett.

[illegible]

dem Dorfe Baumgart 28 Morg. sehr schöne Wiesen. Die letzten beiden Parzellen sollen freihändig abgegeben werden. Der Acker ist durchweg eben, besteht nur aus Rüben- und Weizenboden und wird mit dem 45fach. Grundsteuerreinertrage verkauft. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Bei vorheriger Anmeldung stehen Fuhrwerke auf den Bahnhöfen Christburg und Grunau zur Abholung bereit.
Ed. Bendig, Marienburg, Sandhof.

Parzellirungsanzeige.

8279] Das **Gut Reimershof bei Crone a. Br.,** der Stettiner Bank gehörige, ca. 500 Morg. groß, nebst Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, todtem und lebendem Inventar, soll im Ganzen oder in kleinen Parzellen abgetreten werden. Hierzu werden Kauflustige zur Einleitung von Unterhandlungen zum **Sonntag, den 28. November cr.,** nach Reimershof eingeladen.

Reimershof, im Novbr. 1897.
Die Verwaltung.

Mein Eckhaus

am Markt, worin ein **Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft** betrieben wird, welches sich zu jedem andern Geschäft gut eignet, 3 Wohnungen sind vermiethet, bin ich Willens, Veränderungs halber sofort billig zu verkaufen.
O. Glaß Wittwe, Mohrungen.

Mein Grundstück

welches in der Nähe des Bahnhofes liegt, bin ich Willens, freihändig zu verkaufen. [6518
Wilhelm Trebsch, Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 41.

Mein in bester Geschäftsgegend, am Viehmarkte hierselbst belegen.

Hausgrundstück

in welch. seit viel. Jahr. eine gut gehende **Bäckerei u. Kolonialw.-Handlg.** betrieb. w., will ich z. 1. Mai k. Js., eventl. auch früh., unt. günst. Beding. verkaufen od. verpachten. Hermann Krause, Tremessen (Posen). [7817

8685] Wegen **Todesfall** sofort

Kantine

zu verkauf. Bahnstrecke Sangnitten per Wildenhof.
Wwe. Tiedemann.

Haus-Grundstück

beste Lage Bromberg's, geräum. Hof u. großer Garten, zu jeglich. Geschäft u. Gewerbebetr. sich eign., preisw. z. verkauf. Anfr. erb. unt. **H. 100** postl. Bromberg. [8684

Grundstück, 44 Mrg. Weizenbod. nebst gut gehend. Ziegelei, Geb. gut, ist veränderungshalb. von sof. billig mit geringer Anzahl. zu verkaufen. Hypotheken fest. Näh. b. Conrad Schwenkler, Fittowo, Bischofswerder Westpr.

Ein großes, herrschaftliches

Wohnhaus

in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mk. Miethe bringend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Geselligen erbeten.

Eine Kathe

mit 4 Morgen schönem Land, im Kirchdorfe an der Chaussee gelegen, verkauft billig [8314
W. Guth, Barloschno Westpr.

Bäckerei in Stadt v. 1. Jan. zu pacht. od. bei 3000—4000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen an R. Krüger, [illegible]

Milchwirthsch.

b. einer größeren Stadt, ca. 150 bis 200 Morgen groß, wird mit 8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 8659 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Sichere Brodstelle!

8446] Zur Uebernahme einer Filiale an einem sehr lebhaften Orte, unmittelbar an der russisch. Grenze, wird ein **kautionsfäh. Kaufmann** (Manufakturist), gesucht.
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpr.

Beabsichtige meine

Bockwindmühle

mit franz. Steinen u. Cylinder ab 1. Januar 1898 wieder zu verp. Schinz, Jablonowo Wpr.

Molkerei Altfelde

e. G. m. u. H.

ist vom 1. 1. 98 ab zu **verpacht.** Volld. Betrieb, Schweizerkäserei, Eiskeller, Pasteurisir-Apparat, ca. eine Million Kilo jährlich. Bisheriger Pächter ausgeschloss. Meldung. an Ehlert, Königsdorf bei Altfelde Wpr. [4202

7848] **E. i. Danzig gel., gut gehend. Restaurant, Eckhaus, Nähe d. Markthalle, ist umständeh. sof. zu verpacht. Zur Uebern. f. ca. 1300—1400 Mk. erf. Meldg. u. W. M. 739 a. d. Inf.-Ann. d. Gef., Danzig, Jopeng. 5.**

Tivoli

schön. Garten-Etablissement, in bester Lage Thorn's, ist vom 1. Januar 1898 ab mit sämmtl. Garten-Mobiliar u. Restaurat.-Utensilien zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
8564] W. Romann, Thorn.

8460] Eine kl., nahrhafte

Gastwirthsch. od. Hökerei

mögl. auf d. Lande, sucht z. pachten Dudek, Dirschau, Schloßstr. 36. Gleichz. hab. e. **Brockhaus-Lexik.,** 14. Aufl., 16 Bde., g. neu, bill. abzug.

Ein besseres

Restaurant

verbund. m. Gastwirthsch., in ein. Kreisstadt od. groß. Dorfe, wird v. 1. April 1898 zu pachten od. kaufen gesucht. Gefl. Meldung. unt. Nr. 7979 a. d. Gesell. erbet.

Accumulatoren-Werke

Aktien-Gesellschaft,
sehr leistungsfähig, **suchen** eingeführten



Vertreter.

Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, sub Z. K. 656.

Hospiz im Centrum Berlins

Holzgartenstraße 10 (an der Kurfstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilh.-Denkmal) neu u. solid. **Ruhigste Lage.** Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigst. **Kein Trinkgeld.** [5971

Kulmbacher Bier!

Für **Graudenz und Umgebung** wird ein gut eingeführter [8740

tüchtiger Vertreter gesucht.

Kulmbacher Exportbierbrauerei
Christian Pertsch
in Kulmbach in Bayern.

Klinsmann & Co., Ingenieure

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207

Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Schutz- L Co Marke.

Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Billigste Bezugsquelle

von
Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Reiserock-, Hohenzollern-, Joppen- und Reithosenstoffe Förster-, Pelzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc.
in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [8972

Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,
vorm. F. W. Puttkammer.
Muster franko zu Diensten.
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Feine Qualitäten. **Kaffee** Garantirt rein.

außerordentlich billige Offerte:

Original Brasil	Mk. 7,75.	ungerst.	per Postkollo von 9½ Pfund netto, verzollt und franko gegen Nachnahme.
ff. Campinas	„ 8,90.		
ff. Cuba	„ 10,45.		
ff. gelb Java	„ 13,90.		

8175] **E. Rud. Feist, Hamburg.**

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von à ℔ 2 Mk. an.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser**, Markt 12.

Neuheit! Schönstes Weihnachtsgeschenk. Neuheit!

Zur Ansicht
— unter 2jährig. Garantie — versende ich eine einem jed. Herrn unentbehrliche Taschenuhr. Meine prachtv. **Herren-Remontoir-Taschenuhr** „Westfalia" (30 Stunden geh.) m. **Sekundenzeiger und Staubdeckel**, ff. **weißes** oder **vergoldetes Gehäuse**, ist e. **Prachtstük**, welches jedermann sich selbst oder einem Angehörigen schenken muß. Preis **nur 4 Mark 75 Pf.** franco in schönem Etui. Der Versand erfolgt zur **Ansicht** geg. vorherige Ensend. des Betrages — gegen Nachnahme 30 Pf. mehr — mit der ausdrücklichen Verpflicht., die Uhr mit allen Spesen zurückzunehm., wenn dieselbe der Anpreisung nicht genau entspricht. Bestellung erb. zeitig die **alleinige Bezugsquelle Carl Baumeister**, Uhrenexporthaus, **Lüdenscheid i. W.** [8680

Hôtel Monopol in Danzig

(vorm. Scheerbart's Hôtel)

Hundegasse 16/17.

Ruhiges, vornehmes Haus ersten Ranges. 40 Fremdenzimmer, Salons, Gesellschafts- und Restaurationsräume.

8471] Sämmtliche Zimmer sind nach dem nunmehr beendeten vollständigen Um- und Neubau durch ihre komfortable Einrichtung, Größe und Höhe als ganz besonders gesunde und bequeme Räume zu empfehlen und zeichnen sich durch solide Preise aus. Elektrische Beleuchtung; Post- und Telegraphen-Amt dem Hause gegenüber; Haltestelle der elektrischen Straßenbahn; direkte Verbindung mit dem Central-Bahnhof. Telephon-Nummer 355.

Besitzer: Gustav Ziehm.



● Reizende Neuheiten von ●
Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, sorgfg. verpackt. Nur frisch in bekannter Güte. 1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mittle oder ca. 250 St. grosse oder ca. 350 St. mittle u. grosse, nur **3 Mk.**, drei Kisten 8 Mk.!
Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Drähte z. Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10.

Gegründet 1862.
Als beste Bezugsquelle v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als: **Reinleinen, Halbleinen, Bettbezüge, Inletts, Drells Hand-, Tisch-, Taschen-, Wischtücher u. Servietten** empf. sich d. Leinen- u. Versandhaus **Gotthelf Dittrich, Friedland 57,** Bez. Breslau. **Muster u. Preislisten** gern zu Diensten. **Nichtgefallend.** w. zurückgenomm. Auch d. kl. Auftr. w. sorgfältigst erled. u. verschafft weiter. Wohlwollen.



Russische Samovars (Theemaschinen) laut illustr. Preisverzeichniss.
Thee à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Königsberg 1895.

Grosse Silberne Medaille.

Ziegelei und Thonwaarenfabrik Antoniewo

bei **Leibitsch**
Inh. G. Plehwe, Thorn III

Graudenz 1896



Goldene Medaille

liefert Hintermauerziegel, **Verblendziegel**, voll und gelocht, **Klinker**, Keil-, Brunnen-, Schornstein, **Formziegel**, braun, grün, gelb, blau glasirte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., **M. 5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. **M. 7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr**, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. **M. 10,50. Pa. Zylind.-Uhr**, echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echtgold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko S. Kretschmer, Uhren und Ketten En-gros, Berlin,** Lothringerstraße 69 G

—Hallenser Nährzwieback—
lange Form, bestes, ärztl. empf. **Kindernährmittel**, runde Form, feinster **Tafelzwieback**, vers. i. Dos. à 300 Stck. zu 4 Mk. inkl. und franko.
F. A. Hollmig, Halle a. S. 6, Zwieback-Fabrik.
Zu Weihnachten: Stollenvers. vorz. Qual. zu allen Preisen.

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Garantirt naturreinen vorzüglich., flaschenreifen
franz. roth. Tischwein

offerirt leistungsfähige Import-Firma
pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf.
Probeflaschen gegen Berechnung.
Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg** sub **J. E. 5275** erbeten. [6682

Achtung!

8256] Wegen Umbau meines Geschäftshauses verkaufe von heute ab:
Cognac, Arrac, Rum, Rothweine, Moselweine, h. u. f. Ungarweine sow. Cigarren zu herabgesetzten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten sehr billige Preise.

A. Lipowski.

7759] **Wir liefern bis auf Weiteres**
Kaiserauszugmehl und Weizenmehl 000
aus feinstem, auswuchsfreiem Weizen vorjähriger Ernte.
Mühlen-Administration in Bromberg.

Flechten

und jeden
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich
(Briefliche Auskunft kostenfrei.)
Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in Ulm a. D.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stün. Gang v. M. **6.**—, Remont. Silb., gestemp., Goldr., M. **10.**—, Wecker, Ank. I. Qual., leuchtend, von M. **2.70**, Regulateure Nußkasten v. M. **7.50** an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. fr. Nichtpassend wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik u. Versandgeschäft.
Lindau i. Bodensee No 278
Zwei Jahre Garanti

Für Wiederverkäufer!

5860] Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir größere Posten **Baumbehang** zu wesentlich herabgesetzten Preisen. [5860
Große Auswahl.
Günstige Gelegenheit zum persönlichen Einkauf.
Danzig. Chokoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik.
Schneider & Comp., Danzig, Hundegasse 47.

Kartoffeldämpfer

Ventzki'scher, von ca. 5 Ctr. Inhalt, fast neu, für h. Wirthschaft zu klein, ist zu kaufen in
Adl. Lissewo bei Gollub.
Die Gutsverwaltung.

Christbaumkonfekt



in bester, feinschmeckender Ausführung, Figuren, Thiere, Arabesken zc., reich gemischt, ca. 230 Stck. große oder ca. 440 Stck. mittlere, 1 Kistch. Mk. 2,75, 2 Kistchen Mk. 5.—. **Fein Christbaumkonfekt,** nur **Fondant, Likör, Schaum,** in Ia. Qualität. 1 Kistchen mit ca. 220 Stück Mk. 3,25, 2 Kistchen Mk. 6.—. **Extrafein Christbaumkonfekt,** nur **Chokolade, Fondant, Likör, Baiser,** 1 Kistchen mit ca. 150 Stück Mk. 4.—, 2 Kistchen Mk. 7,50.
Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Gratis lege jeder Sendung v. Mk. 5.— u. darüber **ein feines Bilderbuch in ff. Buntdruck,** neu u. originell, bei.
Richard Stohmann,
Dresden-Striesen.

Aufgepaßt!

Empfehle **1897er Schotten,** à To. **30, 32, 35, 36 Mark, Norweger Fettheringe mit Fium** à To. **24, 26, 28, 30 u. 32 Mk., 1896er Fettheringe,** à To. **20, 22 und 24 Mk.,** im Ganzen ½, ¼, ⅛ To. [4894
Eine Partie alte Schotten-Heringe, nur in ganzen Tonnen à 14, 16 und 18 Mark.
Versandt gegen Nachnahme od. vorherige Casse. **H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12,**

Speichen

von 24"—ca. 30" lang, ca. 1¾" u. 2¾" u. 2" u. ca. 3" stark ab Waggon Uferbahn Thorn preiswerth abzugeben.
L. Gąsiorowski,
Thorn. [8127

8382] In Gotteswalde bei Mohrungen sind
3000 Mtr. große und kleine Chausseesteine
und eine große Anzahl
Faschinen
zu haben.

8445] **Habe mich in Garnsee als**
Arzt
niedergelassen.
Wohnung: Hauptstraße 33.
Dr. Botho Hahn,
prakt. Arzt.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide
Abnehmer.
Gefl. Offerten unter Nr. 7819 a. den Geselligen erbeten.

Junker & Ruh'sche und irische
Oefen
offerirt billigst [8356
Jacob Lewinsohn
Eisenhandlung.

Aufsehen



erregen unsere thatsächlich silbernen **Remontoir-Taschenuhren mit breiten Goldrändern, vergoldeten Zeigern, vergoldetem Bügel** und **Knopf** und **6 rubis. Preis nur 10½ Mark.** Dieselbe Uhr mit **10 rubis blos 13 Mark.** Porto 70 Pfg. Man wolle solche nicht mit schlechten Goldin- od. anderen minderwertigen Uhren ohne rubis verwechseln. Hochfeine **Regulateure** in **Nußbaumgehäusen,** 36 Std. gehend, kosten nur **5½ Mark,** dito mit **Schlagwerk 7 Mark; 14** Tage gehend **7½ Mark,** dito mit Schlagwerk **9½ Mark.** Kiste 50 Pfg., Porto 80 Pfg. **Garantie** für jede Taschenuhr und jeden Regulateur 3 Jahre. **Wecker,** nur beste **Qualität,** keine **Bazarware,** blos **3 Mark,** mit nachts leuchtendem Zifferblatt **3¼ Mark.** Kiste u. Porto 1 Mark. Versand gegen Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück, wenn eine Uhr nicht genau wie angegeben ausfällt. **Katalog** über feinere Werke gratis. Man falle nicht auf schwindelhafte Anzeigen herein und bestelle nur bei
Severing & Compagnie
Neuenrade Nr. 465 Westfalen.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Berliner Rothe + Lotterie, Ziehung 6.—11. Dezbr. 1897. Hauptgew. 100000 Mk. baar. Origin.-Loose Mk. 3.30 (Porto u. Liste 20 Pfg.), **11 Loose für 35 Mk., empfiehlt** [8573
Gustav Hintz, Schwetz (Weichsel),
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide zc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 274.

Graudenz, Dienstag] [23. November 1897.

12. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Nur eines hatte Wörmann vermieden. Er hatte nicht ein einziges Mal Elli angeblickt. Das Mädchen zog sich Nachmittags auch schon frühzeitig auf ihr Zimmer zurück und schützte ein Unwohlsein vor. Wörmann hatte in der Fabrik zu thun.

Nun lag eine zauberisch schöne Herbstnacht über dem Parke. Elli Wörmann schlief nicht. Sie lehnte völlig angekleidet vor dem schmalen Balkonfenster ihres Zimmers und ihre Blicke ruhten auf den Parkbäumen draußen, welche ein leichter Wind bewegte und die das Mondlicht silbern überfluthete.

Ein tiefer, schmerzlicher Seufzer kam aus dem halbgeöffneten Munde. „Verlobt! Mit Leo Vollmerding verlobt! O, mein Gott! Giebt es denn keinen Ausweg mehr für mich? Wie kann ich das Weib eines Mannes werden, den ich verabscheue, Vollmerding's Weib, wo jeder Schlag meines Herzens einem anderen gehört!"

Das Mädchen schlug die beiden Hände vor das Antlitz und schluchzte herzbrechend. Sie lehnte die schlanke Gestalt gegen das Fensterkreuz und ein Zittern machte sie erbeben.

„Alles vergebens! Ich bin ihm verfallen! Ich weiß ja doch, um was es sich handelt, und daß Papa's ganze Existenz auf dem Spiele steht. Ich könnte den Tod dieser verhaßten Ehe vorziehen, aber ich würde damit auch Papa tödten. Das grausame Schicksal macht mich zur weißen Sklavin."

Elli ließ trostlos die Arme sinken. Sie schritt in dem reizend eingerichteten Gemache ruhelos auf und nieder. Der Kopf brannte ihr. An Schlaf zu denken, war für sie unmöglich. Plötzlich blieb sie stehen und stieß hervor: „Ich ersticke zwischen diesen Mauern; ich muß hinaus an die Luft, in die Nacht. Mein Gott, stehe mir bei, daß ich nicht völlig zusammenbreche!"

Ein seidenes Tuch um Kopf und Nacken schlingend, verließ Elli das Haus über eine Hintertreppe. Im Arbeitszimmer Wörmann's brannte noch Licht; also wachte Papa noch. Elli war stehen geblieben. Sie blickte unverwandt auf die beiden Fenster, und ein seltsames Gefühl beschlich sie dabei.

Sie kannte nicht den Grund, weshalb ihr plötzlich die heißen Thränen in die Augen schossen. Ihr war es, als müsse sie jetzt in dieser Minute wieder zurückeilen an das Herz des Vaters, der sie stets geliebt hatte, wenn er ihr jetzt auch diesen Leo Vollmerding zum Gatten gab. Minutenlang zögerte sie. Dann ließ sie den Kopf traurig sinken. Es half ja alles nichts. Durch eine solche Szene mußten sich beide noch weit unglücklicher fühlen. So schritt sie weiter, tiefer in den Park hinein, welcher sich gegen die Fabrikgebäude hinüberzog.

Vor dem kleinen Weiher machte Elli Halt. Eine Rindenbank stand dort, auf welcher sie sich niederließ. Wie schön die Nacht war und wie unglücklich sich Elli fühlte! Sie verschränkte die Hände in einander. Weshalb nur gab ihr Gott diese Liebe in's Herz, diese Sehnsucht nach dem Geliebten, wenn sie ihn doch niemals erringen konnte! Dort unter dem flimmernden Wasser wäre ihr am wohlsten. Da wäre alle Sehnsucht und alle Liebe erloschen und ihr heiß pochendes Herz fand Ruhe.

Wie lange Elli schon mit diesen traurigen Gedanken beschäftigt auf der Bank gesessen hatte, wußte sie selbst nicht zu sagen, als plötzlich der Schritt eines Mannes an ihr Ohr schlug.

Sie wollte entfliehen, allein es war bereits zu spät, denn schon erschien die Gestalt drüben unter den Bäumen, hell vom Mond beleuchtet!

Ein halberstickter, leiser Aufschrei entfuhr ihrem Munde. Ferdinand Burgmüller! Was wollte er hier zu dieser Nachtstunde? Fand auch er keine Ruhe, trieb es auch ihn hinaus? Aber Elli preßte in tiefstem Weh beide Hände auf die Brust. Ihretwegen kam er gewiß nicht!

Sie wäre am liebsten sogleich entflohen. Aber dies war nicht mehr möglich, ohne daß Ferdinand sie erblicken mußte. So hielt sie sich fast regungslos auf der Bank. Wenn er zurückging, oder in den seitwärts liegenden Laubgang einbog, entging ihre Gestalt seinem Blick.

Langsam, den Kopf gesenkt, schritt Ferdinand Burgmüller gegen den Weiher. Dicht am Rande blieb er stehen und starrte auf das Wasser. Dann schien seine Gestalt zu wachsen, er richtete sich straff empor und erhob den Kopf. Gleich darauf setzte er seine Wanderung fort. Er ging nicht zurück, bog auch nicht in den Laubgang ein, sondern kam beinahe direkt auf die Bank zu.

Noch hatte er die junge Dame nicht bemerkt, welche nicht mehr entfliehen konnte. Als er zwei Schritte vor ihr stand, fuhr sie mit einem halblauten Schrei in die Höhe. Ferdinand Burgmüller griff mit der Hand nach dem Herzen. Sein Fuß stockte sofort, und es bedurfte einiger Sekunden, um ihm wenigstens eine oberflächliche Fassung zu geben.

„Fräulein Elli — Sie hier?" stotterte er. „Vergeben Sie diese Störung; ich wollte mich noch etwas in der schönen Nacht ergehen —"

„Ich habe nichts zu vergeben, Herr Burgmüller", rang es sich von Elli's Lippen.

Sie wendete sich zum Gehen, denn ihre Kräfte schienen für eine längere Unterhaltung in dieser erzwungenen Weise nicht auszureichen. Da schlug ein Ton an ihr Ohr, der sie auf die Stelle bannte.

„Fräulein Elli, wollen Sie mir nicht noch eine kleine Weile Gehör schenken?"

Das Mädchen fühlte, wie die Gluth sich über ihr Antlitz ergoß und die Schläge ihres Herzens wilder und heftiger pochten.

„Was hätten Sie mir zu sagen?" fragte sie und erschrak beinahe selbst über den harten Ton, der in ihren Worten lag.

Er verlor wohl dadurch etwas den Muth, denn er zögerte zu sprechen, entgegnete aber endlich: „Fräulein Elli, nehmen Sie es nicht ungütig auf, wenn ich mir in diesem Augenblicke eine vielleicht unbescheidene Frage gestatte Aber — es ist möglich, daß ich nicht lange mehr das Glück genieße, in diesem Hause zu sein, und einem Scheidenden sieht man gar manches nach."

Er machte eine Pause. Elli hatte sich zur Hälfte ihm zugewendet. Seine Worte kamen ihr so unerwartet, daß sie wieder alle Fassung schwinden fühlte. Sprach er nicht vom Scheiden? Sie verstand ihn wohl nicht; daß Ferdinand Burgmüller gehen wollte, davon hatte Papa ja noch kein Wort gesprochen. Kalt lief es ihr über das Herz.

„Was haben Sie noch zu fragen?" meinte sie, mit der Hand nach einem schwankenden Zweig tastend.

Ferdinand that einen tiefen Athemzug. „Es geht das Gerede in der Fabrik", erwiderte er gepreßt, um dann hinzuzusetzen: „Nein, was soll ich nicht offener sein. Ihr Herr Papa sprach selbst davon, daß Sie sich mit dem Sohne des alten Vollmerding verloben würden?"

„Ist es dies, worüber ich Ihnen Auskunft geben soll?" Sie sagte es beinahe zornig. Und doch zitterte sie und bebte es in ihrem Innern, und die Gluthwellen drangen ihr vom Herzen in die Schläfen.

Der junge Mann warf einen schmerzlichen Blick auf die schlanke, vom flimmernden Mondlicht übergossene Gestalt. Wie schön sie war! Sein Weihnachtsengel! Und er machte mit beiden Händen eine Bewegung, als wolle er sie anflehen, von diesem Manne zu lassen; er, der Brandmalbedeckte.

Doch er bezwang sich noch einmal und sprach dann halblaut: „Ich hatte Gelegenheit, Leo Vollmerding kennen zu lernen. Ob er Sie wirklich liebt, ich weiß es nicht, aber das, was ich von ihm erfuhr, ist so häßlich, daß ich das Wesen nur tief bemitleiden muß, welches sein Leben an diesen gewissenlosen Herrn kettet. O Fräulein Elli! Sie verdienen ein tausendmal besseres glücklicheres Loos, als die Gattin Leo Vollmerding's zu werden!"

Er war wärmer geworden, ohne es zu bemerken. Eine wahre Angst klang durch seine Worte. War dies nicht ein Seufzer, ein qualvoll schmerzlicher Ton, welcher ihren Lippen entglitt?

„Sie sagen mir nichts, Fräulein Elli?" fragte er leise. Er war ihr dabei ganz nahe getreten. Sie wich einen kleinen Schritt zurück.

„Sie sprachen von meinem Verlobten, Herr Burgmüller", erwiderte sie in mühsamer Fassung, „deshalb habe ich hier keine Antwort."

Augenblicklich trat er zurück. Aber der Ton seiner Stimme klang rauh und gewaltsam, als er entgegnete: „Ich — vergaß mich! Vergeben Sie mir, gnädiges Fräulein. Ich will nicht länger stören."

Nun aber that Elli einen Schritt auf ihn zu. „Noch nicht! Auch ich habe eine Frage an Sie zu stellen. Sprachen Sie vorhin wirklich davon, daß Sie uns verlassen wollten oder habe ich mich getäuscht?"

„Ich habe die Absicht, zu gehen."

„Also wirklich? Aber mein Gott, weshalb denn? Hat sich das gute Einvernehmen zwischen Ihnen und Papa getrübt? Wurden Sie beleidigt? O, das müssen Sie nicht so schwer nehmen, Papa hat so viele Geschäftssorgen."

„Sie irren, gnädiges Fräulein. Es giebt nichts, das zwischen Ihrem Herrn Papa und mir liegt; ich bin ihm für alle Zeiten dankbar, daß ich damals hier eine zweite Heimath fand für mich und meinen kleinen Schützling. Ich habe mich niemals im Leben so wohl und glücklich gefühlt als die vergangene Zeit über, welche ich in diesem Hause verlebte."

„Und dennoch wollen Sie fort? Weshalb?"

Er empfand den forschenden Blick, welcher auf ihm ruhte, und senkte das eigene Auge. Er wollte ja nicht schwach werden.

„Weshalb ich gehe, lassen Sie mich die Antwort darauf als mein Geheimniß mit mir aus diesem Hause hinausnehmen", sprach er weich. „Meine besten Wünsche bleiben zurück für Ihr und der Ihren Wohlergehen."

„Sie wollen mir nicht sagen, weshalb Sie gehen?"

„Erlassen Sie es mir; ich bitte!"

„Und wenn ich Sie im Gegentheil bitte, mir zu antworten?"

„Ich — kann nicht sprechen; seien Sie barmherzig!" Sein Athem flog rascher aus der Brust. Er wünschte diese Szene zu Ende, die ihm den letzten Rest von Muth und Kraft zu rauben drohte.

„Weiß Papa schon davon?" fragte Elli hastig.

„Nein! ich will Herrn Wörmann morgen früh bitten, mich zu entlassen, so rasch als möglich zu entlassen!"

„Sie wollen in ein anderes Geschäft am Platze eintreten?"

„Nein!" Eine tiefe, erschütternde Traurigkeit sprach aus seinen Worten. „Ich will fort, mit meinem kleinen Schützling an der Hand und dem Gebet im Herzen, der Himmel möge uns beiden irgendwo in der Ferne ein Haus finden lassen, wo es uns nur annähernd so gut gehen möge wie hier. Und möge hier das Glück einkehren für alle künftigen Tage." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die von August Hermann Franke gegründeten Unterrichts- und Erziehungsanstalten zu Halle a. d. S.** werden im nächsten Jahre die Jubelfeier des 200jährigen Bestehens begehen. Die ehemaligen Zöglinge der Schulanstalten sammeln unter sich Geld, um zu diesem Jubiläum den Anstalten Geschenke zu überreichen.

— **[Berichtigter Irrthum.]** Der Reichs-Hauptkasse ist mit der Zuschrift eines Unbekannten mit Poststempel Berlin 69 9. 11. 97 unter der Bezeichnung „als früher zu viel empfangen oder zu wenig gezahlt" eine Reichs-Banknote von 100 Mark zugegangen. Dieser Betrag ist dem allgemeinen Reichsfonds zugeführt worden.

— **[Deutsche Kultur in Deutsch-Ostafrika.]** Im Süden von Deutsch-Ostafrika, an der Rufidschi-Mündung, errichtet eine deutsche Gesellschaft zwecks Ausnutzung großer angekaufter Waldungen ein Dampfsägewerk. Es wird dies die erste großartige industrielle Anlage in der Kolonie sein. Ein anderes Unternehmen ist in Dar-es-Salaam, der Hauptstadt Deutsch-Ostafrikas, ins Leben getreten. Dort hat ein Deutscher Namens Schultz eine Brauerei errichtet. Diese liefert zunächst nur obergäriges Bier, welches aber bei mäßigen Preisen guten Absatz findet.

— **[Emin Paschas Gattin.]** Das Reichsgericht hat jetzt das letzte Wort in einem Prozeß gesprochen, der vor einigen Jahren in ganz Deutschland Aufsehen machte. Die Ansprüche der inzwischen wieder verheiratheten Wittwe des türkischen Generals und Gouverneurs Hakki Pascha, die vorgab, die Gattin Emin Paschas gewesen zu sein und deshalb Rechte auf einen Theil seines Nachlasses zu haben, sind auch von dem höchsten Gerichtshof Deutschlands als unbegründet zurückgewiesen. Somit ist Ferida Schnitzer, die Tochter des Forschers, in den alleinigen Besitz seiner Hinterlassenschaft gekommen.

— **[Eine vornehme Löwenbändigerin.]** In dem zur Zeit in Brüssel weilenden Zirkus Wulff griff eine Löwin die Thierbändigerin, als diese den Löwenkäfig betrat, an und zerfleischte ihr durch einen Tatzenschlag den Schenkel. Die Dame vermochte die Bestien so lange zurückzuhalten, bis sie den Käfig verlassen konnte. Die Bändigerin ist eine Vikomtesse Mercedes de Vesins. Während sie das Geheimniß ihrer Person durch Verschweigen ihres Namens und durch eine Maske verbarg, gab sie in der Arena ihre Gestalt um so rückhaltloser den Blicken preis. Ihre Arbeit bildete die sogenannte „wilde Dressur". Sie hielt die Bestien in beständiger Erregung, indem sie sie peitschte und anschrie.

Briefkasten.

W. K. Die Einforderung der Kirchensteuer ist sachgemäß erfolgt. Fristen sind ebensowenig für diese zu gewähren wie bei Staats- und sonstigen Steuern. Außerdem ist Ihnen in der Zahlungsaufforderung eine zehntägige Frist gewährt.

100. W. H. Eine blos mündliche Schenkung ohne Uebergabe des Schenkungsgegenstandes ist rechtlich unverbindlich. Die Anverwandten Ihrer Ehefrau brauchen sich daher auch die angebliche Schenkung der zu deren Nachlaß gehörigen Darlehnsforderung nicht gefallen zu lassen.

F. B. Eine Person, die Mitglied einer Genossenschaft werden will und nicht schreiben kann, muß die Beitrittserklärung vor dem Richter oder Notar erklären oder mindestens ihr Handzeichen gerichtlich oder notariell beglaubigen lassen.

E. F. 100. Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen an das Vormundschaftsgericht. Der Vormundschaftsrichter wird Ihnen sicher geeignete Auskunft und geeigneten Rath geben, wie sie mit Ihrem Mündel verfahren sollen.

E. K. Gr. B. Zur Zurückhaltung Ihrer von ihm gepfändeten Kühe bis zur Zahlung des Pfandgeldes war Ihr Nachbar berechtigt. Sind diese durch angebliche schlechte Behandlung während dieses Pfandbesitzes verschlechtert worden, so mögen Sie diese Verschlechterung und den Werth der Ihnen angeblich entzogenen Nutzungen durch Sachverständige feststellen lassen und diesen Ihren Schaden gegen Ihren Nachbarn einklagen. Von einer strafrechtlichen Verfolgung desselben kann nicht die Rede sein.

M. Löbau. Die Mittheilung ist zur Aufnahme in den Geselligen nicht geeignet.

A. Z. 25. Eine Privatperson, welche sich für Vermittelung eines Kaufgeschäftes von beiden Theilen eine Vermittelungsgebühr versprechen läßt, macht sich an und für sich dadurch nicht strafbar. Der Anspruch auf eine solche Vermittlergebühr verjährt, wenn der Vermittler aus dem Vermittlergeschäft ein Gewerbe macht, in vier Jahren, sonst in 30 Jahren.

A. E. Poln. Cekzin. § 33 der Gewerbeordnung bindet die Erlaubniß zum Schankbetriebe an kein weiteres Alter, als daß der Erwerber geschäftsfähig, also großjährig sein muß. Versagt der Amtsvorsteher Ihrem Käufer die Erlaubniß, so können Sie und Ihr Käufer sich beim Kreisausschuß beschweren. Können Sie ihm die Schankgerechtigkeit nicht beschaffen, so müssen Sie ihm selbstverständlich das Angeld zurückzahlen.

H. Z. Gr. Generalfeldmarschall ist gar kein militärischer Rang, sondern nur ein Titel, welcher verdienten Generälen vom deutschen Kaiser bezw. König von Preußen verliehen zu werden pflegt. Bis zum Jahre 1870 hatte die preußische Armee nur einen Feldmarschall, den Grafen Wrangel; der Feldzug gegen Frankreich brachte dann mehreren Generälen (Kriegsminister v. Roon, Graf Moltke u. A. m.) jenen Titel. Generaloberst ist ein militärischer Rang, den ein General der Infanterie, der Kavallerie, jetzt auch der Artillerie, also ein kommandirender General, bekommen kann, auch ohne den Titel Feldmarschall zu führen. Kaiser Wilhelm I. z. B. ist schon als Prinz von Preußen Generaloberst geworden, ist aber niemals Feldmarschall gewesen Davon, ob Generalfeldmarschall ein höherer Rang als General oberst sei oder umgekehrt, kann also gar keine Rede sein.

Aufnahme in die Blindenanstalt.

(Eingesandt.)

Zu Anfang d. Mts. wurde der Blindenanstalt zu Königsthal eine 36jährige Blinde aus dem Kreise Konitz zugeführt. Sie hatte im vierten Lebensjahre das Augenlicht verloren, war von ihren Eltern nicht einmal zum Besuch der Schule ihres Heimathsdorfes angehalten worden und also ohne jeden Unterricht aufgewachsen. Das Mädchen kann jetzt von der Anstalt selbstverständlich nur noch einen geringen Nutzen haben. Es ist ihr nicht mehr möglich, auch nur die allernothwendigsten Schulkenntnisse zu gewinnen. Nur am Religionsunterricht nimmt sie noch in zwei Stunden wöchentlich theil. Die übrige Zeit verwendet sie zur Erlernung der Bürstenmacherei. Daß ihr auch dies viel schwerer wird als den jüngeren Zöglingen, liegt auf der Hand. Wer solch eine verspätete Aufnahme verschuldet, bringt das blinde Kind um die große Wohlthat, eine seinem Gebrechen entsprechende Ausbildung zu erlangen und macht dadurch ein armes unglückliches Menschenkind noch unglücklicher.

Der Anstaltsvorsteher Direktor Krüger wendet sich erneut mit der Bitte an die Herren Geistlichen und Lehrer der Provinz, für die rechtzeitige Anmeldung der blinden Kinder ihrer Gemeinden bei dem Vorsitzenden des Kreisausschusses freundlichst Sorge tragen zu wollen. Die Anmeldung geschieht am besten im Januar desjenigen Rechnungsjahres, in welchem das Kind sein 7. Lebensjahr vollendet. Für die Kinder unbemittelter Eltern wird von dem Herrn Landeshauptmann auf Antrag des Kreisausschusses in der Regel eine Freistelle gewährt, wenn das Kind das 12. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 per Meter — javanesische, chinesische ꝛc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Frage: Wie erhält jede Dame eine chic sitzende Taille?
Antwort: Nur durch Prym's neueste Patent-Taillen-Verschlüsse. Zu kaufen in allen Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäften.

Photographische Apparate ꝛc. bei M. STECKELMANN, Berlin.

Subhastations-Kalender

für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Joh. Lüder' Ehl., Stegers.	Hammerstein	20. Dez.	29,6362	24,54	60
Gumbinnen	Bes. Max Godau' Ehl., Berzischken.	Heydekrug	16. "	10,2222	23,97	24
Posen	Eigenth. Carl Boese, Góra, Zirke.	Birnbaum	22. "	63,3390	535,74	270
	Graf Stanisl. Plater, Wielichowo.	Kosten	9. "	10,4510	66,66	—

? Arzt ?

Wo wird Niederlassung eines jungen, deutschen Arztes gewünscht? Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8334 an den Geselligen erbeten.

20 % Provision

Spirituosen. Agenten sucht A. 2 R. postl. Mainz. [7806

Pfandleih-Komtoir
Oberthornstr. 10 beleiht Brillant., Gold, Silber, Wäsche, Betten usw., auch von auswärts. [9179
Gust. Behrendt.

8676] In Kl. Boldekow bei Schmenzin, Bahnst. Gr. Tychow, sind einige Tausend

Deichselstangen

birkene, zu verkaufen.

Schnitzel!

8725] Einige tausend Zentner **Schnitzel**, pro Zentner 25 Pfg. frei Waggon Zuckerfabrik Unislaw, hat abzugeben
Louis Cohn, Unislaw.

Heirathen.

Geb. Mädch., 32 Jahre alt, ev., Oekonomin e. Offizier-Casinos, m. 2000 Mk. Vermög., des Alleinseins müde, wünscht sich zu

verheirath.

Kl. Beamte oder Geschäftsmann woll. nur ernstgem. Offert. unt. Angabe der Verhält., wenn mögl. mit Photogr., unt. Nr. 8633 bis zum 27. d. M. an die Exped. des Gesell. einreichen. Anonym unberücksicht. Diskret. selbstverst.

Heirathsgesuch.
8697] Besitzerssohn, 38 J. alt, kath. Relig., 7000 Mk. Vermög., wünscht sich mit ein. Mädchen od. Wittwe mit Verm. zu verheirath. Adr. werden bis zum 26. d. M. unter **W. M. 753** Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erb.

Zu kaufen gesucht.

7756] Jeden Posten
Eß- und Fabrik-Kartoffeln
kauft und zahlt hohe Preise
W. Schindler, Strasburg Westpreußen.
5 Kilo-Proben erbeten.

Jeden Posten Gerste
kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Brann, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.
Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

Speise-Kartoffeln.
8363] **Gut situirte Kommissionsfirma** sucht Verbindung mit größeren Lieferanten erster Hand. Offert unter W. M. 751 an die Inseraten-Annahme des Geselli., Danzig, Jopengasse 5.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
9800] **Thorn.**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft in größeren Posten [4413
Wolf Tilsiter, Bromberg.

8605] Einen gut erhaltenen
Borquetschstuhl
sucht zu kaufen Joh. Unrau, Mühle Ruda.

8756] Ein gut erhalt., starkes
Pianino
wird zu kaufen gesucht. Meldg. mit Preisangabe an
Ernst Bourbiel, Dt. Eylau.

300 Stück Rundpfähle
kiefern, 3,50 m lang, 25 cm i. M. stark, entborkt und gerade, werden sofort gekauft.
G. Schneider, Danzig,
8598] Baugeschäft.

Kauf-Offerte.
Berliner Butter-Großhandlung sucht noch Absender v. fein. u. feinst. Butter z. höchst. Tagespreis. Off. **sub O. C.** Berlin, Postamt 74 erb.

Preuss. Hypothek.-Aktien-Bank Berlin.

6601] Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle auf städtischen und ländlichen Besitz aus der Provinz Westpreußen, unter Ausschluß der Stadt Graudenz, nimmt direkt entgegen.
Die General-Agentur Danzig, Neugarten 22d
H. Lierau.

Hobelmaschine, Drehbank und Bohrmaschine

für alt zu kaufen gesucht. [8677
L. Eichler, Neustadt Wpr.

8658] Zu kaufen gesucht 4 zöll. und 3 zöll. gebr.
Arbeitswagen.
Albert Aronsohn, vorm. A. Cohn, Culm.

Geldverkehr.

4000 Mark

auf ein neues Haus in Graudenz hinter Bankgeld gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8490 an den Geselligen erbeten.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

Suche sofort auf mein Brennerei-Gut

120000 Mk.

Privatgeld, vier Prozent, zur 1. Stelle. Agenten und mosaische Geldgeber ausgeschlossen. Offt. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8713 an den Gesell. erbeten.

60000 Mark

werden auf eine neue Fabrikanlage, mit 190000 Mark versichert, zur ersten Stelle von sofort oder später hypothekarisch zu leihen gesucht. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7923 an den Geselligen erbeten.

Ca. 20000 Mark

hinter 96000 Mk. Landschaft auf ein Gut in Westpr. gesucht. Nur direkte Angebote finden Berücksichtigung. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8721 durch den Geselligen erbeten.

15–20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

21500 Mk.

werden auf ein im Rastenburger Kreise belegenes Gut gleich hinter Landschaft und innerhalb der landschaftlichen Taxe zu $4\frac{1}{2}$ % verzinslich gesucht. [8645
Näheres in meinem Bureau.
Rastenburg,
den 18. November 1897.
Troege,
Rechtsanwalt und Notar.

12000 Mk.

Kindergeld sind innerhalb $\frac{2}{3}$ gerichtlicher Taxe gegen 5 Prozent zum 1. Januar 1898 zu vergeb. Meldungen briefl. unt. Nr. 8296 an den Geselligen erbeten.

Kassengelder

sind, nur für ländlichen Besitz, auf größere Güter wie auf kleinere Grundstücke **à $3\frac{1}{2}$ %** Zinsen in Baar zu vergeben. Meldung. mit Angabe des Grundst.-Reinertrags u. Gebäude-Vers. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8370 durch den Geselligen erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verlange Ausk. sofort: „D. E. A." Berlin 43.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird.
Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein durchaus tücht. Kaufmann, mit technisch. Kenntnissen, in der Getreide- und Mehlbranche vollständig firm, 25 Jahre alt, ledig u. militärfrei, sucht Stellung als

Direktor oder kaufmännisch. Leiter

e. Handelsmühle unt. besch. Anspr. Beste Referenzen steh. z. Diensten. Gfl. Off. unt. Nr. 8629 a. d. Ges. erb.

Ein jung. Materialist
kathol. Konfession, der kürzlich die Lehrzeit beendet hat und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, vom 1. Januar k. Js. in einem anderweitigen größeren Geschäfte Stellung. Gefl. Meldungen erbeten unter M. K. 1 postlagernd Mogilno. [8661

8087] Für meinen Lehrling, der seine Lehrzeit bei mir beendet, suche p. 1. Januar Stellung als
junger Mann.
J. Broekere, Eisenhandlung, Exin.

Materialist
25 Jahre alt, noch in Stellung, sucht vom 1. Januar 1898 irgend eine in sein Fach schlagende Stellung. Meldungen werden u. **G. A. 101** hauptpostlagernd Danzig erbeten. [8657

Ein junger
Materialist
22 Jahre alt, militärfrei, kath. Konfess., der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, gegenw. noch in Stell., sucht z. 1. Januar anderw. Engagement. Meld. briefl. unter Nr. 8473 an den Geselligen erb.

8150] **E. jung. Mann** (Mat.), sucht, gestützt auf beste Zeugn., per sof. Stellung. Meldung. unt. Nr. 400 postlag. Putzig erbet.

Materialist, mos.
mit Buchf. u. Dest. vertr., seit ca. 3 Jahr. in demselb. Gesch. thät., sucht v. sof. od. 1. Januar 1898 anderw. Stell. Offert. erb. unt. **M. G.** postlag. Neumark Wpr.

Vier Jahre in einem Destill.-, Kol.-, Mat.-, Eisenw.- und Baumat.-Gesch. als
erst. jung. Mann
gegenwärtig in Stell., suche per 1. Dezbr. od. spät. ähnl. Engag. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 8476 an den Geselligen erbeten.

Tücht., jung. Mann
seit zwei Jahren in e. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft sowie Dampfschmalzsiederei als **Buchhalter und Disponent** thätig, sucht p. 1. Jan. 1898 in gleicher od. verwandt. Branche dauernde, selbstständige Stellung. Meld. unt. Nr. 8165 a. d. Gesell. erbet.

Gewerbe u. Industrie

8596] J. strebsamer
Bäckergeselle (Meisterssohn)
s. Stell., wo er s. mögl. u. pers. Leit. d. Meisters i. s. Fach vervollkommn. k. Off. erb. E. Grandt, Marienwerder, Schmalestr. 11.

Unverh. Müller
der sein Fach in jed. Bezieh. verst., sucht dauernde u. lohn. Stellung. Mld. brfl. u. Nr. 8767 a. d. Gesell. erb.

Landwirtschaft

Junger Mann
Unteroff. d. Ref., mit der einf. u. doppelt. Buchführung sow. Führg. der Guts- und Amtsvorstandsgeschäfte vollständig vertr., sucht Stellung als Rechnungsführer, Hofverwalter oder Amtssekretär. Gefällige Offerten unter **F. B. 5463** postlagernd Rehden Westpreußen erbeten. [8662

Wirthschafter
verh., ev., 34 J., solide u. arbeitssam, sucht von sof. Stell. Offert. u. Nr. 8477 an den Gesell. erb.

8361] Junger, gebildeter
Landwirth
27 Jahre, sucht zu Neujahr Stll. als **Inspektor** in rationell betr. Wirthsch. unt. Leit. d. Prinzipals. Meld. u. **W. M. 744** Ins.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopengasse 5.

8632] Ein jg. Landwirth, Besitzersohn, im Besitze gut. Zeugn., sucht sofort o. später Stellung als
Inspektor
unt. direkt. Leitung d. Prinzipals. Gefl. Offerten erbeten. Adresse: Inspektor O. Deck, Jeziorken b. Blondzmin.

Gebild. Landwirth
27 J. alt, evgl., mit Drillkult. u. Rübenbau vertraut, sucht per 1. Januar 1898 auf größerem Gute Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefällige Offerten sub A. B. postlagernd Mrotschen erbeten. [8768

Ein Wirthschafts-inspektor
mit guten Zeugn., 32 Jahre alt, Schlesier, mit Rübenbau u. Drillkultur vertr., Unteroff. d. Landw.-Kavall., übungsfrei, sucht Neujahr Stellung. Gefl. Off. erb. unt. E. B. postl. Pakosch, Pr. Posen. [8754

8730] Zwei ältere, erfahrene
Oberschweizer
suchen sofort Stellung. Gefl. Offerten an Schweizer-Bureau Thorn, Klosterstr. 1.

Ein verh. Schweizer
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu 40–50 Kühen, von sofort od. später. Johann Szymanski, bei Herrn Besitzer Buchholz, in Sullnowko, Kreis Schwetz.

8660] **Oberschweizer.** Suche f. einen tücht., verheir. Oberschweiz. dauernde Stell. z. 1. Januar 98. Derselbe besitzt langjährige Zeugnisse zu 70–80 Stück Vieh. Näh. d. Oberschweizer Mühlemann, Lukoschin bei Dirschau.

Zwei Oberschweizer
welche verh., zuverl. u. mit gut. Zeugniss. verseh. sind, such. Stell. zu je 50–70 Kühen, z. 1. Jan. Meld. an Oberschw. Rasch, Dom. Allerheiligen b. Oels, Schles.

Suche Stellung als Vorschnitter
für die Camp. 1898. Stelle jede Anzahl Leute, auch mit Vorarbeiter. Habe gute Zeugnisse aufzuweisen über alle landwirthsch. Arbeiten. Bitte die geehrten Herrschaften, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. [8766
Chmarczynski, Vorschnitter, Abbau Osche Wpr.

Offene Stellen

Cand. theol. oder phil.
gesucht für Januar-Februar 1898 zur 6wöchentl. Vertretung zum Unterrichten an einer Schule. Meldungen mit Honoraranspr. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8615 an den Geselligen erbeten.

Die Stelle eines
2. Lokalredakteur's
ist an der Zeitung einer Provinzialhauptstadt zum 1. 1. 98 zu besetzen. Meld. mit näheren Angaben briefl. unter Nr. 8652 an den Geselligen erbeten.

Bei einer alten eingeführten **Lebensversicherungsgesellsch.** ist die [7842
Inspektorstelle
unter sehr günstigen Bedingung. (festes Gehalt, Diäten, Spesen pp.) neu zu besetzen. Bewerbungsschreiben exped. die Ann.-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, unter G. K. C. 1341.**

Handelsstand

Schleunigst gesucht an jedem, auch d. kl. Orte, solide Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. e. l. **Hamburger** Haus an Wirthe, Hotels zc. Vergtg. Mk. 120 p. Mt., außerd. hohe Prov. Off. u. E. O. 131 an **Haasenstein & Vogl., A.-G., Hambg.**

8225] Zum 1. Januar 1898 suche ich für mein Destillationsgeschäft einen mit der Branche vertrauten, der poln. Sprache mächt., routin.
Reisenden
bei freier Station u. hoh. Gehalt.
Martin Mendelsohn, Ostrowo.

Buchhalter
zur Aushülfe gesucht per sofort, doppelte Buchführung und Abschlüsse firm. Meld. u. Nr. 8763 an den Geselligen erbeten.

8192] Für unser Eisenwaaren- und Fabrik-Geschäft suchen per 1. Dezember oder spater einen
Buchhalter
mit Korrespondenz u. Lohnwesen vertraut.
Gebr. Reschke, Rastenburg.
Daselbst kann
ein Lehrling
mit guter Schulbildung eintreten.

8553] Für mein Materialwaar.- u. Destillations-Geschäft en gros & en detail suche per 1. Januar k. Js. einen tüchtigen, zweiten
Verkäufer
dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. Anfangsgehalt 600 Mk per anno bei freier Station. Retourmarken verbeten.
H. Stockebrand, Konitz.

8691] Ein gewandter, jüngerer
Verkäufer
wird per sofort zu engagiren gesucht.
D. Loewenthal, Kaufhaus, Elbing.

8557] Zum sofortigen Eintritt
ein flotter Verkäufer
gesucht. Derselbe muß Kenntnisse in der Galanterie- und Lederwaarenbranche besitzen. Den Off. bitte Photographie beizulegen.
Ph. Elkan Nachfl., Thorn.

8593] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per 15. Dezbr. einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
mos., der perfekt polnisch spricht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen; ferner ein
Lehrling
per 1. Januar 1898, Sohn achtbarer Eltern, ganz gleich welcher Konfession, kann sich ebenfalls melden.
H. Hoffmann, Pelplin.

8333] Per 15. Dezember suche einen selbstständigen, tüchtigen
Verkäufer
der auch größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Waarenhaus S. Hohenstein, Herne, Westfalen, Manufaktur, Damen- und Herren-Konfektion.

8675] Per sofort suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer.
Den Meldung. sind Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. beizufügen.
Alexander Holz, Bärwalde Pom.

8656] Für mein **Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** suche **sofort** noch einen durchaus tücht.
Verkäufer
d. auch gleichz. Lagerist sein muß.
H. Blau, Rummelsburg Pom.

2 tüchtige Verkäufer
mit d. Herrengarderoben-Branche vollst. vertraut u. im Dekoriren großer Schaufenster geübt, suche für mein vergrößertes Etablissement. Poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. [8694
Franz Berendt, Danzig.

8743] Per sofort resp. 1. Dezbr. suche für mein Waarenhaus, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Abtheilung, einen gewandten
Verkäufer
der auch das Dekoriren großer Schaufenster versteht, eine tücht.
Verkäuferin
der Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Branche, einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Berliner Waarenhaus
Carl Hamburger, Belgard a. P.

8556] Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft per 1. Januar 1898 einen tücht.
Verkäufer.
Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 8556 an den Geselligen erb.

8035] Einen tüchtigen, christl.
Verkäufer
der polnisch spricht, suche für m. Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft zum sofortigen Eintritt. Meld. m. Photogr. u. Zeugnißabschr. an A. Palm, Mewe.
Auch findet ein
Lehrling
sofort Aufnahme.

8226] Zum 1. Jan. suche ich für meine Stabeisen-Handlung einen fleißigen und branchekundigen
jungen Mann
als Expedient und Lagerist.
Adolph Lietz, Dirschau

Ein junger Mann
welcher mit Komtorarbeiten und Holzverlängen gut vertraut ist, findet zum 15. Dezember cr. Stellung bei [8368
R. Drews, Linde Westpr., Dampfschneidemühle u. Holzhdl.

8220] Für mein Hotel, Wein- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar 1898 einen
jungen Mann.
Gustav Ziemer's Nachfl., Wongrowitz.

Suche sofort für m. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
ev. Konf., w. kürzl. seine Lehrzeit beendete. Meld. u. Nr. 8648 an den Geselligen erbeten.

8705] Für ein Wein- und Cigarren-Spezial-Geschäft wird ein beider Landessprachen mächtiger
junger Mann
gesucht. Derselbe hat auch kleine Reisen zu besorgen.
Meldungen unter D. T. 100 postlagernd Bromberg erbeten.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, d. poln. Sprache vollkommen mächtig, findet p. 1. Januar 1898 Stellg. in meinem Herren-Konfektions- und Schuh- und Stiefel-Geschäft.
M. Salinger, Marienburg Wp.

8549] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche von sofort einen kürzlich ausgelernten
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
A. Losinski, Borziszkowo p. Lipnitz Wpr.

8729] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros suche ich einen älteren
jungen Mann
als Lagerist mit schöner Handschrift. P. Braun, Schrimm.

8319] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft wird p. sofort od. zum 1. Dezember
ein Kommis
mos. Konfession, der poln. Sprache mächtig, gesucht. Den Meldung. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Joseph Schoeps, Gr. Kommorsk b. Warlubien.

8726] Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- u. Destillat.-Geschäft suche zum 1. Dezember einen tüchtigen, solid., jüngeren
Kommis.
R. Gutjahr, Pr. Friedland.

8386] Ein jüngerer, solider
Kommis und ein Lehrling
finden in meinem **Kolonialwaaren- und Schankgeschäft** von sogleich Stellung.
Franz Braun, Mohrungen Ostpreußen.

Suche einen jüngeren
Kommis
zum sofortigen Eintritt oder per 1. Januar für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft. **Poln. Sprache u. vollständige Kenntniß** der Eisenwaarenbranche Bedingung. Meld. briefl. unter Nr. 8600 an den Geselligen erbeten.

8350] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft und Destillation suche per sofort oder 1. Dezember ein. tüchtigen, zuverlässigen, d. poln. Sprache mächtigen
Gehilfen
der gute Zeugnisse besitzt.
H. Pihlmann, Inowrazlaw.

Suche ein. tüchtig. Gehilfen
für mein Schnittwaarengeschäft zum 1. Januar 1898. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
George Grübnau Nachflgr.
Gustav Preuß, Danzig, Langebrücke.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker
der im Zeichnen und Veranschlagen gut läufig ist, zum sofortigen Antritt auf eine kürzere Zeit gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8708 an d. Geselligen erbeten.

8577] E. durchaus zuverl., gew., m. der Buchf. vertraut. **Oberkellner** sucht z. 1. resp. 15. Dezember cr.
Hotel zum goldenen Löwen
(vorm. S. Markwald)
Schneidemühl.

8559] Ich gebrauche v. sof. für m. obergähr. Brauerei e. jung., thatkräft. **Braumeister**, unv., d. auch m. d. Kundsch. z. verk. hat. Anfangsgeh. Mk. 100 p. Monat. Wohnung und Speisen frei.
Herm. Wiebe, Elbing, Herrenstr. 7.

8678] Junger, solider
Schriftsetzer
gesucht. Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Wp.

Sofort gesucht 1 tüchtig. Buchbinder
(Lohn bei freier Station 8 Mk.), der vollständig selbstständ. arbeit. kann und Einrahmen der Bilder versteht. Paul Müller,
8601] Neidenburg.

8696] Ein **tüchtiger, flotter Friseurgehilfe, erste Kraft,** wird gesucht. H. Volkmann, Danzig.

E. tcht. Friseurgehilfe
per sofort gesucht. [8339
Georg Ehm, Friseur, Gnesen.

Ein **Barbiergehilfe** p. gleich od. spät. gesucht. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54. [8663

Geübte Bautischler
erhalten dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei [8415
Orlowski & Comp., Allenstein.

7120] Mehrere tüchtige
Kürschnergesellen
finden **dauernde Beschäftigung** per sofort bei [7120
H. Jonas, Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17.

3524] Tücht., jüng.
Wagensattler
sucht für dauernd
C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

E. tücht. Bauschlosser
sucht von sofort [8679
Dorenburg, Culmsee.

8617] Tüchtige

Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Fenster-Reinigungs-Anstalt der Glaser-Innung zu Danzig, Hopfengasse 98/100.

8552] Dom. Pomehlen bei Schnellwalde sucht zu sofort ein. verheirath., tüchtigen

Schmied und drei Instleute

mit Scharwerkern.

8277] Ein älterer, tüchtiger

Schmiedegeselle

für Wagenbau und Hufbeschlag, kann von sofort oder später eintreten bei

F. Weichert, Wagenbauer, Lyck Ostpr.

Für eine Dampfziegelei auf dem Lande wird zur Bedienung der Lokomobile und für vorkommende Reparaturen eine ältere, möglichst alleinstehende

Persönlichkeit

per April n. J. oder früher gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen unter Nr. 8302 an den Geselligen erbeten.

8651] Ein zuverlässig., ordentl.

Müllergeselle

findet von sofort dauernde Stell. in Klutkenmühle b. Münsterberg Ostpreußen.

8112] Von sofort findet ein unverh., stets nüchtern., durchaus zuverlässiger, bescheidener

Müller

in meiner Wassermühle m. Mahlkundschaft bei ganzem Mahlgeld ziemlich selbstständige, dauernde Stellung. Persönl. Vorstellung und Hinterlegung einer kleinen Kaution Bedingung.

Mattern, Mühlengutsbesitzer, Schwoiken b. Horn Opr.

Ein evang., unverh., nücht., ehrl.

Bäckergeselle

per sofort oder 1. Dezember bei 300 Mk. und freier Station gesucht von Dom. Czaycze bei Weißenhöhe a. d. Ostbahn.

8493] Ein tüchtiger

Böttchergeselle

findet **von sofort** dauernde Beschäftigung in der **Rastenburger Brauerei** Aktien-Gesellschaft.

Stellmacher

verh., mit Scharwerk., ev. auch unverh., mit eigenem Handwerkszeug und Maschinen vertraut, sucht bei hohem Gehalt resp. Deputat von sofort [8612

Adl. Gut Domkau bei Geyerswalde Ostpr.

8671] Ein älterer, unverh.

Stellmacher

kathl., mit eigenem Handwerkszeug find. auf Dominium Eichenhorst p. Driczmin sof. Stellung.

8300] Ein ordentlicher **Stellmachergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei A. Thiel, Stellmachermstr., Osterode Opr.

Ein Ziegelstreicher nebst drei Mann

können sich melden beim [8474 Zieglermstr. Stöpel, Stasin, Post Szkaradowo, Kr. Rawitsch

Landwirtschaft

8640] Zum 1. Dezember 97 od. etwas später suche unverheirath., nüchternen, tüchtigen

Rechnungsführer

evangel., auch polnisch sprechend, gesetzten Alters, mit Amtsvorsteherschreibereien vertraut. Off. mit Zeugnißabschriften (mit Poststationen) u. Gehaltsanspr. an A. Donath, Rittergutsbesitzer, Rutkowitz v. Koschlau Opr.

8442] Ein gebildeter Mann, 30 bis 35 Jahre alt, findet

als Inspektor

Stellung zum 1. Januar 1898. Gehalt ca. 600 Mk. Meldungen postlagernd **100** Mlecewo Wpr. Zeugniß-Abschriften.

8433] Ein tüchtiger

Wirthschafter

findet zum 1. Jan. 98 bei anfänglich 300 Mark Geh. Stell. in Seubersdorf bei Garnsee.

Ein erfahrener

Hofinspektor

z. 15. Dezbr. ges. Geh. 300 Mk. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 8689 an den Geselligen erbeten.

8371] Für e. gr. Brenn.-Gut f.

ersten Inspektor

unv., ev., poln. spr., Geh. 800—1000 Mk. Antr. Neujahr. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

8646] Zum 1. Januar 1898 findet auf einem 2000 Morgen großen Brennereigut bei Posen ein solider, fleißiger

Inspektor

Stellung. Anfangsgehalt 750 M. Meldungen mit Zeugnißabschr. unter Nr. 8646 an den Gesell. erb.

Ein älterer, unverh., tüchtiger

Wirthschafter

wird zur Bewirthschaftung eines Grundstücks von ca. 300 Morg. **sofort** verlangt. Meldungen mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8718 an den Geselligen erbeten.

8720] Ein jüngerer, unverh., evangelischer, tüchtiger

Hofbeamter

findet 1. Januar Stellung. Gehalt 300 Mk. und freie Station. Lebenslauf und Zeugnißabschr. zu senden an Dom. Ribenz, Kreis Culm Westpr.

8761] Suche zum 1. Januar 98 gut empfohl., unverh., evangel.

Hofverwalter

der als solcher bereits in Stellg. war und mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Anfangsgeh. 500 Mark. Oßmann, Sallno bei Melno.

Praktischer Landwirth gesucht z. selbstst. Bewirthsch. ein. Bes. v. 210 Morg. m. Baarverm. v. 7—10000 Mk., d. hypoth. sicher gestellt, mit 5% verzinst werd. u. mit 37000 Mk auslaufen; oder Antheil an halbem Reingewinn. Die Bes. hart an Chaussee u. 2 Kilom. Ch. v. Bahnh., all. gel., 300 Mk. jährl. Baargefälle, Milchlief., 8 Pf. p. L., ist mit gleich. Anzahl. verk. Preis ca. 50000 Mk. Besitzer auswärts. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8342 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1898 wird ein tüchtiger, energischer

Inspektor

für ein Gut von 1500 Morgen gesucht. Meldungen unter Nr. 8710 an den Geselligen erbeten. Gehalt 400 Mk.

8643] In Dom. Lupken bei Johannisburg wird v. 15. Dezbr. bezw. 1. Januar ein

junger Mann

mit den nöthigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft gesucht. Gehalt je nach Leistung 250 bis 300 Mk. u. freie Station außer Bett u. Wäsche.

Daselbst stehen **10 Stück hochtragende**

Holländer Sterken

Dezbr. u. Januar kalbend, sowie **zwei sprungfähige**

Holländer Bullen

zum Verkauf.

8454] Suche von sogleich oder 1. Januar einen verheiratheten, tüchtigen, energischen

Hofmeister.

Derselbe muß gut mit den Leuten umzugehen verstehen und ein guter Hofwirth sein. Polnische Sprache Bedingung.

Dehne, Kurstein per Pelplin Wpr.

8453] Zu Neujahr wird ein evangel., unverheiratheter

Gärtner

gesucht. Zeugnißabschriften an Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

8744] Ein ordentlicher

Gärtnergehilfe

der keine Arbeit scheut, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Julius Kretzing, Handelsgärt., Tilsit, Kleffelstraße 11.

Ein tüchtiger, fleiß., deutscher,

verh. Gärtner

der mit der Blumenzucht im Freien und im Gewächshause, sowie mit dem Obstbau und Gemüsebau vollständig vertraut ist, wird zum 1. April 1898 gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Deputat 240 Mark pro anno. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8739 an den Geselligen erbeten.

8623] Ein verheirathet, jünger., selbstthätiger, evangelischer

Gärtner

der auch in der Bienenzucht erfahren ist, einen Dienstgänger stellen und zeitweise in der Wirthschaft helfen muß, wird z. 1. April 1898 gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an

Dom. Stolzenfelde Westpr.

8527] Schönhausen, Bahnst. Mrotschen, Str. Nakel-Konitz, sucht zum 1. Januar oder später verheiratheten, evangelischen

einfachen Gärtner

nüchtern, fleißig und arbeitsam, derselbe muß einen Hofgänger stellen, auch muß die Frau auf Verlangen im Sommer Nachmittags zur Arbeit kommen.

Ein Gärtner

unverheirathet, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei 180 Mk. Lohn u. freier Station sofort Stellung in [8649

Dom. Targowisko bei Löbau Westpreußen.

In Bednarken bei Döhlau finden von gleich [8455

ein Gärtner

ein Stellmacher und

ein Hofmann

mit Scharwerkern Stellung.

8295] Dom. Rokoschin bei Pr. Stargard sucht von sofort einen unverheirath., zuverlässig.

Gärtner

der bereits auf Gütern in Stell. gewesen ist.

8531] Suche verheir., **absolut nüchternen**

Mann mit Hofgänger

und Kaution zur Hofaufsicht und Verkauf landwirthsch. Produkte. Auch suche

Tagelöhnerfamilien.

Rittergut Tasdorf Ostb.

8336] Ein nüchtern., verheirath.

Oberschweizer

kann sich von sofort od. 1. Januar melden bei E. Buth, Rospitz bei Marienwerder.

8690] Ein verheiratheter

Stallschweizer

sofort gesucht in Adl. Juckstein per Ragnit.

Kuhfütterer

der mitmelken muß, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort oder 1. Dezember d. J. Stellung.

Ein Kutscher

d. gut fährt, füttert, putzt und nüchtern ist, kann sich melden.

Dom. Damaschken b. Gardschau.

8608] Dom. Hansfelde bei Melno sucht einen verheiratheten

Aufseher.

8613] Zum möglichst baldigen Antritt suche einen zuverlässigen

nüchternen Mann

zum Füttern der Ochsen. Wenn möglich evangel. und mit Scharwerker. Schule im Dorf. Zu melden auf Rittergut Hohenhausen b. Rentzschkau, Kr. Thorn.

8749] Gesucht zum 2. Januar nüchterner, unverh., ordentlicher

Kutscher

welcher auch Feldarbeit übernimmt (20 Morg. Acker). Kavallerist, Feldartillerist bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften. Lohn 80 Thlr. Reisegeld vergütet.

Oberförsterei Börnichen bei Lübben N/L., Regbz. Frankfurt a/Oder.

Herrschaftl. Kutscher

unverheirath., durchaus zuverl., für's Land bei sehr gutem Lohn für dauernd gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Gesuche m. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. u. Nr. 8551 an den Gesell. erbet.

Drei Deputanten-Familien

mit auch ohne Scharwerker, sucht bei gutem Lohn und reichlichem Deputat zum 1. April 1898

R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.

Die Wirthstelle in Sawdin ist besetzt. [8619

Diverse

8452] Zu Neujahr wird ein evangel., unverheiratheter

Diener

gesucht. Zeugnißabschriften.

von Koerber, Groß Plowenz b. Ostrowitt.

8337] Beim Chausseebau Deutsch Krone-Lebehnke u. Freudenfier-Zippnow finden

4 tüchtige Schachtmeister

sofort Beschäftigung. Meld. bei B. Sander, Ingenieur, z. Zt. Dt. Krone, Briese's Hotel.

Steingräber

hinter dem Dampfpflug, finden lohnenden Verdienst. [8291

Dom. Baiersee bei Klein Trebis, Kreis Culm.

Lehrlingsstellen

8496] Ich brauche einen

Lehrling

für mein Gewerbe. Im Nebenfach kann derselbe auch den Maschinenbetrieb erlernen, evtl. auch auf meine Kosten.

O. Leopold, Gelbgießermstr. u. Installateur, Culm a. W.

8715] Für mein Herren-Garderob.- und Militär-Effekten-Geschäft suche unter günstigen Bedingung. von sofort einen

Lehrling.

Josef Fabian, Graudenz.

Suche sofort zwei tüchtige

Lehrburschen

bei gutem Lohn. [8609

Oberschweizer Kammerer, Dom. Gostkowo p. Tauer Wpr.

Einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, sucht sof.

J. Penner, Riesenburg, Kolonialwaaren-Handlung und Schank. [8599

Kochlehrling

für Hotel I. Rgs. unter günstig. Beding. sofort gesucht. [8704

Kehr, Bromberg, Lindenstr. 1.

8694] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen Sohn anständig. Eltern (mos.) mit gut. Schulbildung als

Lehrling.

Selbstgeschriebene Offert. erbittet B. Oppel, Bublitz.

8172] F. m. Delikateß.-, Cigarr.- und Weinhandlung suche ich ein. **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen u. d. poln. Spr. mächtig.

Paul Walke, Thorn, Brückenstr. 20.

8317] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen

kräftigen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.

J. Spiro, Inowrazlaw.

8707] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling.

Aug. Feldt, Bromberg, Bahnhofstr. 21

8618] Für mein Materialw.- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen Lehrling.

Derselbe muß etwas polnisch sprechen und auch die nöthige Schulbildung besitzen.

F. Goerke, Stuhm Wpr.

Ein Lehrling

kann sofort in mein Material-, Eisenwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft eintreten.

A. Strazim, Liebstadt Opr.

Lehrling

ev. Konf., gesucht für Getreide- und Bedarfs-Artikel. Station im Hause, vorh. Vereinbarungen. Antritt sofort oder später. Meld. unt. 8762 an den Gesell. erbet.

8621] Für ein Kolonial-, Mat.-, Destillations- mit Hotelgeschäft wird zum 1. Februar k. J.

ein Lehrling

achtbarer Eltern, am liebsten vom Lande, gesucht. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8621 an den Geselligen erbeten.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

8119] **Ein jg., anst. Mädchen, welches längere Zeit in größ. städtisch. Haushalt thät. war, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Januar als Wirthschafterin Stellung, evtl. bei einem Wittwer. Off. u. Nr. 109 postl. Inowrazlaw erbet.**

8683] Ein ordentlich. **Mädchen** sucht Stellung für **Alles** mit guten Zeugnissen z. 15. Januar 1898 in der Gegend Oberhausen-Köln a. Rhein. Off. unt. **E. P. 100** postlag. Buchholz Wpr.

Ein junges, anständ. **Mädchen**, in der Wirthschaft erfahren, sucht von sofort Stellung bei einer alleinstehenden Dame oder als Stütze d. Hausfrau. Meld. briefl. u. Nr. 8450 an d. Gesell. erbet.

Ein geb. jg. Mädch.

erfahren in der Landwirthschaft, sucht St. nur a. d. Lande a. Stütze der Hausfrau. Meld. u. Nr. 8578 an den Geselligen erbeten.

Ein anständiges **Mädchen**, das in Materialwaaren- und Schank-Geschäften als **Verkäuferin** gewesen war, **sucht** ähnliche Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8606 an den Geselligen erbeten.

Suche von gleich, auch später, Stellung als

Verkäuferin

in einem Kolonialwaaren und Schank-Geschäft, in Stadt oder Land. Zeugnisse nur gute. Meldung. briefl. u. Nr. 8607 a. d. Ges. erb.

Tüchtige Kochmamsell

für Hotel und Restaurant, sowie **Wirthin** für Stadt u. Land empf. J. Bukowska, Miethskomtoir, Bromberg, Bahnhofstr. 89, I.

Wirthin

gelern. Meierin, ev., 31 J., gesund, kräftig und selbstthätig, erfahren in allen Zweigen der Haus- und Außenwirthschaft, als Küche, Backen, Einmachen, Kälber-, Schweine- und Federviehzucht, wünscht, um sich im Einkommen zu verbessern, von Neujahr andere ganz selbstst. Stellung. Gfl. Off. unter Nr. 8321 an den Ges. erb.

Suche v. sogl. od. 1. Jan. Stell. z.

Wirthschaftsführung

wo die Frau fehlt. Gute Empfehl. zur Seite. Briefl. Meld. unter Nr. 8247 durch den Gesell. erbet.

Gebild. Frau

prakt., thätig, sucht Stellung zur Führung eines städt. Haushaltes. Zeugn. mehrjähr. Off. u. 752 an d. Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

8681] E. geb., jung. Mädch., i. Hausb., Handarb. u. etw. Musik bew., sucht sogl. o. v. 1. Jan. bei Familienanschluß Stellung zur

Stütze der Hausfrau

auf einem Gute oder in Stadt. Meld. u. A. S. 528 postl. Pyritz erb.

Stellen-Vermittelungsbureau.

Frau von Riesen, Elbing, Fischerstraße 5, 1 Tr.

Personal- und Stellensuchende zahlen geringe Provision. [7193

Offene Stellen

Eine geprüfte

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen findet zu Neujahr Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 8102 an den Geselligen erbeten.

Erzieherin

geprüfte, musik., anspruchslose, ältere Erzieherin wird für zwei Kinder von Neujahr gesucht. Offerten zur Weiterbeförderung u. Nr. 8745 an den Gesell. erb.

8535] Suche zum 1. Januar für einen neunjährigen Knaben eine geprüfte

Erzieherin

die schon unterrichtet, Kinder gern hat, sich außer d. Stunden mit ihm beschäftigt und das Turnexamen gemacht hat. Gehaltsansprüche, Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie unter M. M. 100 postlagernd Dreidorf, Posen.

8351] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche **eine tüchtige, selbstständige**

Verkäuferin

und einen

flotten Verkäufer.

Selbige müssen beider Landessprachen mächtig und mit der Buchführung vertraut sein. Eintritt per 1. Januar 1898, auch **sofort.** Offerten erbitte mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photographie.

Louis Wachs, Rogasen.

8366] Suche **zum 1. Januar 98** eine geprüfte

Kindergärtnerin

I. Kl. zu 3 Kindern im Alter v. 8—7 und 3 Jahren, welche auch den Unterricht der beiden ältesten übernimmt.

Frau Rittergutsbesitz. H. Friede geb. von Kunowski, Siernik b. Exin.

8641] Für mein Kolonial-, Porzellan- und Galanteriewaar.-Geschäft suche per 1. Jan. 1898 eine tüchtige, flotte

Verkäuferin.

Bewerbungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. bei freier Station an

Otto Erbe, Daber in Pom.

Dauernde Stellung

finden zwei anständige, ältere Mädchen als

Verkäuferinnen

im Detailgeschäft einer Honigkuchenfabrik. Anfangsgeh. 180 M. bei freier Station. Meld. unter Nr. 8540 an den Geselligen erb.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, kann von sogleich oder später in meinem Schank- und Material-Geschäft eintreten. J. Cohn, Griebenau bei Unislaw. [6967

8687] Für ein Komtoir in Graudenz wird von sofort, Eintritt nach Uebereinkunft, eine

Buchhalterin

die in allen Komtoirarbeiten firm ist, eine

junge Dame

die dem Komtoirfach sich widmen will, als **Lehrling** verlangt. Selbstgeschriebene Meldungen an den Gesell. unt. Nr. 8687 erbet.

8673] Für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche per sogleich ein junges Mädchen als

Kassirerin und bewährte Buchhalter.

bei freier Station. Photographie u. Zeugn. m. Gehaltsanspr. erb.

Max Neumann, Berent Wpr.

Eine Kassirerin

mit schöner Handschrift, die zuverläsig arbeitet und schon praktisch im Komtor thätig gewesen, suche ich für mein Komtor per 1. Januar 98 zu engagiren. Meldungen bitte Zeugnisse u. Gehaltsforderungen beizufügen.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Eine erfahrene

Krankenwärterin

evtl. Schwester, wird zu einem geisteskranken Herrn gesucht. Offerten nebst Gehaltsforderung unter Nr. 8494 an den Ges. erb.

8702] Gesucht von sofort ein anspruchsloses, ordnungsliebend.,

älteres Mädchen

für den Haushalt einer Oberförst. Dasselbe muß in allen Zweigen der Hauswirthschaft, namentlich im Kochen und Backen, sowie mit der Behandlung der Wäsche vollkommen vertraut sein. Auch liegt demselben die Beaufsichtig. beim Melken ob. Meldungen mit Gehaltsanspr. sind umgehend unter Chiffre A. C. 100 a. die Annonc.-Ann. d. Gesell., Bromberg, z. sd.

8602] Eine treue, anständ. Person

als Stütze d. Hausfrau

gesucht. Offerten u. Nr. D. W. 30 befördert die Expedition der „Dirschauer Ztg." in Dirschau.

8611] Suche zum sofortigen Antritt ein

kräftiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zur **Erlernung der Molkerei.**

Raabe, Verwalter, Molkerei-Genossensch. Neidenburg Ostpr.

8642] Suche möglichst bald ein gesundes

junges Mädchen

a. gut. Fam., evang., zu einem 2jährigen Knaben f. ein Anfangsgehalt von 150 Mk., sowie ein

tücht. Hausmädchen

f. 120 Mk. Jahreslohn p. 1. Jan. 98. L. Demeaux, Administrator, Dom. Lankowitz b. Exin, Prov. Posen.

8620] Für kl. Bahnhofswirthschaft suche ein einfaches,

anständig. Mädchen

zur Bedienung. Selbige muß etwas Hausarbeit übernehmen. Meldg u. 300 B. Neufahrwasser.

8674] Ein **einfaches**, älteres, tüchtiges Mädchen, das schon in der Landwirthschaft thätig war, wird als

Mamsell

auf ein mittl. Gut im Graudenzer Kreise gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 888** postlag. Lessen Westpr. erbet.

6752] Suche z. 1. Januar 1898 ein zuverl., solid., besseres, kath. **Mädchen**, welches im Kochen, Plätten u. Schneidern erfahren, mit zweitem Mädch. alle vorkom. Arbeiten besorgt. Mädch., denen an dauernd. Stell. geleg., wollen Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **H. B. Ch.** postlagernd Schneidemühl einsenden.

Ges. z. sofort od. später gebild.

junges Mädchen

z. Stütze der Hausfr. auf Rittergut in Westpr. Dass. muß gut kochen und Federvieh ziehen. Keine Außenwirthsch., Familienanschluß. Geh. 150 Mk. Meld., wenn mögl. mit Photogr. und Zeugnißabschr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8499 an den Geselligen erbeten.

8467] Suche für mein Materialgeschäft und Hotel per 1. Januar ein junges, anständiges

Mädchen

welches die häuslichen Arbeiten zu verrichten hat und auch im Geschäft behilflich sein muß. Familienanschluß.

H. Klettke, Driczmin.

8384] Suche f. sofort od. 1. Jan. 1898 einfaches, anständiges

junges Mädchen

z. Beaufsichtigung u. Pflege mein. Kinder. Lohn 150 Mark. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind zu richt. an Frau Rittergutsbesitz. Hecker, Trzebow bei Deutsch Koschmin.

8748] Suche p. sofort ein ält.

jüd. Fräulein als Stütze der Hausfrau.

A. Lewy, Jastrow Westpr

Eine ältere, erfahrene

Wirthschafterin

oder Köchin, die einen kleinen Haushalt (Wittwer) 3 Personen, selbstständig führen und als Hauptbedingung perfekt in der feinen Küche sein muß, wird per sofort oder 1. Januar gesucht. Gehalt n. Uebereinkunft. Schriftl. Meldungen erbittet

Th. Jacoby, Elbing.

8595] Eine tüchtige, selbstthät.

Wirthschafterin

und ein

Stubenmädchen

welche plätten kann, sucht zum 1. Januar cr. (Gehaltsanspr.)

Dom. Pottlitz bei Linde Wpr.

Suche Landwirthin., Stub.- u. Hausmädch. Jungf. u. Nähterin.

zum **1. Jan.** Bitte rechtzeit. z. meld., da ich nur gute Häus. besetze u. schon viele Meld. vorlieg. Zeugn. u. Ang. d. Gehaltsanspr. bitte einzus. Hardegen Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 100.

8647] Ein evangel. Mädchen, welches die Innen- und Außenwirthschaft versteht, wird als

Wirthin

gesucht. Kl. Haushalt. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an

Dom. Buntowo bei Kleszczyn Westpreußen.

8367] Eine bescheidene, fleißige

Wirthin

welche in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert ist, u. ein tüchtiges

Stubenmädchen

werden zum 1. Januar gesucht. Zeugnißabschriften an

Frau Rittergutsbesitz. H. Friede geb. von Kunowski, Siernik b. Exin.

8561] Gesucht zu Neujahr für Schloß Runowo, Kreis Wirsitz, bei gutem Gehalt eine evangel.

perfekte Köchin

welche unter der Haushälterin steht. Meldungen an Schloß Runowo, Kreis Wirsitz.

Eine Köchin

jüdischer Konfession wird von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8728 an den Geselligen erbeten.

8278] Ein sehr anständiges

Hotel-Stubenmädch.

wird z. 1. Januar 1898 gesucht.

Gustav Ziemers Nachflgr., Wongrowitz.

8419] Dom. Bialoblott bei Jablonowo sucht per sofort ein

tücht. Stubenmädchen

bei hohem Lohn.

8418] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlenes

Stubenmädchen

welches firm im Glanzplätten ist, Stellung in Frankenhain Bahnhof Melno, Westpreußen.

8614] Suche zum 1. Januar 98 ein evangelisches

1. Stubenmädchen

welches perfekt im Plätten, Bedienen und Stubenaufräumen ist. Gehalt 180 Mk.

Frau S. Luther, Ostrowo bei Amsee.

8440] Kruschin b. Kornatowo sucht z. 1. Januar 1898 ordentl.

Stubenmädchen

welches sauber zu plätten versteht.

8709] Gesucht zu Neujahr 1898 ein evangelisches

Stubenmädchen

welches firm im Oberhemden-Plätten und Serviren ist. Meldungen erbittet

Frl. A. Zander, Chinow bei Groß Boschpol Pom.

Reise wird vergütet.

Ein anregendes und belebendes, aus Malz rein vergohrenes und mildes Getränk von außerordentlicher Bekömmlichkeit.

Malton-Sherry

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —



Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch
Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Vorräthig in der **Mineralwasser-Handlung** von **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199.

5123]

Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt

1 Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter
die billigste Beleuchtung, die existirt.

Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder

3 Mark 50 Pf.

Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz**: **R. Wosch.**

Neu! Neu!
Achtung! Achtung!
Die — besten, neuen, großartigen Konzert-Zugharmonikas versende f. nur
Mk. 5
bestehend aus 40 br. Stimm., 10 Tasten, 2-chörig, 2 Reg. 2 Bäss., brill. Nickelbeschlagen, eleganter Goldeinfassung, gutem starken Doppelbalg, abnehmbarem Rückentheil, Stahleckenschonern und 2 Zuhält. Größe des Instruments 35 cm. Lieferung von sämmtlich. Musikinstrumenten. Packung u. selbsterlernende Schule **gratis.** Porto 80 Pfg. Zu beziehen durch das
Harmonika-Export-Haus Gustav Scholz, Werdohl i. Westf.
Preisliste umsonst und portofrei.
Billig! Billig!
Grossartig! Grossartig

Berliner rothe + Lotterie.

Ziehung vom 6. bis 13. Dezember 1897
durch Beamte der Kgl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.
Haupt-Gewinne **Mk. 100000, 50000, 25000**
im Ganzen **eine halbe Million & 75000** baar ohne Abzug.
Originalloose Mk. 3.30 (Porto u. Liste 20 Pf.)
versend. **M. Fraenkel jr.,** **Bankgeschäft**, Leipzigerst. 19, **Berlin.**



Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe
ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, enth. 10 Cartons zu je 1 Dutzend prachtvoll farbiger Artikel in bemalter, glänzender u. übersponnener Ausführung, sämmtlich mit ächtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von **nur 5 Mark** incl. Porto u. Verpackung. Keine kleinen Sachen wie Perlen, Nüsse rc., sondern nur größere, den Baum wirkl. füllende Gegenst. Zur Weiterempfehl. fügen wir 1 Dtzd. extrastarke Eiszapfen oder 1 Packet Brillantine u. Silberschaum gratis bei. **Thiele & Greiner,** Hofl., **Lauscha in Thür.** Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Maj. d. Kais. König... Versand zur Weihnachtssaison 1896: 10640 Postkisten. Attest-Auszüge aus zahlreichen Anerkennungsschreiben.

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident **Dr. Julius Ritter v. Staudinger.** Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preis gehaltenen Sendungen. Auch andere, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Glatz, 6. October 1897. Landgerichtsrath **Lauffer.** Weihnachten 1896 gelieferte 5 M.-Sortiment Glaschristbaumschmuck gut und preiswerth war.

Chemnitz, 10. October 1897. Landgerichtsdirektor **Jul. Böhme.** 1896er Sortiment war ganz schön, auch preiswerth.

C. Kanoldt's Tamarinden Likör

erfrischender, abführender
Fruchtlikör
von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei
Magen- und Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden etc.
Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direkt von der
↔ **Rathsapotheke in Greifswald.** ↔
Bei 6 Flaschen franko.

In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug v. 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula u. 0,5 gr. Senna.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967



Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M., aus reiner frischer Kuhmilch hergestellte Eiweisspräparat:



Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit besonders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Reconvaleszenten etc.** ganz vorzügliche Dienste. [3643

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.

Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste** u. **beste deutsche Produkt,** von ärztl. u. chem. **Kapacitäten empf.** u. **jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Hauptziehung am 2.—8. Decbr. d. J.



Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt.

Ziehung vom 6. bis 11. Dezember.
Rothe + Loose **à Mk. 3,30.** Porto und Liste 20 Pf. extra.
Hauptgewinn **100000 Mark**
50000 M., 25000 M., 15000 M., 2 à 10000 M.
u. s. w. total **16870 Geld-Gewinne:** **575000 Mk.**
Görlitzer Loose: 1/4 M. 2.75, 1/2 M. 5.50, 1/1 M. 11.— Porto u. L. 20 Pf. extr.
Hauptgewinn event. W. **250000 Mark**
empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft** [7380
Ludwig Müller & Co, Berlin C., Breitestrasse 5.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Pak. à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19., **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz.
Erfolg garnt.
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.



Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** freo. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.